

# De Köffenbitter





## Die Pahlwerft soll abgerissen werden

Als uns die Mitteilung erreichte, dass die Gebäude der Pahlwerft abgerissen werden sollen, wurde uns bewusst, dass ein weiteres Denkmal der alten Schiffbau-Zeit aus unserem Blickfeld verschwindet. Wir kennen die alten Hallen am Köhlfleet, die in den letzten zwanzig Jahren von verschiedenen Unternehmen genutzt wurden.

Es können sich nur noch wenige Menschen daran erinnern, dass sich an diesem Platz von 1910 bis 1972 ein Werftbetrieb befand, der sehr erfolgreich war.

Diese Werft wurde 1897 von August Pahl an der Aue gegründet und wurde 1910 auf die neu aufgeschüttete Fläche am Köhlfleet verlagert. Es wurden in dieser Zeit zunächst Barkassen in größeren Stückzahlen für den Hamburger Hafen und auch für Übersee gebaut.



Der Firmengründer August Pahl.



Pahlwerft Barkassen.

## Es ging um Haaresbreite Stapellauf bei August Pahl war Millimeterarbeit

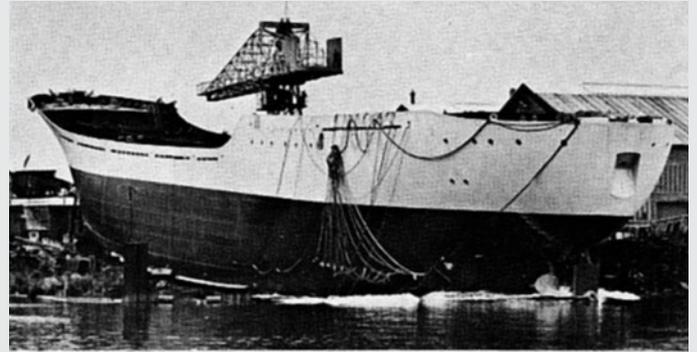
Eigener Bericht

Hamburg, 31. August

Ein Meisterstück war der Stapellauf des 7250 t tragenden Frachtschiffes bei der Schiffswerft August Pahl auf Hamburg-Finkenwerder. Der 125 m lange Schiffskörper mußte so gebremst werden, daß er genau in den an dieser Stelle nur 133 m breiten Köhlfleet „paßte“.

Es ging dabei um Haaresbreite. Die Länge der Ankertrassen und die Länge der zehn armdicken Nylontrassen am Achterschiff mußte ganz genau berechnet werden, und es stimmte auf den Millimeter.

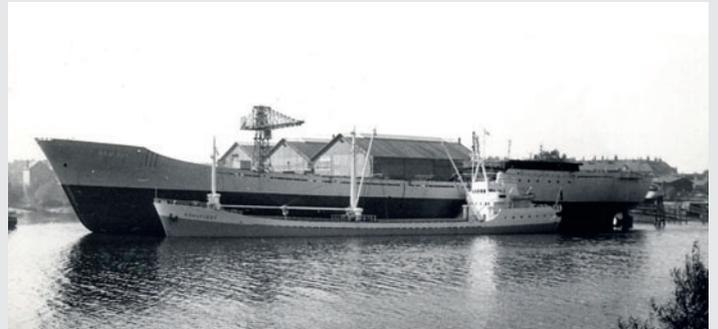
Der Neubau wurde, wie berichtet, nicht getauft, weil das Schiff nach Fertigstellung verkauft werden soll. Es wird gegenwärtig noch für eigene Rechnung gebaut.



Die große Frage beim Stapellauf: Wird es klappen?



Die MS Ravensberg, 3145 tdw, 2x1800 PS, 16 Knoten.



Neubau am Kai.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden auf der Pahlwerft viele verschiedene Schiffstypen gebaut: Fährschiffe, Autofähren, Fahrgastschiffe für die Alster, Schlepper, Eisbrecher für die Elbe, Frachtschiffe bis 7250 tdw, Lotsenversetzboote, Seenot-Motorrettungsboote und Forschungsschiffe.

Die Werft bekam in den sechziger Jahren die Schiffbaukrise voll zu spüren. Um sich dem veränderten Markt anzupassen, entschloss sich die Geschäftsleitung, das Produktprogramm durch die Produktion von Sektions- und Schornsteinbau für Großschiffe sowie Sonderkonstruktionen auf den Gebieten des Maschinen-, Stahl-, und Stahlwasserbaues zu erweitern. Alle Maßnahmen konnten jedoch nicht verhindern, dass der Betrieb 1985 geschlossen werden musste. Kurt Wagner





## Kulturkreis Finkenwerder e.V.

Der Kulturkreis wurde im Oktober 1989 gegründet und zählt heute 432 Mitglieder.

Die Anzahl der Mitglieder ist in den 20 Jahren immer gleichmäßig gestiegen.

Der Kulturkreis hat die Finkenwerder Vereine bei der Durchführung ihrer Veranstaltungen immer unterstützt und trat auch selbst als Veranstalter auf. Es wurden sogar Kontakte zu verschiedenen Künstlern und Vereinen innerhalb Deutschlands und in anderen europäischen Ländern hergestellt und weiterhin gepflegt.

Die Organisation der Veranstaltungen war nur möglich durch zeitaufwändige und ehrenamtliche Arbeit unserer Vorstandsmitglieder sowie anderer fleißiger Mitarbeiter.

# 20 Jahre Kulturkreis Finkenwerder e.V.

Alle Aktivitäten wie Konzerte, Ausstellungen, Lesungen oder das Finkenwerder Volksfest Karkmess und Treffen der Seeleute sind in unserem Mitteilungsblatt »DE KÖSSENBITTER« dokumentiert. Seit einigen Jahren hat jede unserer Schulen im KÖSSENBITTER die Möglichkeit, 2 Seiten zu belegen, in denen die Schüler gemeinsam mit ihren Lehrern über Unterricht, Veranstaltungen und Ausbildungsziele berichten können.

Das Blatt wird an alle Mitglieder des Kulturkreises und Abonnenten per Post geschickt und in den Geschäften der Mitglieder des Gewerbevereins zur Verteilung ausgelegt.

Zu den Abonnenten gehören auch viele Finkenwerder, die im Ausland leben. »De Kössenbitter« ist ein Blatt, das offensichtlich gern gelesen und auch gesammelt wird.

Im Jahr 2008 konnten wir auch ein wenig mit Stolz feststellen, dass unsere Vorstandsarbeit sowie die Arbeit in den Vereinen viel Anerkennung findet, auch wenn hin und wieder nicht alles optimal läuft.

Wir freuen uns darüber, wenn unsere Freunde, mit denen wir zusammenarbeiten oder unsere Kulturkreis-Mitglieder erfolgreich sind, wie zum Beispiel:

der Kunstmaler Christoph Wetzel, der die Kuppel der Frauenkirche in Dresden ausgemalt hat, der Maler und Bildhauer Axel Groehl mit seinen internationalen Ausstellungen, Werner Schultz, der Künstlernachwuchs Christian Meier und Marc Bronner, die Marinemaler mit ihren Ausstellungen sowie das Akkordeon Sextett, das 1996 in Innsbruck Weltmeister wurde.

Für einen kleinen Stadtteil wie Finkenwerder ist die Arbeit in den Vereinen wichtig.

Zum Glück hat Finkenwerder noch nicht den Weg in die Anonymität gefunden, wie es bei einigen Hamburger Stadtteilen der Fall ist. Auf Finkenwerder kennt man sich, und es besteht für Vereinsarbeit ein brauchbares Klima. Aber die Menschen der ehemaligen Elbinsel haben auch ihre Eigenarten, mit denen die Vereinsvorstände fertig werden müssen.

Der Vorstand des Kulturkreises wurde im April dieses Jahres neu gewählt.

Erster Vorsitzender ist Adolf Fick, zweiter Vorsitzender ist Bernhard Preuß und Schatzmeister Matthias Scheland.

Adolf Fick (Obstbauer) und Bernhard Preuß (Flugzeugbauer) beide in Finkenwerder geboren, bringen durch ihre jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit der Finkenwerder Bevölkerung die besten Voraussetzungen mit. Auch Matthias Scheland hat als Filialleiter der Volksbank in Finkenwerder schon ausreichend Erfahrungen im Umgang mit den Finkenwerdern gesammelt. Als Beisitzer stellen sich zur Verfügung:

Else Behrens, Traute Mewes, Andreas Voss, Uwe Hansen und Kurt Wagner.

Die Beisitzer haben alle vorher schon einige Jahre im Finkenwerder Vereinsleben mitgearbeitet.

Der Kulturkreis kann mit diesem Vorstand viele neue Aufgaben anpacken.

Kurt Wagner





## Weitere Aussichten: Sonnig!

Die besten Aussichten für Ihr zukünftiges Zuhause: Über 70 verschiedene Häuser im Programm • Stein auf Stein massiv gebaut • Garantierte Bauzeit 3 Monate • Alles-inklusive-Festpreis • Bauherren-Schutzbrief, Baufertigstellungs-Versicherung, Baugewährleistungs-Versicherung und vieles mehr!  
 • Jedes Haus als 2-Liter-Viebrockhaus möglich • Jedes Haus DIN-zertifiziert: Das ist in Deutschland einmalig!

Besuchen Sie 6 wohnfertig eingerichtete Musterhäuser im Massivhauspark Horneburg zum Anfassen und Probewohnen, direkt an der B73 zwischen Buxtehude und Stade: Mo-So 10-17 Uhr, Eintritt frei!

Tel. 0 41 63/80 990  
 www.viebrockhaus.de

 **viebrockhaus**  
 das steht fest!



## Fast schon Tradition... Kleiner Nikolausmarkt am Steendiek

**A**uch in diesem Jahr findet am **6. Dezember** der Nikolausmarkt vor dem Geschäft »Wriedes Wohnideen« Steendiek 2 statt. Bei Glühwein und Kuchen sorgen Gabi Huth (Fimo), Katja Erstling (Sonnenbank/Fußpflege), Julia Storkmann (Allianz-Vertretung), Jeanette Jazzazi (Praxis für klassische Akupunktur) und Astrid Kruse (Wriedes Wohnideen) auch diesmal für vorweihnachtliche Atmosphäre.

Auch der Nikolaus hat sein Kommen angesagt. Ab Montag, dem 1. Dezember, können die Kinder ihre Schuhe in den teilnehmenden Geschäften abgeben und dann am Nikolaustag, ab 13 Uhr, wieder abholen. **K.W.**



## Aschenputtel

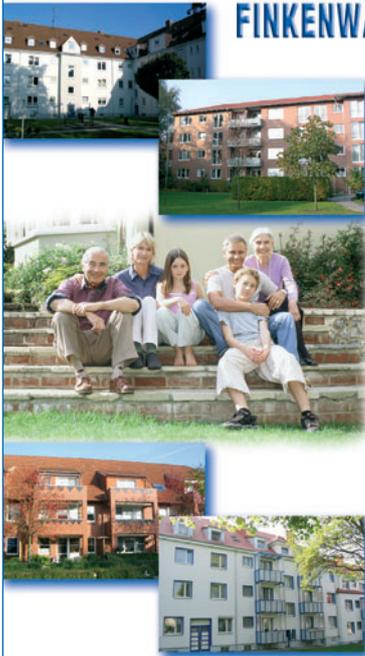
**A**m Sonntag, dem **14. Dezember 2008, 11.00 Uhr**, gastiert wieder das beliebte Amateur Theater Altona mit dem Weihnachtsmärchen »Aschenputtel« in der Aula am Norderschulweg 14. Der Eintrittspreis beträgt pro Person € 4,00. Karten sind im Vorverkauf in »Finkwarders Lüttm Loden« Ehlers, Steendiek 19, erhältlich. **K.W.**



## Die Weltmeister kommen zum Adventskonzert

**I**m Adventskonzert des »Frauenchors Frohsinn«, am 7. Dezember 2008 ab 16 Uhr, wird auch das Akkordeon-Sextett Hamburg zu hören sein. **K.W.**

## BAUGENOSSENSCHAFT FINKENWÄRDER-HOFFNUNG eG



### Seit 85 Jahren ist die

Baugenossenschaft Finkenwärder-Hoffnung eG ihr zuverlässiger Partner bei der Wohnungsversorgung im Süderelbraum. Wir verfügen hier über rund 2100 Wohnungen (in Finkenwerder, Harburg, Kirchdorf-Süd und Neuwiedenthal).

### Möchten Sie mehr wissen, fragen Sie uns!

Uhlenhoffweg 1a • 21129 Hamburg  
 Tel. (040) 311 86-600 • Fax (040) 311 86-610  
 e-Mail [info@fwheg.de](mailto:info@fwheg.de) • Internet [www.fwheg.de](http://www.fwheg.de)



# De Kössenbitter als Geschenkabonnement.



Möchten Sie Freunden & Verwandten außerhalb Finkenwerders eine besondere Freude machen? Verschenken Sie den »Kössenbitter«!

Geben Sie bitte den Namen und die Postanschrift des Empfängers an unseren Schatzmeister und überweisen Sie 36,- EURO auf das Konto: 55 303 388, Vereinsbank, BLZ 200 300 00.

**Kulturkreis Finkenwerder e.V.**  
z. Hd. Herrn Matthias Scheland  
Postfach 95 01 10 - 21111 Hamburg

Sie wird dafür sorgen, dass der Empfänger 2 Jahre lang jede Ausgabe des »Kössenbitters« per Post erhält.



Die »Macher« des Kössenbitters danken allen Sponsoren und Anzeigen-Kunden für die Unterstützung & Treue.



Wir wünschen Ihnen und allen unseren Mitgliedern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

## »Rock op Platt!« Ohnsorg op Finkwarder

»Dat is een swoores Stück!« hebbt wü, also de ehrenamtliche Hölper-Rentnergang, flucht, de Kurt Wagner anhüert harr üm de Kulissen un de Technik über de steile Tripp vun achter in uns Schoolaula to sleepen. Een 7,5 Tüner LKW wür to entladen un na de Vörstellung wedder to beladen. Ober dat Ganze hett sük lohnt! 350 Kulturkreismitglieder hebbt beleevt, wat mit uns Plattddütsch ob de Bühne meuglich is. De tweete Deel vun „Rock op Platt“ wür een Kulturbelevnis vun de besünnere Art, mit de ok junge Lüüd för Platt interesseert warm könt.

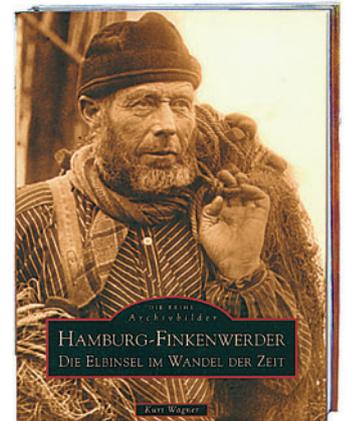
So as jümmers bi Veranstaltungen, de nich allein dörch Eintrittskoarten, man ok dörch Vureensgeld finanzeert warm könt, müss de Kulturkreis de Koarten bit to een bestimmten Termin för sien über 450 Mitglieder vörhollen. Dat is de Grund woarum doarför ok keen Werbung mookt worm is. Alle Koarten würn, nahdem dat de Mitglieder een Schrieben kreegen harrn, binn korte Tied utverköfft.

De Idee mit »Rock op Platt«, een Kommedi un Musical op de Bühn to bringen, hett Sandra Keck hatt. Se speelt in dat Stück mehrere Rullen un hett ok dat Leit. Op Melodien, de jedereen as Pop – Rock oder Schlager kennt, bringt se un eere –jüst so excellent as se –, speelenden un singenden Kolleginnen un Kollegen witzige un pffiffige plattdütsche Texte.

Dat Ohnsorg-Theater hett dat Stück anohmen und Sandra tourt nu mit dat Stück mit allerbesten Erfolg dörch Plattdütschland. Dütmool also hier bi uns op Finkwarder. Un ok hier will de Beifall gor keen Ind nehmen!

Veele Finkwarders könt sük noch dor op besinnen: Sandra Keck, de ok in annere Rullen op de Ohnsorg-Bühn erfolgreich is, hett recht een poor Joahr mit de Finkwarder Lütt – un Groot Speeldeel sungun un danzt. Hier hett se eere ersten Bühnenerfahrungen sammelt. Scheun wür to beleeben, dat ok eer düsse Optritt op Finkwarder bannigen Spooos mookt hett.

Uwe Hansen



**Hamburg - Finkenwerder, Die Elbinsel im Wandel der Zeit 4. Auflage**

Sutton Verlag, ISBN 3-89702-622-8, 128 Seiten, 218 Abbildungen, 17,90 €.

Sie erhalten es in der **Bücherinsel-Finkenwerder**, Steendiek 41 und allen weiteren gut sortierten Buchhandlungen.

**Mi**  
WRIEDES WOHNIDEEN

Bei uns finden Sie für jeden Anlaß das passende Geschenk!

Astrid Kruse  
Steendiek 2  
21129 Hamburg  
Telefon 040/38 08 87 08  
Fax: 040/38 08 87 55

## Auftaktveranstaltung 2009

Im Jahre 2009 werden einige nennenswerte Jubiläen stattfinden. Besonders hervorzuheben ist das 125-jährige Jubiläum des Gesangsvereins »Germania«. Der Kulturkreis wurde vor 20 Jahren gegründet, und fast gleichzeitig bereiteten wir das erste Mitteilungsblatt des Kulturkreises »De Kössenbitter« vor. Das Orchester »Airbus Hamburg« hat vor 10 Jahren in der Aula der Gesamtschule seinen ersten Auftritt gehabt. In unserer Auftaktveranstaltung wird sich der Gesangsverein »Germania« in seinem Jubiläumsjahr mit einem anspruchsvollen Programm präsentieren.

Für weitere musikalische Unterhaltung wird die Jazz Band **TRADITIONAL OLD MERRY TALE** sorgen. Diese Band hat auch in der diesjährigen Auftaktveranstaltung das Publikum begeistert.

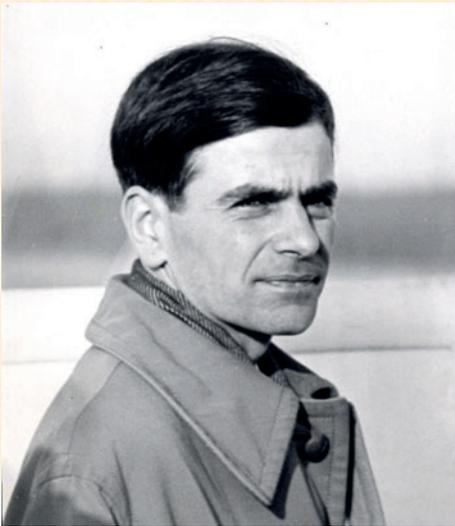
Ein weiterer interessanter Programmpunkt wird die plattdeutsche Lesung sein. Hinrich Kinau wird aus den Werken seines Vater vorlesen. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal auf die Verdienste Rudolf Kinaus für die Pflege der plattdeutschen Sprache hinweisen. Die Auftaktveranstaltung unter dem Motto »Jazz und Platt 2009« findet am 17. Januar 2009 in der Aula der Gesamtschule statt.

Kurt Wagner

Es weihnachtet !



Öffnungszeiten:  
Die.-Do. von 12.00 - 18.00 Uhr  
sowie nach Absprache



# Wolfram Claviez

Künstler,  
 Autor und Redakteur,  
 Ingenieur, Schiffbauer, Designer,  
 Zeichner und Graphiker

Die Wertzeitung der Deutschen Werft, die zwischen 1952 und 1976 regelmäßig an alle Mitarbeiter verteilt wurde, war zu jeder Zeit ein wertvolles Informationsblatt.

Eine heute noch vorhandene vollständige Sammlung aller Wertzeitungen von jedem Jahrgang ist eine eindrucksvolle Dokumentation über den Schiffbau und das Leben auf einer Werft.

Die Redaktion dieser Zeitung lag in der gesamten Zeit in den Händen von Wolfram Claviez.

Ihm ist es stets gelungen, in den Berichten mit Hilfe von kleinen grafischen Darstellungen und Skizzen technisch komplizierte Vorgänge verständlich zu dokumentieren.

Durch seine eigenen Bilder auf den Titelseiten und spezielle Bilder zu allen Themen in der Wertzeitung gelang ihm immer eine künstlerische Note. Er verstand es, Nachrichten aus der weltweiten Schifffahrt, historische und lokale Themen aus dem Bereich der Unterelbe passend in die Zeitung einzubauen.

Sein Spürsinn für aktuelle und historische Themen war unerschöpflich.

Die Wertzeitung war immer ein gern gelesenes Blatt mit hohem Informationswert.

Wolfram Claviez wurde als Sohn des Marineoffiziers Fritz Claviez in Kiel geboren.

Seine Kinder- und Jugendjahre verbrachte er in Swinemünde und hatte dort die ersten Kontakte zum Wassersport. Dabei lernte er auch die Ostsee und das Seewetter mit allen Eigenschaften kennen.

Bei Kriegsbeginn trat er als Kadett in die Marine ein und wurde wunschgemäß der Abteilung des Schiffbaus zugeteilt. So hatte er das Glück, in den Kriegsjahren mit dem Studium des Schiffbaus zu beginnen. Nebenbei nahm er an Vorlesungen der Danziger Hochschule für Malerei teil.

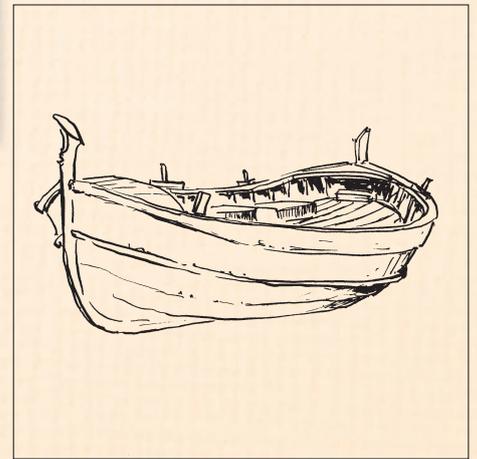
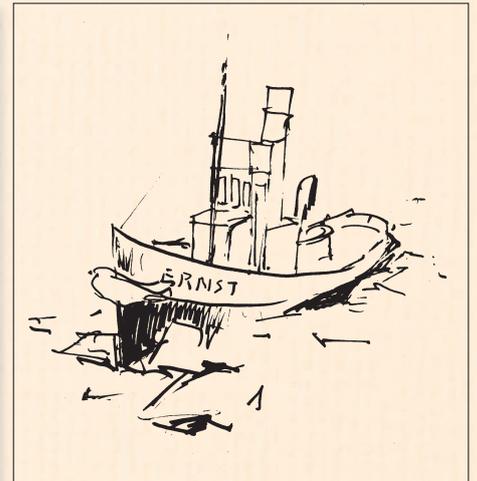
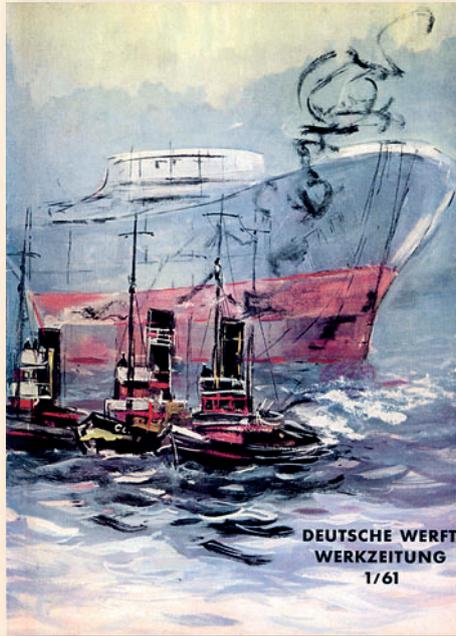
Nach dem Krieg nahm er das Studium der Malerei an der Akademie für Künste in Stuttgart auf. Nebenbei arbeitete er in verschiedenen Bau-

und die Einrichtungen der Neubauten von Handelsschiffen war für ihn eine echte Herausforderung.

Als ab 1952 die Wertzeitung herausgegeben wurde, übernahm er zunächst die Aufgabe des Werkschriftleiters und somit die Gestaltung dieses Blattes in Wort und Bild. Mit immer neuen Darstellungen des Baus von Schiffen, auf dem Helgen, in den Hallen, an den Werkbänken, konnte er das Geschehen auf der Werft verständlich dokumentieren. Jedes von ihm gestaltete Heft war eine Überraschung.

Die Verteilung der Wertzeitungen wurde auf die Kunden und Lieferanten ausgedehnt, und die Wertzeitung war die kreative Visitenkarte der DW.

Am meisten freute sich Wolfram Claviez über den Anklang, den seine Wertzeitung bei den Mitarbeitern fand: »Nie fand man eine Wertzeitung im Papierkorb.«

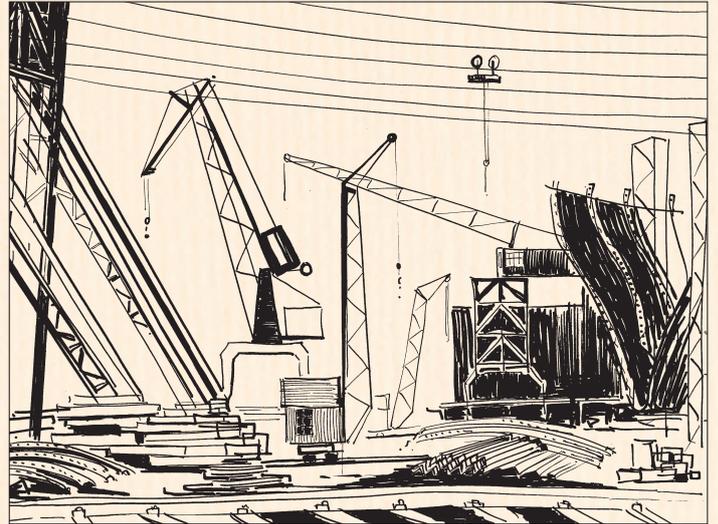
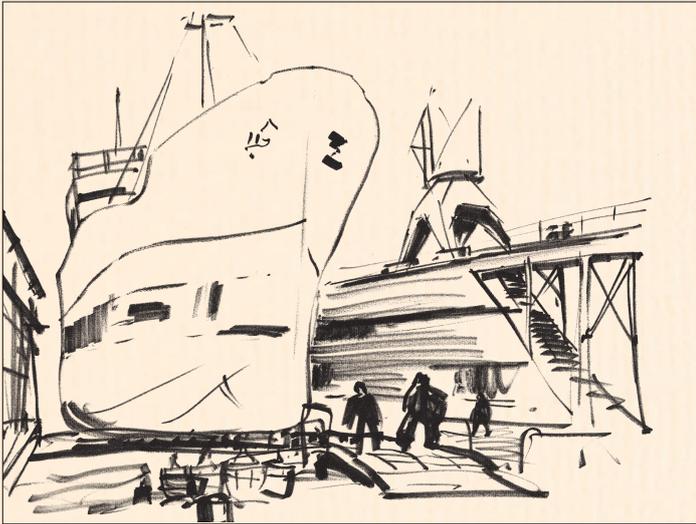


firmen, um für seine Familie und sich den Unterhalt zu finanzieren. Er war von der Malerei fasziniert und beschäftigte sich mit allen Sparten der Malerei. Auch in dieser Zeit bevorzugte er als Motive Schiffe und Wasser.

1951 fing er auf der Deutschen Werft im Schiffbaubüro an und konnte hier im Zuge des Aufschwungs des Deutschen Nachkriegsschiffbaus eine Aufgabe finden, in der er mit seinen Begabungen im technischen und künstlerischen Bereich seine persönliche Erfüllung fand.

Die technische Entwicklung der Ausrüstungen





Ein hohes Lob war die Tatsache, dass sich auch die Ehefrauen der DW-Mitarbeiter für die Werkzeugzeitung interessierten. Die harmonische Zusammenarbeit mit den erstklassigen Werkfotografen Willi Bartels und Fritz Nikolai war eine der Ursachen für die Qualität des Blattes. Durch die redaktionelle Arbeit entwickelte sich Wolfram Claviez zu einem hervorragenden Schriftsteller. Er verstand es, sich in den wissenschaftlichen, phantasievollen, erzählenden sowie in den allgemein interessanten Bereichen stilvoll auszudrücken.

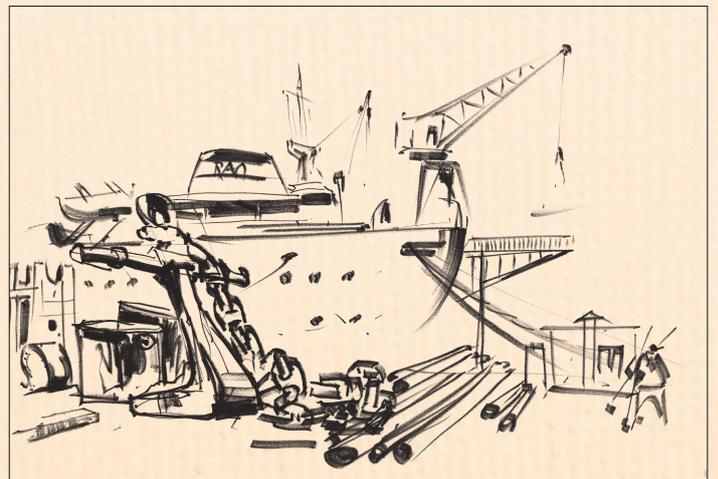
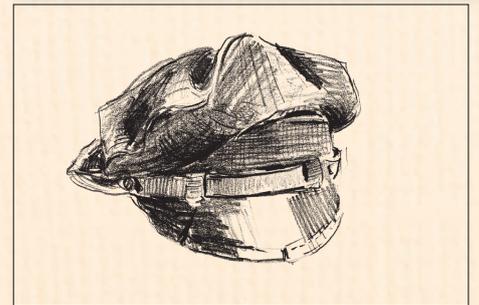
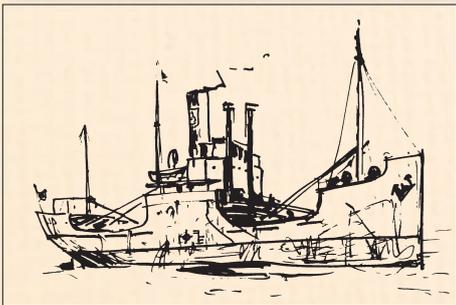
Zum 50-jährigen Jubiläum des Betriebes in Finkenwerder schrieb er das Buch »50 Jahre Deutsche Werft«. In seiner Freizeit arbeitete er über viele Jahre an dem Werk »Seemännisches Wörterbuch«. Es erschien in dem Verlag Delius + Klasing, der das Werk in Auftrag gegeben hatte. Es gilt als Standardwerk für seemännische Ausdrücke und Erklärungen im Zusammenhang mit der Seefahrt. Beide Bücher wurden nach ihrem Erscheinen u.a. als Geschenke für Geschäftsfreunde der Deutschen Werft verwendet.

Bei seiner Verabschiedung aus dem Berufsleben wurde ihm von verschiedenen Seiten bestätigt, dass er als künstlerischer Berater, Ingenieur, Maler und Schiffbauer viel zum Ansehen der Deutschen Werft in der Welt der Schifffahrt beigetragen hat.

Als Kunstmaler genoss er hohes Ansehen. Seine Bilder waren in verschiedenen europäischen Städten in Ausstellungen und Veranstaltungen deutscher Künstlerverbände zu sehen.

Wolfram Claviez starb 1996 in Hamburg. Seine Arbeiten und Veröffentlichungen werden noch lange, besonders bei den ehemaligen Mitarbeitern der Deutschen Werft, in dankbarer Erinnerung bleiben.

Kurt Wagner





## Goldener Anker

**K**innt jü Korl? – Korl Heinrich kmeen ick.

Wat, jü kinnt em ne? Na, dat köönt de meisten jo ook ne. Na, denn will ick joo man mol een beeten helpen. Min Frünnen un ick, mien Familje, uns Nobers un minnicheen oole Finkwarder, kinnt em.

Korl un Johanna Heinrich sünd de Wirtslüüd van den »Goldenen Anker« ween.

Twee Hüüs wiederlangs stünn de »Elbhalle«, uns Danzloköl no'n Krieg. Neben de Elbhalle harrn wü up de Au noch Rohmstörp, an'n

Norderdiek noch Winter. Un dat wüür – wat Lokole anlangt – jo noch lang ne allns. Hier much ick ober nu wat öber den Gulln Anker upschrieben.

Kommt nu man mol – in Gedanken – mit mi in de Gaststuuw . . .

Uns Stammdisch in de Eck wüür free. Doar hett Korl för sorgt. An de Döör, rechterhand, seet Walter Prill up sien Stammplatz. »Schön, dass ihr kommt. Korl, schenk mir noch schnell vorher mal ein Glas Bier ein.« »Danke, Walter, na denn auf dein Wohl!« »Singt ihr nachher noch?« »Na klar doch.«

Ierstmol is klöönt worm – bit eener meen: »Nu is lang noog snackt worm. Jo, twüschendör harrn wü uns al musikalisch bedankt mit den Song »Heut hat das Bier wieder schön Schaum«, vor Mitternacht gehen wir nicht heim . . .!«

Nu ober geev dat een van uns scheunen Volkslieder to hüürn oder ook – vierstimmig – Leeder, de uns Ernst Buhk in de Leedertöfel »Treue« bebröcht harr. De Gäst hebbt klatscht – un unsen gooden Walter stünnen de Troonen in de Oogen.

Korl much unsen Gesang giern hüürn. Un he hett ook giern sunge. Un as he seggen dä: »Nu lot mi man ran«, wüssen wü Bescheid.

Still wüür't in de Gaststuuw. Johanna kreeg dat nu mit de Angst: »Paß bloos up, dat di ne de Oder in'n Kupp platzen deit!«. »Ruhe

bitte!« Korl hol deep Luft – un den kreegen wü em to hüürn – Korl Heinrich sien »Postillon von Lönjumeau.«

»Wat is klatscht worm!«. »Grootorig, Korl!«

Un denn hebbt wü wedder sunge! Ick hebbt dirigiert. Dat much ick giern. Nottürlich hebbt ick ook mitsungen doarbi. Scheun hebbt wü sunge, meent wü nu noch. Un amüsieren köönt wü uns ook noch öber dat, wat mi bi'n Dirigieren af un an passiert is: Ick hebbt een van de vullen Bierglöös ümdirigiert! Un een van de Frünnen hett een natte Bux hat. Mol Willi, mol Helmut. Mien Bux is dreug bleben. Ick hebbt jo stohn bi de Chorleitung.

Un de Frünnen mit de natten Buxen hebbt schimpt, de annern hebbt lacht.

Korl keem an, mit'n Wischdook – un wat hett he denn jümmer seggt: »Jungs, dat mookt nix! Van't Bier is dat meiste Woter un Placken up de Bux gifft ook ne.«

Wü hebbt wieder sunge, noch een beeten wat drunken un wü hebbt uns freit, dat de Gäst un ook Korl un Johanna jümehr Freid hat hebbt. Uns goode Walter harr Tronen in de Oogen un he wüür selig . . .

Un dat is nu al so üm de sößtig Joahr her. Wenn ick mit de Frünnen, de nu noch leben doot, öber düsse Tiet snack, denn ward uns dat meist warm üm't Hart . . .

Hans Dreher



**A**m Samstag, 17. Januar 2009

von 14.00 bis 16.00 Uhr veranstaltet die Musikinsel zum 3. mal in der Aueschule Finkenwerder den **Tag der Töne I**. Hier kann jedes Kind kostenlos verschiedene Instrumente ausprobieren und sich am Ende des Tages für eines entscheiden. Wir organisieren darauf hin für die Kinder geeignete Leihinstrumente, sowie kostengünstigen Unterricht für 10 Wochen.

Dies ermöglicht einen gründlichen Einblick in die Spielweise und erste Erfolgserlebnisse. Nach diesen 10 Wochen findet am **28. März 2009** am **Tag der Töne II** ein kleines Konzert mit allen Neueinsteigern statt. Wer nun Geschmack an seinem Instrument gefunden hat, der macht mit dem jeweiligen Instrumental-Lehrer oder Lehrerin einen Vertrag. Von nun an dürfen die Kinder auch in dem Kinder- und Jugendorchester »Inselfinken« in der Aueschule Finkenwerder mitspielen. Bei weiteren Fragen gerne anrufen unter 040/67953505 oder unter [www.musikinsel-finkenwerder.de](http://www.musikinsel-finkenwerder.de) Susanne Schott

## Mr. HU am Steendiek

**A**m 16. September dieses Jahres eröffnete ein neuer FOOD SERVICE am Steendiek 27.

Ronni Gerrulat bietet aus der Asiatischen Küche viele Spezialitäten an. Sein Motto:

»KEIN GENUSS IST VORRÜBERGEHEND, DENN DER EINDRUCK, DEN ER HINTERLÄSST, IST BLEIBEND.«

Man kann sich in der gemütlichen Imbissstube verwöhnen lassen, aber auch genauso seinen Service außer Haus in Anspruch nehmen.

Telefon: 040 / 742 66 65,  
Geschäftszeit von 11.00 - 22.00 Uhr,  
Montag Ruhetag.



**Ein frohes Weihnachtsfest  
und alles Gute im neuen Jahr  
wünschen wir  
unseren Kunden und Bekannten  
und bedanken uns  
in diesem Sinne  
für Ihre Treue**

Ihr **fimo**-Team

Fimo • Schloostr. 10 • Tel. 742 13 857



**Finkenwerder Fischhaus  
Mettke**

Ostfrieslandstraße 35  
21129 Hamburg

Telefon: 040 / 53 33 05 24

Telefax: 040 / 53 33 05 38

# Die »Germania« wird 125 Jahre alt



**D**er Gesangsverein »Germania Finkenwerder 1884« wird im nächsten Jahr 125 Jahre alt.

Ein Verein, der seit seinem Bestehen auf Finkenwerder ein Stück der Kulturgeschichte mitgeschrieben hat und 125 Jahre ein wichtiger Bestandteil des Finkenwerder Gesellschaftslebens war.

»Die Germania«, wie der Gesangsverein allgemein genannt wurde, war auch Veranstalter von Konzerten, Maskenbällen und Vereinsveranstaltungen aller Art in denen auch das »Deutsche Lied« gepflegt wurde. Besonders die Maskenbälle im »Finkenwerder Hof« erfreuten sich noch in den Nachkriegsjahren großer Beliebtheit.

Die »Germania« hat die »Cholera« (1892), zwei Weltkriege, zwei Inflationen und mehrere Sturmfluten überlebt.

Die Männergesangsvereine erleben in der Gegenwart eine ganz schwierige Zeit, weil ganz einfach der Nachwuchs fehlt, und weil sich das Selbstverständnis der Menschen total geändert hat. Hierfür gibt es mehrere Gründe:

Die Globalisierung hat den Zeitgeschmack im Bereich der Musik geändert.

Das Angebot an kulturellen Veranstaltungen in der Nähe einer Großstadt ist umfangreich und vielseitig.

Bei der Planung der Freizeit haben die Urlaubsreisen Vorrang vor den Terminen der Vereine.

Auf Gemütlichkeit und Geselligkeit wird nicht mehr soviel Wert gelegt.

Trotz dieser Veränderungen hat die »Germania« es bis heute geschafft, den Chorbetrieb am Leben zu erhalten.

Der Männergesang mit seinen Übungsstunden hat aber sehr hohe Werte.

Singen ist nachweislich sehr gesund. Es ist außerdem immer

wieder angenehm, wenn man sich in froher Runde angeregt unterhalten kann, und das Singen im Chor erfordert auch Konzentration.

Über die künstlerischen Elemente und die Erfolge bei den Auftritten hat man auch Gelegenheit, sich zu freuen.

Die Sangesbrüder der »Germania« hatten in den letzten 20 Jahren viel Freude am Singen.

Der Chor war sehr erfolgreich. Veranstaltungen im großen Saal der Musikhalle und Konzertreisen sogar bis nach Japan sind keine alltäglichen Erlebnisse.

Es ist auch wichtig zu erwähnen, dass speziell das deutschsprachige Liedgut, das durch die Lieder von Friedrich Silcher eine hohe Bedeutung hat, kaum von einem anderen Männerchor so sauber gesungen wurde wie von der »Germania«.

Die »Germania« war vor allem im 1. Tenor erstklassig besetzt. Das war und ist in den Männerchören bei uns in Norddeutschland eine Seltenheit. Als Finkenwerder Chor pflegt die »Germania« auch das plattdeutsche Liedgut.

Die »Germania« trat bei vielen plattdeutschen Veranstaltungen auf. Auf dem Bildschirm war die

»Germania« auch in der Schaubude und in der Fernsehserie Tatort in der Folge »Das Zittern der Tenöre« zu sehen.

Heute ist der Chor zwar durch Nachwuchsmangel leider nur noch ein kleiner Chor.

Die Besetzung der vier Stimmen ist jedoch immer noch gut.

Bei den Auftritten bieten sie ihren Zuhörern erstklassigen deutschsprachigen Männergesang.

Am 6. Februar 2009, an dem Gründungstag der »Germania«, wird es in ihrem Vereinslokal

»Stadt Hamburg« einen Empfang mit einer Feierstunde geben. Davor wird sich der Chor in ihrem Jubiläumsjahr beim Jahresauftakt des Kulturkreises am 18. Januar in der Aula der Gesamtschule Finkenwerder vorstellen.

Die »Germania« ist ein Chor, bei dem immer noch das Vereinsleben mit den bewährten Traditionen weiter gepflegt wird. Die »Germania« liefert ihren Mitgliedern ein abwechslungsreiches Jahresprogramm. In diesem Jahr hatten sie bei einer Reise an den Main einen erfolgreichen Auftritt.

Der Gesangsverein »Germania Finkenwerder 1884« ist auch nach 125 Jahren noch immer gut in Form und die 13 Gründungsmitglieder hätten heute eine Bestätigung, dass sie damals eine für das Finkenwerder Kulturleben sehr wichtiges Element ins Leben gerufen haben.

Adolf Fick

## Schredderfest der Freiwilligen Feuerwehr am 11. Januar 2009

**D**ie erste kulturelle Veranstaltung im Jahr 2009 ist das Schredderfest der Freiwilligen Feuerwehr. Im vergangenen Jahr gab es einen Besucherrekord, es kamen etwa 1500 Besucher und es wurde ein echtes Volksfest. Es kamen Eltern und Großeltern mit Kindern und Enkelkindern. Sie freuten sich über die Aktivitäten der Feuerwehr und genossen die erstklassigen Bratwürste vom Holzkohlegrill und die delikaten selbstgebackenen Kuchen.

Die Feuerwehr kann sicher sein, dass viele der Besucher aus dem Vorjahr wiederkommen.

Auch im Januar 2009 werden sie wieder mit Speisen und Getränken verwöhnt und man kann überdies alte Bekannte treffen, die man jahrelang nicht mehr gesehen hat.

Das Schredderfest ist inzwischen eines der Glanzlichter unter den Finkenwerder Veranstaltungen.



Die ausgedienten Tannenbäume können am Doggerbankweg 1 für einen Euro geschreddert werden. Der Euro wird dann an die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger weitergereicht.

Für die musikalische Unterhaltung sorgt Holger Hardenberg.

Weiter wird geboten: Ausstellung von Seenotkreuzer-Modellen und es wird ein Fahrsimulator eines Rettungskreuzers der DGzRS vor-

gestellt. Wenn Petrus dem Veranstalter auch noch, wie schon im Jahr 2006, etwas Neuschnee liefert, wird das beliebte Schredderfest sogar einen besonderen Rahmen erhalten.

Kurt Wagner

# »Germania«, Chorreise in den Spessart 15.08. bis 17.08.2008

**F**reitag, den 15. 08., gegen 14.00 Uhr fuhren wir vom Marktplatz Finkenwerder mit einem Bus zu unserer dreitägigen Chorreise ab. Es ging auf die Autobahn 7 Richtung Fulda dann auf die A 66 Richtung Hanau/Frankfurt. Die Autobahn führte uns durch das Kinzigtal, Spessart und Vogelsberg nach Gelnhausen. Dort fuhren wir ab Richtung Kleinkahl.

Gelnhausen mit seiner Kaiserpfalz liegt an der früheren Handelsstraße Frankfurt-Leipzig. Dort wurden wir von einem ortskundigen »Spessart-Räuber« abgeholt und über die bewaldeten Höhen des Spessarts zu unserem Ziel Kleinkahl geleitet.

Im Gasthaus Käseliesel (welches in ganz Deutschland bekannt ist) wurden wir von einer Abordnung des Gastgebers Gesangsverein »Eintracht Großkahl« empfangen. Wir bedankten uns für die freundliche Begrüßung mit dem Lied »Hallo hier Hamburg«, das unter den zahlreich erschienenen Gästen gut

ankam. Nach einem Imbiss wurden wir in verschiedene Gasthäuser und Pensionen gefahren.

Am nächsten Morgen ging es in der Früh zu einer Rundfahrt in die nähere Umgebung. Wir fuhren durch das Kahlthal nach Seligenstadt (Hessen). Seligenstadt erhielt seinen Namen von Karl dem Großen: »Seelig sei die Stadt genannt, wo ich meine Tochter wieder fand«. In Kahl am Main überquerten wir mit der Fähre den berühmten Fluss. (Der Main bildet hier die Grenze zwischen Bayern und Hessen.) In Seligenstadt wurden wir auf dem Marktplatz von einem Fremdenführer empfangen. Er führte uns durch die historische Altstadt mit ihren vielen Fachwerkhäusern. Anschließend besichtigten wir die Basilika mit ihrem bekannten Klostergarten.

Nach der Stadtbesichtigung ging es zurück über den Main nach Aschaffenburg, auch genannt »Bayrisches Nizza« wegen des milden Klimas

des Rhein-Main-Gebietes. Dort gab es Mittagessen in der Brauerei Schlappenseppel. Erfreulicherweise kommt von dort eines der besten Biere Deutschlands.

Nach einer einstündigen Stadtführung durch Aschaffenburg mit zahlreichen Highlights wie Schloss Johannesburg »Pompejanum« - Erbauer Sonnenkönig Ludwig, Stiftskirche und Altstadt, ging es zurück über die Höhen des Spessarts nach Kleinkahl.

Nach einer Erholungspause fuhren wir ins Festzelt zum Sonnenblumenfest unserer Gastgeber, des G.V. Eintracht Großkahl.

Ein erstes Kennenlernen mit dem Verein gab es zur 120 Jahr Feier der Germania 2004 in Hamburg-Finkenwerder. Der Gesangsverein Eintracht Großkahl reiste nach Hamburg. Im Michel gaben sie ein Konzert, um anschließend bei der »Germania« mitzusingen.

Mit unseren Liedern im Festzelt

(die überwiegend auf Plattdeutsch gesungen wurden) erfreuten wir unser Publikum. Nach dem Gesangsteil ging es zum gemütlichen Teil des Abends über - mit Tanz und Musik! Beide Vereine lernten sich besser kennen und man beschloss, im nächsten Jahr wieder nach Hamburg zu reisen.

Am Rückreisetag, den 17. 08., gestalteten wir mit vier Liedern den Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Josef mit. Danach ging es wieder ins Festzelt zum Mittagessen. Als besonderen Dank an seine Gäste aus Finkenwerder veranstaltete die Eintracht Großkahl auf dem kleinen Flüsschen Kahl ein Entenrennen. Der Sangesbruder Peter Bersuch wurde Sieger und bekam eine Flasche Schnaps als Preis - sehr zur Freude der Sänger. Mit dem Lied »In Hamburg sagt man Tschüss« verabschiedeten sich alle Hamburger von der Eintracht Großkahl und traten die Heimreise an.

Gisela Steeger

**N**ach langem Anlauf hat es endlich geklappt.

Nach jahrelangen Versuchen, mit immer wieder guten Platzierungen, wurde die Meisterschaft errungen. Worum handelt es sich bei dieser Mannschaft ?

Die Mannschaft spielt in der Altersgruppe Ü 55 (bedeutet über 55 Jahre) und es wird auf Kleinfeld gespielt. (halber Platz). Spielzeit 2x35 Min. Zur Mannschaft gehören 6 Feldspieler und der Torwart.

Die Mannschaft hat über die gesamte Saison hinweg eine erfolgreiche Leistung gebracht, die mit einigen hohen Siegen abgeschlossen werden konnte. Was sich auch in einem guten Torverhältnis zeigte. Unserem Mittelstürmer Norbert Friedrichs gelangen hierbei allein 31 Tore. Die Mannschaft war durchgängig gut besetzt, sodass auch die spielstarken Mannschaften in der Staffel gut unter Kontrolle gehalten werden konnten. Wenn man nun aber meint, dass ein Spiel auf dem kleineren Spielfeld ja

Und nun ist doch noch geschehen. Wir haben es geschafft.

## Die dritte Senioren (Supersenioren) ist Hamburger Fußballmeister

in der Spielserie 2007/08 geworden.



Obere Reihe v.links: Rolf Breier, Rainer Külper (Gastspieler), Gerd Wieck, Werner Tampke, Robert Jentsch, Norbert Friedrichs, Siegfried Barghusen, Wolfgang Drinkhahn, Günter Strankmann, Jan Hinrich Rolf. Untere Reihe v.links: Detlef Ramm, Günter von Holt, Reinhold Schultz, Hans Rüter, Peter Grantin, Wolfgang Bavels, Gerd Neumann. Nicht im Bild: Jürgen Roman, Uwe Weber, Johann Lechner, Klaus Fock, Dieter Biermann, Helmut Benitt, Uwe Kelch.

eigentlich viel einfacher sein muss, dann ist das ein Irrtum. Die sechs Spieler müssen erheblich mehr laufen und haben kaum Erholungspausen, wie es auf dem Großfeld möglich ist. Es erfordert daher eine gute Kondition und Laufbereitschaft. Zudem sind die Tore kleiner, womit die Stürmer auch genauer zielen müssen. Aber alle haben sich noch einmal richtig ins Zeug gelegt und auf dieses Ereignis hingearbeitet. Unser Manager Siegfried Barghusen hat uns immer wieder energisch angetrieben und uns eine schöne Meisterschaftsfeier versprochen. (und auch gehalten)

Nun müssen wir ja also noch einmal versuchen unseren Titel erfolgreich zu verteidigen.

Aber mit so einem Erfolg im Rücken, muss es doch einfach möglich sein. Allen, die an diesem Erfolg mitgeholfen haben: Ehefrauen, Gastspieler, Management, Sponsor, Zuschauer, sagen wir herzlichen Dank.

Na dann noch einmal auf ein Neues.

Rolf Breier

## AUTO SERVICE Thiemann & Domgjoni GbR

KFZ Reparatur • Alle Fabrikate

- Reifen Service • Erstellung von Unfallgutachten
- Hauptuntersuchungen • Abgasuntersuchungen
- Auto-Glasreparaturen

Rüschweg 25 • 21129 Hamburg

E-Mail: Rolf Thm@aol.com

Tel. 31 79 88 03 • Fax 742 59 88

## HEIZUNGSBAU KARL EGGERT GmbH

☎ 702 26 49  
HH-Neugraben

Wartungs- und Störungsdienst  
Brennwert- und Solartechnik  
Reparatur-, Neubau- und Umbau  
Schornsteinsanierung



## Kössenbitter vor Ort – Unter gutem Stern!

Wer Finkenwerder in östlicher Richtung verlässt, dem fällt seit einiger Zeit – gleich nachdem er die Tankstellen passiert hat, eine Normaluhr mit Mercedes-Werbung der Firma Rudeloff-Wehrenberg auf. Sie erinnert daran, dass die Mercedes - Kunden aus Finkenwerder und Umgebung es seit zwei Jahren mit einem neuen Firmeninhaber zu tun haben.

Hierzu zunächst etwas Familiengeschichte:

Das Hamburger Abendblatt, bekanntlich im Jahre 1948 gegründet, berichtete 1951 unter der Überschrift »Vater des Petroleumhafens« über eine Persönlichkeit namens Wilhelm Rudeloff, der 85 Jahre alt geworden war. Wilhelm Rudeloff war, so beschreibt es der Artikel, Kaufmann, Reeder und Organisator, Vorstand des Aufsichtsrats der Deutschen Shell AG und schlug schon vor dem ersten Weltkrieg den Hamburger Behörden die Anlage des Petroleumha-



fens in der Nachbarschaft Finkenwerders vor. Damit begründete er den Erfolg des Hamburger Hafens als Umschlagplatz für Erdöl und auch als Standort von Raffinerien. In jüngeren Jahren war Rudeloff in der Shell Gruppe derjenige, der mit gemeinsam Sir Henry Deterding, einem Konkurrenten Rockefeller, den Transport von Benzin durch den Suez-Kanal organisierte; eine

Sache die man in jenen Jahren für lebensgefährlich hielt. Sie wurde jedoch zu einem Welterfolg.

Für den 33-jährigen Pier-André Rudeloff, der am 2. Mai 2006 die Mercedes-Vertretung auf Finkenwerder von der Familie Wehrenberg übernahm, schloss sich mit der Entdeckung dieses Artikels über seinen Großonkel ein Kreis.

Wilhelm Rudeloff hatte sicher schon vorausgesehen, welche Bedeutung das Automobil und mit diesem der Absatz von Kraftstoffen, im weiteren Verlauf des 20. Jahrhunderts gewinnen würde. Auch für die Familie Pier-André's waren Autos, und hier namentlich die Marke mit dem Stern, schon immer von Bedeutung. Im Jahre 1960 gründete Großvater Hans-Jürgen Rudeloff in Stade den KFZ-Betrieb, der nach dessen Tod ab 1990 bis 2004 von der Mutter Pier-André's weiter geführt wurde. Hier wird also im Jahre 2009 das 50-jährige Firmenjubiläum als Mercedes-Partner gefeiert. Der 2004 erfolgte Verkauf der Stader Firma versetzte den jetzigen Inhaber des Finkenwerder Betriebs in die Lage, auf Finkenwerder neu zu beginnen. Dafür brachte er durch seine Ausbildung zum Automobilkaufmann mit anschließendem und abgeschlossenem Studium der KFZ-Betriebswirtschaftslehre beste Voraussetzungen mit.

Heute lässt der Erfolg der Firma dem Junggesellen kaum noch Zeit für das Ehrenamt eines bürgerlichen Vertreters im Gemeinderat des Heimatorts seiner Familie – Scharbeutz, wo er nur noch gelegentlich zum Wochenende sein kann. Von seiner Wohnung in Hamburg-Wandsbek ist er in einer halben Stunde im Betrieb.

Die Firma Rudeloff-Wehrenberg hat heute 35 Mitarbeiter. Darunter sind 10 Auszubildende. Ein auch im KFZ-Gewerbe ungewöhnlich hohes Engagement für den Nachwuchs! Damit knüpft man an die Tradition Hans-Kurt Wehrenbergs an, der immer Wert darauf legte, jungen Menschen aus Finkenwerder und Umgebung Ausbildungsplätze anzubieten. Und wie seinerzeit haben hier auch heute noch Jugendliche ausländischer Herkunft bei gleicher Qualifikation eine Chance. Derzeit sind unter den Mitarbeitern mehrere solcher und unter den Auszubildenden zwei, die aus zugewanderten Familien kommen. Die Entwicklung der Firma als Verkaufs- sowie Reparatur- und Wartungsbetrieb sieht Pier-André Rudeloff auch unter den derzeitigen Rahmenbedingungen positiv. Dazu trägt der sich ausweitende Bestand an Firmenkunden mit ihrem Bestand an eigenen und gemieteten Fahrzeugen ebenso bei, wie die Tatsache, dass Finkenwerder seit dem 1.1. 2007 auch ein sog. Neufahrzeugstandort ist, was bedeutet dass der Kauf von Neufahrzeugen hier komplett abge-



**Warum in die Ferne  
schweifen ???**

Sie finden auch bei uns

**Mode**

in den Größen  
36/38 bis 48/50  
sowie schöne

**Accessoires**

zu Weihnachten



**Jutta Kinau**

**21635 Jork**

Bürgerei 4

Im alten Ortskern

Tel.: ( 0 41 62 ) 3 82

**Öffnungszeiten :**

Mo. – Fr. 09:30 bis 12:30 Uhr  
und 14:30 bis 18:00 Uhr,  
Sa. 09:30 bis 12:30 Uhr.

An allen Adventssonabenden  
bis 16:00 geöffnet.

Zum Nikolausmarkt in der  
Bürgerei am 6./7. Dez.  
durchgehend geöffnet.

Parkplätze gegenüber  
am Extra - Markt



wickelt werden kann. Zukünftig wird die Firma die Vermarktung und Reparaturen von Transportfahrzeugen verstärken und auch den Ersatzteilverkauf für diese Sparte ausbauen.

So darf man für Finkenwerder mit Genugtuung feststellen, dass sich mit diesem Firmenübergang ein wichtiger mittelständischer Handwerksbetrieb zukunftssicher etabliert hat.

Uwe Hansen



...kiek mol wedder in, wir freuen uns

Mercedes-Benz

Rudeloff-Wehrenberg GmbH, 21129 Hamburg, Köterdamm 30  
Tel.: 040/7428331, www.mbrw.de, E-Mail: info@mbrw.de

# Einundzwanzigster Volkslauf »Op un Doer Finkwarder«

## Wieder ein neuer Teilnehmer-Rekord

Die einundzwanzigste Auflage des Volkslaufes »Op un Doer Finkwarder« bescherte den Veranstaltern TuS Finkenwerder und der Sportgemeinschaft der Airbus GmbH einen erneuten Teilnehmer-Rekord. 643 Läufer und Läuferinnen gingen am Sonntagmorgen auf eine der drei angebotenen Strecken. Dieser Lauf ist seit Jahren ein fester Bestandteil im Hamburger Laufkalender; die Läufer und Läuferinnen kommen nicht nur wegen der leckeren Schollen auf die ehemalige Fischerinsel, hier ist auch sportlich was los.

In diesem Jahr stand die Veranstaltung ganz im Focus der Knochenkrebshilfe und Forschung. Die Veranstalter entschieden gemeinsam mit Frau Pastorin Anja Blös, eine Spendenaktion für die Forschung dieser fast unheilbaren Krebserkrankung ins Leben zu rufen.

Viele jungen Menschen erkranken an dieser Krankheit, so auch die zwanzigjährige Emily Blunt, Tochter eines Airbusmitarbeiters.

Diese Krebsart kommt primär bei jungen Menschen und Kindern vor, die Heilungschancen liegen bei 55%.

Diese Knochenkrebsforschung wird momentan kaum von anderen Quellen finanziert.

Aus diesem Grund wurde die Stiftung als eine Verbindung von lokalen Wohltätigkeiten und Gruppen von Familien und Freunden von Knochen-Krebs-Patienten ins Leben gerufen.

Den Startschuss für die drei Strecken 5 Km, 10 Km und 21.1 Km (Halbmarathon-Distanz) gab das Geschäftsführungs-Mitglied der Airbus Deutschland GmbH, Herr Dr. Jörg Kutzim, gemeinsam mit Vertretern der Volksbank, Herrn Matthias Scheland, und der Techniker-Krankenkasse, Herrn Matthias Mielke, ab.

Eingebettet in diese 21. Auflage waren gleichzeitig die Airbus Meisterschaften.

Unter den Teilnehmern waren auch Markus Schreiber, Bezirksamtsleiter Hamburg Mitte, und die Deutsche 100Km Meisterin und WM 7, Monika Belau aus Finkenwerder. Auch 172 Schüler und Schülerinnen der Aue-, Wester- und Gesamtschule wagten sich auf die Strecke; sie hatten nicht nur mit starken Gegnern, sondern auch mit den schwülwarmen Wetterbedingungen zu kämpfen. So wurde die fünf Kilometer Abonnementssiegerin Jana Hupfer, TuS Finkenwerder,



Start fünf Kilometer.

Fotos Schwartz



Die Finkenwerder Schüler.



Nachwuchsläufer Tom Facklam und Abdurrahman Kibar Ekmekci (Aueschule).



Sieger 5 KM. v.l. T. Mettke, A. Heemcke, T. Tötter.

Opfer des Wetters und musste mit leichten Kreislaufproblemen in Führung liegend aufgeben.

### Siegerinnen wurden:

- |                            |           |
|----------------------------|-----------|
| 1. Annika Wicht            |           |
| TuS Finkenw.               | 21:50 Min |
| 2. Michaela van der Pluijm |           |
| ESW & ESTN                 | 24:02 Min |
| 3. Lena Eisenschmidt       |           |
| TUS Finkenw.               | 24:19 Min |

### Bei den Herren siegten nach hartem Kampf

- |                      |           |
|----------------------|-----------|
| 1. Alexander Heemcke | 17:50 Min |
| 2. Torsten Tötter    |           |
| TSH Team Ber.        | 19:01 Min |
| 3. Thorbjörn Mettke  |           |
| SC Finkenw.          | 19:12 Min |

Auf der 10 Km Strecke ging es ähnlich spannend zu (der Wendepunkt war auf dem Osterfelddeich).

### Hier siegten:

#### Damen:

- |                        |           |
|------------------------|-----------|
| 1. Claudia Barenscheer |           |
| SG Airbus Ham.         | 43:48 Min |
| 2. Monika Behlau       |           |
| SG Airbus Ham.         | 44:57 Min |
| 3. Janet Heiden        |           |
| BSG Hapag Lloyd        | 45:00 Min |

#### Herren:

- |                  |           |
|------------------|-----------|
| 1. Jens Gauger   |           |
| LG Pinneberg     | 36:09 Min |
| 2. Rainer Sell   |           |
|                  | 39:17 Min |
| 3. Tilo Budinger |           |
| SG Airbus Ham.   | 38:29 Min |

Die Halbmarathonis liefen ihre 21.1 Km über Gorch Fock Park, Köhlfleet Hauptdeich, Aue Hauptdeich, Osterfelddeich, Stüderdeich, Westerdeich, Wiet und Kötterdamm – hier war der Wendepunkt - zum Uhlenhof Sportplatz zurück und wiesen trotz der hochsommerlichen Temperaturen erstklassige Zeiten auf.

### Ergebnisse:

#### Herren:

- |                   |              |
|-------------------|--------------|
| 1. Uwe Walter     |              |
| TH Eilbeck        | 1:19:50 Std. |
| 2. Mohamed Chahed |              |
| Hydro Alu.        | 1:24:18 Std. |
| 3. Jörg Fritsche  |              |
| RC Süderelbe      | 1:24:26 Std. |

#### Damen:

- |                            |              |
|----------------------------|--------------|
| 1. Gabrielle Sellenschlotz |              |
| VFL Pinneb.                | 1:44:51 Std. |
| 2. Elzbieta Tyburski       |              |
| Lübeck                     | 1:48:10      |
| 3. Karen Prohl             |              |
| Turnerschaft Westeh.       | 1:50:31 Std. |

Alle Teilnehmer sind im Internet unter <http://www.stgk.de/ergebnisse.asp?Code=36&aktuell=1> aufgeführt.



Die Staffel der Kirchengemeinde.



Die Staffel des Gewerbevereins.

Nachdem der letzte Läufer, begleitet durch die Freiwillige Feuerwehr Finkenwerder (Sören Paul und Hauke Rehn), den Uhlenhof erreicht hatte, konnte nun der bereits mit Spannung erwartete Staffellauf der Vereine und Firmen:

### »De Finkwarder Staffelloop« stattfinden.

Alle Finkenwerder Vereine, Handwerksbetriebe und Institutionen, wurden in Zusammenarbeit mit Frau Pastorin Anja Blös wie im letzten Jahr per Rundschreiben gebeten, an diesem Spendenlauf teilzunehmen.

Das Motto hieß

### »Ich spüre es in den Knochen«

Das Startgeld pro Staffel (40€) wurde ausnahmslos der Knochenkrebsforschung »Bone Cancer Research Trust« zur Verfügung gestellt.



Der Staffelstart.

Es fanden sich am Start 9 Mannschaften ein:

- ASB - Finkenwerder
- Gewerbeverein - Finkenwerder
- Sonnenblümchen
- Kirchengemeinde St. Nikolai
- Lions Club Finkenwerder
- Die Döbber Köppe
- Team Rebels Choice
- Sunny Monday
- Claudius Peters

Die Gesangvereine Germania und Frohsinn konnten leider keine Staffel stellen – haben dennoch dankenswerterweise das Startgeld an die Krebsforschung überwiesen.



Stand der TuS-Mütter.

Der Gewerbeverein Finkenwerder hatte statt 5 aber 9 Athleten am Start, die natürlich alle laufen wollten. So wurde kurzerhand das Reglement etwas abgeändert, und die 9 teilten sich die zu laufende 2000 Meter untereinander sportlich auf.

Alle Läufer des Gewerbevereins trugen ihre Berufskleidung. So sah man Kfz-Mechaniker, Tischler und vieles mehr, auch ein Rechtsanwalt mischte sich unter die Staffelläufer: Rainer Külper lief natürlich sehr zur Freude der vielen Zuschauerinnen in seiner Anwaltsrobe.

Der Gewerbeverein schlug sich

dennoch achtbar und erreichte immerhin den 8. Platz in einer sehr starken Konkurrenz.

Als Staffelhölzer dienten natürlich wieder Utensilien aus dem Umfeld der Mannschaften wie Elektrokabel, Kerzen, Sonnenblumen und vieles mehr.

Sieger nach hartem Kampf wurde das Team Sunny Monday vom TuS Finkenwerder vor dem Team der St. Nikolai Gemeinde und den Rebels Choice.

Aber nicht nur die Teams siegten, auch der Bone Cancer Research Trust siegte. Die Veranstalter konnten 1220€ überweisen.



Staffelsieger: Sunny Monday TuS Finkenwerder.

Am Ende strahlten alle um die Wette: Die Sieger ob der guten Leistungen, die Veranstalter Michael König vom TuS, Rüdiger Bytomski und Ralf Kühnert von Airbus, Peter Allgeier, weil die Streckenmarkierungen stimmten, die Streckenposten, dass sich keiner verlaufen hatte, die TuS Mütter, die wieder ein schmackhaftes Buffet aufgebaut hatten, die Platzwartfamilie Ehrlich, die für Gebrülltes und kalte Getränke sorgte, die Funkamateure Finkenwerder, die über die gesamte Strecke ein gut funktionierendes Finknetz aufgebaut hatten und nicht zuletzt die Freiwilligen Feuerwehren Cranz und Finkenwerder, die im Notfall bereit gestanden hätten.

Summa summarum: Auch diese gemeinsame Veranstaltung unter guten Nachbarn, nämlich dem TuS Finkenwerder und der Airbus Sportgemeinschaft, motiviert natürlich, diesen beliebten Lauf auch im nächsten Jahr stattfinden zu lassen. – Schließlich ist diese Laufveranstaltung das größte Sportereignis auf Finkenwerder. dm



## Terminplanung 2009

**Kinderfasching mit DJ Frank (Right Time Disco) und dem Ostsee-Clown**  
Sonntag, 08.02.2009,  
15-18 Uhr, (Einlass ab 14 Uhr)  
Gorch-Fock-Halle

**22. Volkslauf in und um Finkenwerder (mit AIRBUS-Meisterschaft)**  
Sonntag, 21.06.2009  
Start 9:30 Uhr für 21,1 km – Lauf  
Start 9:45 Uhr für 10 km – Lauf und Walking  
Start 10:00 Uhr für 5 km – Lauf und Walking  
Norderschulweg 14,  
(Gesamtschule Finkenwerder)

**Großer Laternenumzug mit Feuerwerk**  
Freitag, 09.10.2009, ab 19 Uhr  
Norderschulweg 14,  
(Gesamtschule Finkenwerder)

# Ein heißer Spätsommer für die Finkwarder Speedeel

Der Auftakt des »heißen Spätsommers« war gleich königlich: Als am 27. August die »Queen Mary 2« in den Hamburger Hafen einlief, freuten sich 30 Mitglieder der Finkwarder Speedeel sicherlich besonders! Am Abend des 27. August wurde den Jungs und Deerns aus Finkenwerder die Ehre zu Teil für das Publikum des längsten und teuersten Kreuzfahrtschiffes der Welt zu singen und zu tanzen. Eine dreiviertel Stunde wurden die Passagiere mit maritimen Klängen aus Hamburg verwöhnt. Titel wie »Rund um den Michel«, »An de Alster, an de Elbe, an de Bill« und die »Piratenstory«, die mit ihrer »My Bonnie is over the ocean«-Passage den großen Saal der »Queen Mary 2« zum mitsingen brachte, fehlten im bunten Programm natürlich nicht.

Am Wochenende danach ging es vom Hafen an die Alster: Der NDR hatte auf seine Bühne am Jungfernstieg gebeten und zeichnete das »Hafenkonzert« auf. Die Moderatoren Kerstin von Stürmer und Christian Buhk begrüßten neben der Finkwarder Speedeel auch einen Wakeboarder, der am Hubschrauber hängend über das Wasser



Speedeel auf Queen Mary 2.

fegte, sowie als weiteren musikalischen Gast die Gruppe Elbcoaster. Am Sonntag, den 31. August folgte dann bei strahlendem Sonnenschein ein Auftritt in Reinfeld bei der Veranstaltung »Live-Musik am Karpfenteich«. Auf der »Müllerwiese« gab es einen ganzen Tag lang Deutsch-Rock und Folklore.

Neben den Jungs und Deerns aus Finkenwerder standen an dem Tag auch Heinz Rudolf Kunze (»Dein ist mein ganzes Herz«), Purple Schulz (»Verliebte Jungs«), die Berliner Band »Steppenwolf« und Peter Loose auf der Bühne, der zur Mittagszeit den Beginn mit seinem Schifferklavier machte.

Anfang September wurde der Finkwarder Speedeel die Ehre zu Teil die Ernennung von Uwe Seeler, zum 16. Ehrenkapitän der Rickmer Rickmers, musikalisch zu untermauern. Der Neu-Kapitän fühlte sich in seiner Uniform und umgeben der Finkwarder Deerns sichtlich wohl! Von der Rickmer Rickmers ging es den letzten Mittwoch im September auf die Fregatte »Hamburg«. Der Fregattenkapitän Schwarzhuber und seine Besatzung hatte die Finkwarder Speedeel auf eine Fahrt eingeladen. Von Wilhelmshaven ging es auf der Elbe bis in den Hamburger Hafen, wo die »Hamburg« an der Überseebrücke anlässlich der Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit anlegte.

Der »heiße Spätsommer« der Finkwarder Speedeel ist bereits in die nächste Phase eingetreten und sorgt für einen nicht minderheißen Herbst: Seit Oktober laufen bereits die Proben für die jährlichen Weihnachtskonzerte der Finkwarder Speedeel. **»Die große Hamburger Familienweihnacht« wird am 13. und 14. Dezember im Saal 2 des CCH gefeiert.** Die musikalische Leitung liegt wieder in der bewährten Hand von Michael Prost.

**Autohaus Finkenwerder**  
Servicepartner



Reparatur aller Marken mit der Qualität einer Markenwerkstatt




**Herzlich willkommen in der Welt rund um Ihr Auto**



21129 Hamburg, Rüschkwinkel 7, Tel. 040 – 742 1950 oder 040 – 742 1960  
www.autohaus-finkenwerder.hamburg.vw-partner.de



Christin Nothdurft



Jens Pruszyński



Carina Kaiser



Anni Lange



Jörg Wilken

## Der neue gewählte Vorstand der Finkwarder Speeldeel stellt sich vor:

Name: **Christin Nothdurft**

Alter: 25 Jahre

In der Speeldeel seit: 1989

Schönstes Erlebnis mit der Speeldeel: Unsere Aufenthalte im Ausland und bei Freunden des Vereins: Die Rundreise durch Polen 2003, Schweiz '02 und '08 und Frejus 2007. Und natürlich das Jubiläum 2006, inkl. Der Produktion für die CD »Tohoop«.

Mein Wunsch für die Speeldeel in 2009: Das der Zusammenhalt der Gruppe bleibt und wir damit gewappnet sind für neue Aufgaben. Und natürlich wäre eine Auslandsreise toll, aber auch eine tolle Reise hier in Deutschland. Mal sehen was auf uns zukommt.

\*

Name: **Jens Pruszyński**

Alter: 50 Jahre

In der Speeldeel seit: 1980

Schönstes Erlebnis mit der Speeldeel: Auslandstournee Mexiko.

Mein Wunsch für die Speeldeel in 2009: Mehr Auftrittsmöglichkeiten zur besseren Präsenz.... -->>> KREUZFAHRSCHIPPE!

Name: **Carina Kaiser**

Alter: 30 Jahre

In der Speeldeel seit: 1983

Schönstes Erlebnis mit der Speeldeel: Adi Albershardt kennen gelernt zu haben!, Brasilien (1995).

Mein Wunsch für die Speeldeel in 2009: Viele Auftritte, vielleicht eine tolle Veranstaltung in Finkenwerder.

\*

Name: **Anni Lange**

Alter: 30 Jahre

In der Speeldeel seit: 1987

Schönstes Erlebnis mit der Speeldeel: Das Kennenlernen von Carina; Reisen nach Frejus & Brasilien.

Mein Wunsch für die Speeldeel in 2009: TV-Auftritte und größere Unterstützung der Stadt Hamburg.

\*

Name: **Jörg Wilken**

Alter: 41 Jahre

In der Speeldeel seit: 1989

Schönstes Erlebnis mit der Speeldeel: Schweiz 2008



### Heiko Hecht

Mitglied der  
Hamburgischen Bürgerschaft

**Eröffnung eines Wahlkreisbüros  
seit dem 1. September 2006**

Sprechzeiten:

Mo., Mi., Fr. von 9 – 12 Uhr

**CDU-Abgeordnetenbüro**

Steendiek 43

21129 Hamburg

Telefon: 040 780 79 19 4

Fax: 040 780 79 19 5

[www.cdu-finkenwerder.de](http://www.cdu-finkenwerder.de)

[info@cdu-finkenwerder.de](mailto:info@cdu-finkenwerder.de)

## Fahrschule Heeger

Finkenwerder Norderdeich 20

21129 Hamburg

Tel.: 040 / 742 77 07

Priv.: 040 / 796 69 98

D1: 0171 / 631 93 15



Bürozeiten: Montag - Freitag 16.00 - 19.00 Uhr

## Möbelhaus und Raumausstattung *Christiansen*

**Unser Angebot für Sie:**

*eigene Polstererei • Gardinen und Zubehör • Rollos • Jalousetten  
Lamellenvorhänge • Plisseestores • Markisen • Gardinenwaschdienst  
Teppichboden • Laminat • Fertigparkett • Möbel und Einbauküchen*

*Arp-Schnittger-Stieg 20 • 21129 Hamburg • Tel. 040 - 745 92 71 • Fax 040 - 745 87 17*

## MARTIN CORDES

HANDELS- + WERBEAGENTUR

Verkaufsförderung  
Creative Werbemittel  
Exklusive Vertretungen  
Deutsche Markenartikel

Finkenwerder Westerdeich 1  
21129 Hamburg  
Telefon (040) 7 42 93 84  
Telefax (040) 7 42 96 80

KEIN VERKAUF AN PRIVATPERSONEN!

QUALITÄT AUS  
**MARMOR & GRANIT**

IST UNSERE STÄRKE

**IHR SPEZIALIST FÜR NATURSTEINARBEITEN**

*John Köster*

HAMBURG-NEUENFELDE, HASSELWERDER STRASSE 154  
TEL. 040/745 93 04, FAX 040/745 72 56

FROHE WEIHNACHTEN UND  
ALLES GUTE IM NEUEN JAHR!

Unser Angebot:

- Brillen zu  
fairen Preisen
- gut angepasste  
Kontaktlinsen

Unser Service:

- Kompetente  
Beratung
- Kostenloser  
Sehtest\*<sup>®</sup>

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**LÜHR** Finkenwerder  
OPTIK GMBH Steendiek 18  
Telefon 040 - 742 58 84

\*Gilt nicht als Führerscheinsehtest!

## ALTENWERDER TEXTILREINIGUNG

Dieter Bahnsen

Chem. Reinigung ○ Wäscherei  
Teppichreinigung ○ Heißmangel

Finkenwerder Norderdeich 61 · Tel. + FAX: 742 64 38  
Annahmestellen: Neuenfelde, K. BRANDT, Nincoper Str.  
Drogerie QUAST

»Sitt wü Seelüüd obends mol...«,

## Seemannstreffen 2008 im Hotel »Golden Tulip« auf der Rüsshalbinsel

**104** Kollegen konnten Martin Buck und August Pahl, die Organisatoren des jährlichen Treffens der Finkenwerder Seeleute, in diesem Jahr begrüßen. Als weltweit einmalig, betrachtet der Kulturkreis dieses besondere Wiedersehen von Seeleuten, die eines eint – die Verbindung zu einer kleinen Insel in einem großen Strom – Finkenwerder.

Der Ort der Begegnung konnte nicht besser gewählt sein. Küche und Servicepersonal des Hotel »Golden Tulip«, auf der Rüsshalbinsel direkt an der Elbe gelegen, gaben sich freundlich die größte Mühe, alle Gäste zeitgerecht mit Getränken, vor allem aber mit dem traditionellen Labskaus mit allen passenden Beilagen zu versorgen. Und bei diesem Essen sind Seeleute – wie wir in Hamburg sagen, »pingelig« -! Denn schon an Bord ist es für die Köche kritisch, alle Esser zeitgleich mit perfekt gebratenen Spiegeleiern zu versorgen. Das klappte hier aber aufs Beste! 104 Mal! Sofort entwickelte sich an den vielen Tischen wieder die uns schon bekannte Gesprächsatmosphäre, die so nur unter Fahrensleuten mit ihren Themen aufkommt: Haben sie doch gemeinsame Erfahrungen mit der See, der Fischerei, mit fremden Häfen, verrückten Passagieren, verrückter Ladung, Tau und Teergeruch, Leckagen und Kolbenzie-

hern auf See, ausländischen Maklern und Hafendarbeitern und vielen anderen Dingen. Erlebnisse die »Landratten« nur aus Büchern und romantisierenden Seemannssongs kennen. So intensiv waren die Gespräche und so locker die Atmosphäre, das die Organisatoren es fast bedauerten, das Ganze noch einmal für einen Vortrag unterbrechen zu müssen. Doch es hat sich gelohnt.

Mit eindrucksvollen Bildern stellte der Helgoländer Kapitän und ehemalige Seelotse Max Arnold den Inhalt seines Buches »Schiffsunfälle vor Helgoland« vor. Hierin beschreibt er auch die aufopfernde und oft verkannte Arbeit der Rettungsmänner von Helgoland, die es schon vor Gründung der DGzRS gab! Der anerkennende Beifall der Seeleute, die selbst so manchen Sturm auf See abgeritten haben, galt nicht nur Max Arnold sondern auch diesen Männern und ihren heutigen Kollegen an den Küsten. Den »Rettern«, wie die Seeleute sagen.

Diese vom Kulturkreis Finkenwerder organisierten und in ihrer Art an den deutschen Küsten wohl einmaligen jährlichen Treffen werden fortgesetzt, betonten die anwesenden Mitglieder des Vorstands gegenüber den Organisatoren, Martin Buck und August Pahl und bedankten sich.

Uwe Hansen



## Glaserei Rolf

Inh. Karsten Rolf

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

- Ganzglasanlagen
- Fenster und Türen
- Kunstverglasung
- Versiegelungstechnik
- Reparaturen aller Art
- Schleiferei
- Spiegel



Fax

Mobiltel.

**742 70 00**

743 36 71

0171/642 92 25

 Praxis für Ernährungsberatung und -therapie  
Dipl. oec. troph. Birgit Oelbüttel  
Ernährungsberaterin VDO<sub>E</sub>  
www.ernaehrungsberatung-oelbuettel.de

- Gewichtsreduzierung (Einzelberatung/Kurse)
- Stoffwechselerkrankungen
- Nahrungsmittelunverträglichkeiten

Termine nach Absprache

Dwarspriel 4 21129 Hamburg Tel. 743 45 91

## STEUERBERATERIN HANNE GERKEN

Diplom-Kauffrau

Auedeich 19 | 21129 Hamburg

Fon 040.7426282 | Fax 040.7424134

Gerken.Steuerberaterin@t-online.de

**1957-2007**

gegründet: Peter Hagenah

SEIT 50 JAHREN

Mo-Fr  
08.00 - 13.00  
14.30 - 18.00  
Samstag  
08.00 - 12.00

Blumen und  
Geschenkideen

Ostfrieslandstraße 24  
21129 Hamburg



**Blumenhaus Schöndube**

Tel. 742 94 45 · Fax 742 54 06

## »Golden Tulip« Hamburg Aviation Hotel unter neuer Führung

Ab 15. Juni 2008 hat das »Golden Tulip« Hamburg Aviation Hotel einen neuen Direktor: **Karsten Jeß** wurde 1969 in Lüneburg geboren und war von 1992 bis heute in verschiedenen Führungspositionen in erstklassigen Hotels beschäftigt, und zwar:

**1992 bis 1994**

Assistent des Geschäftsführers im Bergström Hotel, Lüneburg (4 Sterne).

**1994 bis 1996**

Hoteldirektor Hotel »Am Meer«, Binz (4 Sterne Superior).

**1996 bis 2001**

Hoteldirektor SORAT Hotels in Berlin und Düsseldorf (4 Sterne).

**2001 bis 2006**

Regionaldirektor in Deutschland und in der Schweiz für die Hotelgruppe SORAT (verantwortlich für 19 Hotels).

**2006 bis 2008**

Hoteldirektor RIVA Hotel Konstanz (5 Sterne).

Herr Jeß hat als geborener Lüneburger viele Kenntnisse über die Mentalität und Eigenheiten der Menschen an der Unterelbe. Er hat einige Vorstellungen, mit denen er einen wertvollen Beitrag zum Finkenwerder Kulturleben beisteuern kann. Inzwischen hat das Hotel eine erfreulich hohe Zimmerauslastung. Die hervorragende Lage an der Elbe mit dem gegenüberliegenden hohen Elbufer und dem Blick auf den sehr lebhaften Schiffsverkehr auf der Elbe hat sicher dazu beigetragen, dass das Hotel inzwischen einen ausgezeichneten Ruf besitzt. Es hat im vergangenen Jahr eine Auszeichnung erhalten und ist dadurch ein 4-Sterne Superior Hotel.



Der Kulturkreis Finkenwerder hat das Hotel für einige Veranstaltungen bereits nutzen können. Jede dieser Veranstaltungen, z.B. Vernissagen, Lichtbildervorträge, Vereinsball, Treffen der Seeleute und Buchvorstellung, hatte ein anderes Anforderungsprofil an das Hotel. Für das Hotel war es ein umfangreicher Eignungstest.

Die Gäste haben sich nach jeder Veranstaltung zufrieden auf den Heimweg gemacht.

Der Standort des Hotels bietet viele Vorzüge, und für mich ist er ein Logenplatz im schönsten maritimen Theater der Welt.

Die Hansestadt wird in jedem Jahr von etwa 60 Luxuslinern angelassen, und für die Hafengeburtstage mit ihrem bunten Programm müssen die alten Museumsschiffe auf der Elbe am Hotel vorbeifahren.

Herr Jeß ist verheiratet, hat mit seiner Frau ein Kind und freut sich auf die neue Aufgabe in Finkenwerder. Wir wünschen ihm viel Erfolg.

Kurt Wagner



**Segel-Raap**  
**Johs. Raap**  
**Segelmacherei**

Inh. Clemens Massel

### YACHTSEGEL

Bootsbezüge  
Sonnensegel  
Rollanlagen

Kanalplatz 5 · 21079 Hamburg

Tel. 040/77 45 97

Mobil-Tel. 0172/7 60 75 64

Fax 040/76 75 53 60

[www.segel-raap.de](http://www.segel-raap.de) / [massel@segel-raap.de](mailto:massel@segel-raap.de)

Wir bieten für jeden Anlass  
das richtige **Ambiente!**



### Tagung & Veranstaltung

Sie planen ein Jubiläum, Ihre Hochzeit, ein Familienfest oder eine Tagung mit Ihren Geschäftspartnern?

- 5 Tagungsräume
- Klimatisiert & Tageslicht durchflutet
- Modernste Technik
- Kapazität bis maximal 250 Personen
- Individueller Service
- W-LAN

### BRANCHE

Restaurant, Bar & Lounge

- Verschmelzung europäischer, asiatischer und amerikanischer Küche

- Entspannte Atmosphäre mit Light Jazz & Lounge Musik
- Flexible Auswahl an Speisen und Getränken
- Geöffnet von 07:00 bis 22:00 Uhr
- Flavours Punkte sammeln

[www.brancherestaurants.com](http://www.brancherestaurants.com)

**GOLDEN TULIP**  
HAMBURG AVIATION

Hein-Sass-Weg 40, 21129 Hamburg, Tel. 040 - 300 84 90, Fax 040 - 300 84 9-900  
[conference@goldentuliphamburgaviation.com](mailto:conference@goldentuliphamburgaviation.com) - [www.goldentuliphamburgaviation.com](http://www.goldentuliphamburgaviation.com)

**Tolle Törns**

**Fähre**  
Bequem in die  
**City**

mit den  
**HADAG-Hafenfähren**

**62 64**

**HADAG** Partner im **HVV**

**HADAG Seetouristik und Fährdienst AG**  
St. Pauli Fischmarkt 28 · 20359 Hamburg  
Tel. 040/ 31 17 07-0 · Fax 040/ 31 17 07-10  
<http://www.hadag.de> · e-mail: [hadag@gmx.de](mailto:hadag@gmx.de)

**F**risch verheiratet und glücklich wie wir waren, luden wir stolz unsere Eltern zu unserem ersten gemeinsamen Weihnachtsfest ein. Natürlich sollte alles mindestens so schön verlaufen, wie wir es von zuhause her kannten.

Sicherheitshalber wurde für den Heiligabend ein Arbeitsprogramm entworfen und so stand fest, wer von uns was zu übernehmen hatte. Vollbepackt stürzte ich am Weihnachts-Nachmittag in die Wohnung. Die Gedanken kreisten um die bunten Teller, Tischdecken und den Würstchen mit Kartoffelsalat. Neugierig, wollte ich schnell erst einmal in die Stube gucken, wie schön es dort schon aussah.

»Hallo, Wolle, wie weit bist du?« Entsetzt blieb ich im Türrahmen stehen.

Es verschlug mir die Sprache und wer mich kennt, weiß, dass so etwas kaum möglich ist, aber mein Mann, mein Held lag schwitzend auf der Erde und hielt krampfhaft den Stumpf von einer Krücke von Tannenbaum fest und versuchte ihn in einen viel zu mickrigen Tannenbaumfuß zu bugsieren. In einer Stunde standen die Eltern auf der Matte. Hilflos stand ich da. Heulen, schreien, weglaufen ich wollte alles auf einmal, doch oh Wunder, ich beherrschte mich, strafte den Baum nur mit einem verächtlichem Blick, streifte mir die Arbeitshandschuhe über, schnappte den Stamm und rammte ihn voller Wucht in den Fuß hinein. Wolles Aufschrei überhörte ignorierte ich. Nach erfolgreichem Suchen, wir wohnten nämlich in einer Dachwohnung mit schrägen Wänden, fanden wir eine Ecke in die er gut hineinpasste, und aus der seine gelichtete Hinterseite nicht mehr zu sehen war. Hier konnten wir auch einen Nagel in die Wand hauen, um das Prunkstück festzubinden, damit es nicht mit der prallen Vorderfront überkippen konnte. Ich war traurig. Unser erster Tannenbaum und so ein Reinfall.

Es wurde unser Los, dass der Weihnachtsabend nebst Baum noch weitere Jahre für explosive Hochspannung sorgten, bis ich erkannte, dass es eigentlich nur ein Zeitproblem war. Wir waren inzwischen stolze Eltern geworden, und außerdem klingelte unsere geschätzte Kundschaft nach wie vor zu allen unmöglichen Zeiten an unserer Tür. »Entschuldigen sie, können sie mir noch einen Film verkaufen? Ach, bitte würden sie mir dieses Bild noch einrahmen?« Natürlich gerne, aber so manches Mal habe ich sagen wollen »Leute, bedenkt, dass auch wir Feierabend haben und feiern möchten«. Ich suchte also nach einer Lösung, und hatte eine schon etwas ungewöhnliche, aber grandiose Idee, die sich, man mag es nicht glauben, bis heute gehalten hat.



## O, Tannenbaum, O, Tannenbaum

»Wolle, ich hab die Lösung. Wir stellen den Baum schon zum ersten Advent auf, dann haben wir Samstag und Sonntag Zeit den Baum in Ruhe zu schmücken. Natürlich werden die Kerzen erst zum Heiligabend angezündet. In diesen vier Wochen besorgen wir auch die Geschenke und legen sie ohne Namensschild schon unter den Baum, dann geschieht alles in Ruhe, und wir haben fünf Wochen die schönste Weihnachtsstimmung.«

»Und die Jungs?« Das war alles was er sagte. »Die sind doch noch so klein, ihnen wird es auch gefallen. Sie sehen doch sowieso überall die Dekorationen. Wichtig ist, dass wir besonders frische Bäume bekommen.«

Er ließ sich überreden, und so zogen wir viele Jahre mit einer Säge bewaffnet, von Förster zu Förster und suchten uns die schönsten Edeltannen aus. Jetzt hatten wir zwar genügend Zeit, aber bis Vater und Mutter sich für den einen besonderen Baum entscheiden konnten, wurden stets heftige Dispute geführt, am Ende jedoch war es jedesmal ein Prachtstück,

das das Wohnzimmer schmücken durfte. Dieses Ritual entwickelte sich zum Brauch, ja Kult. Immer wieder ergaben sich neue Ideen, den Baum zu schmücken. Mit Äpfeln, Kugeln oder Pfefferkuchen und vielen selbst ausgedachten Dingen. Als unser Ältester achtzehn war, beklebte ich runde Bierdeckel mit Fotos aus dem Leben der Jungs, machte oben ein Loch, und zog ein rotes Band durch, fertig.

Mit einem mitleidigen Lächeln gingen die jungen Herren auf den Baum zu, doch plötzlich wurde es lebhaft.

»Sieh mal, da ist mein erster Fisch den ich gefangen habe. Oh, ich mit meiner Piratenverkleidung, weil ich mein Gerstenkorn verstecken wollte. Und hier...« Es war eine nicht zu übertreffende Tannenbaumdeko.

Seit einigen Jahren sägen wir den Baum nicht mehr selbst. Ölkers, Richtung Soltau, hat riesige Plantagen und bietet bereits im Nov. frisch geschlagene Bäume an. Bei unserem Kauf, wie kann es anders sein, gibt es noch immer einen Disput, Tradition bleibt eben Tradition. Ärgerlich ist, dass ich auf die-

ser Strecke stets in eine wechselnde Radarfalle rausche. Im vergangenen Jahr habe ich nach reihenweiser Pleiten, Pech und Pannen einen bedeutsamen Entschluss gefasst. Wieder einmal waren wir auf der Rückfahrt mit unserem Baum im Gepäck, da sah ich den Starenkasten. In mir hämisches Frohlocken. Ätsch, diesmal nicht! Ich grinste in den Kasten. Da, ein greller Blitz schoss in meine Augen. Verflucht noch mal. Die Chaussee war abschüssig, und durch mein Flirten mit dem Kasten, war ich zu schnell geworden. Ich ertrug es mit Humor. Zu Hause wurde der Baum eine Nacht in Glytzerin gestellt und zum Sonntag mit Liebe geschmückt. Da er diesmal sechs Wochen halten musste, besprühte ich ihn noch zur Sicherheit mit Haarfestiger. Gut gelaunt erschienen die Söhne mit unseren Schwiegertöchtern zur traditionellen Adventsfeier, und sie bewunderten gebührend den wunderschönen Baum. Ich fühlte mich rundum glücklich. Doch welch ein Schock am nächsten Morgen, ich



traute meinen Augen nicht. Der Baum verabschiedete sich gerade von seinen Nadeln, offensichtlich hatte er etwas gegen Haarspray. Jetzt hatte ich die Nase von Bräuchen voll. Für siebzig Km Sprit, als da zählten fünfzehn €, fünfzig € der Baum und 25€ Strafmandat und diese Kosten und Müh für einen Tag. Mein Entschluss stand sofort fest. Hier steht für dieses Jahr und für all die kommenden nur noch ein künstlicher Baum mit elektrischen Kerzen, und das erledige ich heute noch. Man sollte es nicht glauben, aber als die Familie Heiligabend sich in der Stube niederließ, bemerkten sie lange Zeit nicht, dass es ein anderer Baum, als der vom ersten Advent war. Ich hatte allerdings auch den selben Baum-schmuck wieder reingehängt.

Übrigens, im Laufe der letzten 40 Jahre haben viele Freunde und Bekannte unseren Brauch übernommen, und sie alle genießen diese wunderbare Vorweihnachtszeit sehr.

Marianne Menges

# Wir über uns:

## Der Frauenchor »Frohsinn« von 1950

Liebe Leserinnen und Leser! Nachdem wir in der letzten Kösenbitter-Ausgabe ausführlich über den Besuch unserer Neuburger Gäste und das gemeinsame Konzert (bei dem drei Sangesswestern für 25-jährige Mitgliedschaft von unserer ersten Vorsitzenden, Silke Siemer, ausgezeichnet wurden) berichtet haben, möchten wir heute Ihr Augenmerk auf aktuelle Entwicklungen im Frohsinn richten, und auf Ereignisse, die Ihre Schatten bereits vorauswerfen.

Wir freuen uns, dass es uns - mit Hilfe unseres langjährigen Dirigenten und echten Freundes - Kazuo Kanemaki gelungen ist, eine neue Dirigentin zu finden, die richtig gut zu uns passt. Tomomi Ikkaku ist zwar erst zarte 28 Jahre alt, hat es aber, nicht zuletzt durch ihre bescheidene und fröhliche Art, dennoch im Handumdrehen geschafft, unsere »Meute« zu bändigen. Tomomi kommt aus Yokohama und studiert Gesang (sie ist ein Mezzosopran) am Hamburger Konservatorium. Während Kazuo uns auf das Konzert mit den Neuburgern vorbereitete, war sie bereits als Zuhörerin im Hintergrund dabei und konnte sich so ein Bild von unseren Fähigkeiten machen. Offenbar haben wir sie nicht verschreckt, denn seit Juli 2008 sind wir nun »ihr« Chor und sind alle sehr glücklich damit.

Unseren ersten öffentlichen Auftritt mit Tomomi (ein Ständchen zur Silberhochzeit unserer Sangesschwester Ingrid Otto hatten wir bereits hinter uns gebracht) durften wir

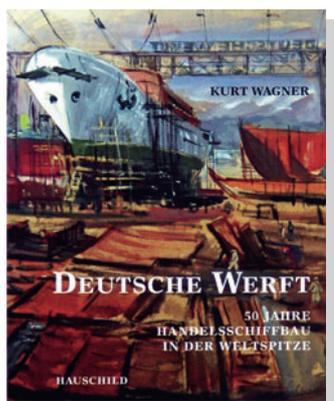
anlässlich des Erntedank-Konzertes in St. Nikolai absolvieren. Unsere drei Stücke »Unsere kleine Nachtmusik«, »Der Herr ist mein Hirte« und »Ihr von Morgen« hatten wir fleißig mit unserer Tomomi einstudiert und durften dann auch gemeinsam den verdienten Beifall in der gut besuchten Kirche genießen.

Das Eingangs erwähnte große Ereignis für unseren Chor ist - natürlich - unser beliebtes Adventkonzert, das am Sonntag, den 07. Dezember 2008, in der katholischen Kirche St. Petrus (Beginn 16.00 Uhr) stattfinden wird. Auch in diesem Jahr haben uns die Schwestern der Karmelzelle freundlicherweise Ihr Gotteshaus wieder für unser Konzert zur Verfügung gestellt. Die unnachahmliche Akustik dieses Ortes macht dort die Musik immer zu einem besonderen Genuss. Treue Freunde unserer Konzerte wissen dies natürlich längst! Damit auch diesmal der Besuch unseres Adventkonzertes ein lohnender wird, haben wir (wie immer mit Unterstützung des Kulturkreises Finkenwerder) wieder hochkarätige Gäste im Programm. So freuen wir uns auf die Gruppe »Troika« aus St. Petersburg, die erstklassige Musik mit fröhlicher Lebensart aufs Beste zu verbinden weiß, und auf das Hamburger Akkordeon-Sextett, das das Publikum stets zu Begeisterungstürmen hinreißt. Selbstverständlich wird der Vorverkauf für dieses Konzertereignis wieder beizeiten beginnen. Bitte achten Sie auf unsere Plakate.

Da unser Chorleben aber nicht nur aus Proben und Auftritten sondern auch aus gemütlichem Beisammensein besteht, möchten wir uns bei dieser Gelegenheit ganz herzlich bei unserem Festausschuss (ganz besonders bei Monika und Klaus Trilck) für unsere schöne Ausfahrt am 12. Oktober bedanken. Es ging in den Engelsaal, ein zauberhaftes kleines Theater am Valentinskamp. Das Programm hieß bezeichnend »Die kleine Kellerbar« und war eine äußerst unterhaltsame Mischung aus Gedichtvortrag (vorwiegend Werke von Heinz Erhardt) und launigem Gesang. Einfach Klasse!

Was auch nicht unerwähnt bleiben sollte: Wenn Sie, liebe Leserin, gern singen, kommen Sie doch einfach mal zu einer unserer Proben. Wir singen immer Mittwochs um 18.30 Uhr im Nikolaissaal des Bodemannheims. Das einzige was Sie mitbringen müssen, ist Freude am Gesang - alles andere lässt sich erlernen.

Bis zur nächsten Ausgabe des Kösenbitters verbleiben wir herzlichst Ihr Frauenchor Frohsinn Bettina Hummel



Kurt Wagner  
**DEUTSCHE WERFT**  
50 JAHRE HANDELSCHIFFBAU  
IN DER WELTSPITZE

119 Seiten, 270 Abbildungen  
21,5 x 28 cm, Efalinalinen mit  
farbigem Schutzumschlag  
ISBN 978-3-89757-412-0  
EURO 27,50

Sie erhalten es in der **Bücherinsel-Finkenwerder**, Steendiek 41.

... für Hamburg!

## Mit Sicherheit gut umsorgt

- HÄUSLICHE PFLEGE • HILFEN IM HAUSHALT
- HAUSNOTRUF

### Sozialstation Finkenwerder

Focksweg 5  
21129 Hamburg

☎ (040) 743 45 96

asb-finkenwerder@asb-hamburg.de

www.asb-hamburg.de



Arbeiter-Samariter-Bund

## Gepflegtes Wohnen in Finkenwerder

Suchen Sie eine schöne Wohnung?  
Dann rufen Sie uns bitte an:

Herbert Meier

Haus- und Grundstücksverwaltungen  
Auedeich 61b, 21129 Hamburg  
Tel. 040/742 42 02, Mo-Fr 9-13 Uhr

## GÄRTNEREI

## Blumen-Pavillon Jonas

Inh. Peter u. Hans-Paul Jonas



Neßdeich 100 n  
Finkenwerder Landscheideweg 119  
21129 Hamburg-Finkenwerder  
Telefon: 742 63 21 / 742 54 07

Bei uns können Sie Blumen + Koniferen  
für Haus und Garten kaufen!

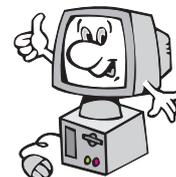
## Sie benötigen Hilfe für Hard- oder Software ?

### PC - HOMANN

Computer-Technik Andreas Homann e.K.

Tel. 040.74 21 27 27

info@pc-homann.de · www.pc-homann.de



Beratung · Planung · Verkauf · Service  
Deutsche Telekom Leistungen



[www.aueschule-finkenwerder.hamburg.de](http://www.aueschule-finkenwerder.hamburg.de)

## Seit November 2008: Aueschule - Offene Ganztagschule

Ab dem 03. November ist es Realität: Die Aueschule ist nun eine offene Ganztagschule mit einem Nachmittagsangebot, das sich sehen lassen kann.

Trotz des holprigen Starts - überraschende Bekanntgabe erst Ende Juni, extrem kurze Planungs- und Organisationsphase, deshalb viel Widerspruch in Finkenwerder - haben wir es geschafft, mit dem Ganztagsangebot im Monat November zu starten. Und das Angebot wird von Eltern und Kindern sogar erfreulich umfangreicher angenommen, als wir erwartet hatten.

Nur wenige Kinder nehmen gar nicht an den Nachmittagsangeboten teil, die Mehrheit von ihnen benötigt noch die zeitlich umfanglichere Betreuung im Hort einer Kita. Mehr als 75% unserer Schulkinder kommen oder bleiben an den Nachmittagen bis 16:00 Uhr in der Schule. Viele nehmen das ganze Angebot von Montag bis Donnerstag einschließlich Mittagessen an, manche sogar die Auffanggruppe am Freitag. Andere bleiben nur an einem, zwei oder drei

Tagen, um bestimmte Kurse zu besuchen, viele mit Mittagessen, manche auch ohne.

Der Nachmittagsbetrieb verläuft in folgender Struktur: Bis 13:00 Uhr ist Pflichtunterricht wie bisher. Nach einer kurzen Pause treffen sich alle Nachmittagskinder in festen Gruppen mit ihren Pädagogen zum Mittagessen in einem Klassenraum. Danach haben sie Zeit, dort unter Aufsicht ihre Aufgaben zu erledigen, sich auszuruhen oder auch draußen zu spielen bis 14:30 Uhr. Anschließend finden die Kurse bis 16:00 Uhr statt.

Wir konnten ein attraktives Kursangebot zusammenstellen. Es reicht von verschiedenen Sportkursen (Sportspiele, Ballsport, Fußball, Tischtennis) über Musik, Orchester, Chor, Tanz, HipHop, Basteln und Spielen, Natur erkunden, Schach, Schülerzeitung, Holzwerken, Computerarbeit, Malen und Gestalten mit verschiedenen Materialien, freies Spielen bis hin zu Spanisch kennen lernen. Jeden Tag finden ca. 8 verschiedene Kurse statt, sie werden von Leh-

rinnen und Erzieherinnen der Aueschule und von Honorarkräften angeboten.

Das Mittagessen muss bis zur Fertigstellung der Kantine in der geplanten Pausenmehrzweckhalle in den Klassenräumen stattfinden. Deshalb gibt es feste und möglichst nicht zu große Gruppen. Das Essen wird warm von einem im Ganztagsbetrieb bewährten Anbieter angeliefert, ist an 2 Tagen vollständig auf Bio-Basis zubereitet und an den anderen Tagen zu 75%. Es kostet 2,50 €, Zuschuss kann im Bedarfsfall beantragt werden.

Das alles zu organisieren stellt die Schule vor große neue Aufgaben und wir hoffen, dass nicht allzu viele Pannen passieren. Wir glauben, die »Kinderkrankheiten« mit Schwung und Flexibilität überwinden zu können. Und zum nächsten Durchgang ab Februar, wenn die Kurse und die Teilnahme am Nachmittagsangebot wieder neu gewählt werden kann, dann kann Ganztagschule noch breiter und die Teilnahme noch mehr werden. *Martin Kunstreich*

## Jahrgangsübergreifend Lernen in der Aueschule

Am Dienstag nach den Herbstferien hat in der Aueschule eine neue Form von Unterricht begonnen, unsere »JüL-Zeit« (Jahrgangsübergreifende Lernzeit).

Das bedeutet, dass Kinder aller Jahrgänge, von der Vorschule bis zur vierten Klasse, wöchentlich für 90 Minuten in JüL-Gruppen eingeteilt sind und altersgemischt zusammen lernen. Jede JüL-Gruppe hat eine Schülerstärke von 22-23 Kindern und wird von zwei Pädagogen unterrichtet.

Die Unterrichtsinhalte sind aus den Bereichen Mathematik und Deutsch ausgewählt, z. B. das Thema »Reime und Gedichte.«. Hier lernt ein Zweitklässler verschiedene Gedichte auswendig, erarbeitet mit einem Dritt- und einem Erstklässler eine Gedichtpräsentation, schreibt mit Hilfe eines Viertklässlers ein eigenes Gedicht und hilft einem Vorschüler das Gedicht zu illustrieren. Außerdem setzt er sich mit Hilfe einer Gedichte-Werkstatt und verschiedenen Freiarbeitsmaterialien mit dem Thema auseinander. Oder das Thema »Messen und Wiegen«, hier kennt er zwar die Zahlen bis 1000 noch nicht, aber wenn er Hilfe braucht, wendet er sich an die Dritt- und Viertklässler seiner Gruppe. Die können auch schon 1,457 Kilogramm und 214 Gramm zusammenzählen. Die Themen für die Projekte haben die Mathe- und Deutsch-Fachkonferenz

beschlossen, das Arbeitsmaterial und das Beurteilungssystem wurde von allen Pädagogen gemeinsam zusammengestellt, die das jeweilige Projekt anbieten.

Die JüL-Gruppe bleibt über zwei Jahre bestehen (die 4 Viertklässler, die nach einem Jahr in die weiterführende Schule wechseln, werden durch neue Vorschulkinder und Erstklässler ersetzt). Es gibt zwölf JüL-Gruppen, die mit unterschiedlichen Tiernamen bezeichnet werden. Ein Schüler der Gruppe Tiger bleibt zwei Jahre bei den Tigern. Dreimal im Jahr wird dieser Gruppe ein neues Thema angeboten. Mit dem neuen Thema wechseln die Tiger dann auch jeweils zu einem neuen Lehrerteam.

Der Unterricht wird in Projekten, in Stationsarbeit und Werkstätten organisiert.

Er beginnt immer mit einem verbindenden Kreisgespräch. Nach der Arbeit am Projektthema erhalten die Kinder die Möglichkeit, ihr Lernergebnis und die Zusammenarbeit selbst einzuschätzen. Weil die Ergebnisse der Arbeit in unterschiedlicher Weise präsentiert werden, haben auch die anderen Kinder der Gruppe Gelegenheit, Rückmeldungen zu geben. Und natürlich wird von den Pädagogen bewertet, welches Wissen und vor allem welche Kompetenzen die Kinder in der JüL-Zeit erreichen konnten.

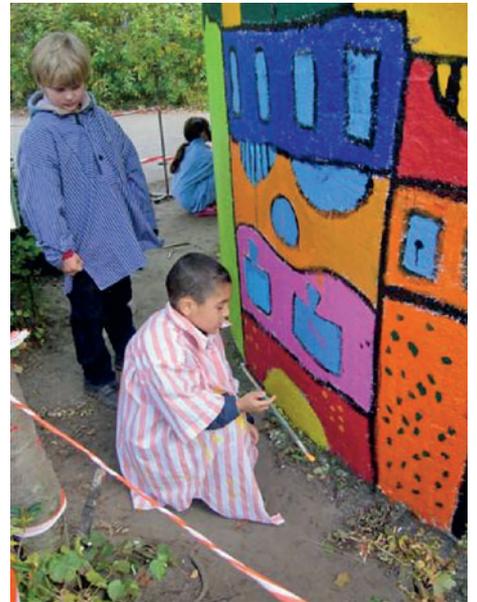
Arbeitsblätter, die die Kinder in der JüL-Zeit bearbeitet haben, sammeln sie in ihrer JüL-Mappe, die sie vorher von den Klassenlehrerinnen bekommen haben. Am Ende jedes Durchgangs gibt es von den JüL- Pädagogen ein Beurteilungsblatt für das Portfolio, in dem beschrieben ist, mit welchem Erfolg welche Aufgaben gemeistert wurden. Vielleicht soll auch die ausgefüllte Selbsteinschätzung hier aufbewahrt werden. Das Portfolio können die Kinder am Ende des Schuljahres zusammen mit dem Zeugnis den Eltern zeigen. Nach zwei Jahren haben alle Schüler insgesamt 6 JüL-Projekte durchlaufen (3 Mathe- und 3 Deutschprojekte).

Ein wichtiges Ziel der JüL-Zeit ist die Förderung des selbständigen und selbst organisierten Lernens. In den JüL-Gruppen lernen die Schüler unterschiedlichen Alters mit- und voneinander. Sie können sich hier ihrem individuellen Entwicklungstempo und Lernstand entsprechend den Lernstoff aneignen und dabei gleichzeitig viele Arbeits- und Sozial-Kompetenzen erwerben.

Wenn wir in der Aueschule mit dem jahrgangsübergreifenden Lernen gute Erfahrungen machen, planen wir diese Lernformen weiter auszudehnen. *Angelika Schirge, Wiebke Jäger*



## Die Umgestaltung des Bunkers auf dem Schulhof



»Warum haben wir das denn nicht schon früher gemacht?«



Diese Frage von einem Kind der Aueschule ist nicht so einfach zu beantworten. Es handelt sich nämlich um die kreative Umgestaltung der Außenfläche des Bunkers, der schon so lange beton-grau und hässlich auf dem Schulhof stand. Das ist nun glücklicherweise vorbei.

Die Idee der Umgestaltung des Bunkers schwirrte schon längere Zeit durch die Köpfe einiger Lehrerinnen, doch die Umsetzung der verschiedenen Vorstellungen gestaltete sich zunächst recht schwierig. Die Idee, den Bunker von außen mit einem Mosaik aus Kachelbruch zu verschönern, war zu aufwändig und nicht ganz grundschulgerecht. Aber auch das Anmalen war nicht so einfach.

Zunächst musste der Untergrund gründlich gereinigt, teils neu verputzt, grundiert und geweißt werden, damit der Farbauftrag hält und sich die Leuchtkraft der Farben gut entwickeln kann. Das war Arbeit für die Erwachsenen.

In allen Klassen wurde nun im Unterricht über den Künstler Friedensreich Hundertwasser gesprochen und gearbeitet, so dass alle Kinder seinen Stil gut kannten. Dann haben alle Kinder aus den Stufen 0 bis 4 den Bunker in einer Woche mit Hilfe einiger Lehrkräfte und vielen bunten Acrylfarben in ein Kunstwerk im Stile »Hundertwassers« verwandelt. Die lauten Zurufe »Oh, wie schön!« der Kinder, die in den Pausen stets die nächsten Verwandlungsschritte bewundern konnten, ermutigten alle kleinen und großen Künstler bei ihrer Arbeit. Auch das Wetter hat bis auf wenige Regenschauer hervorragend mitgespielt.

Neben dem gründlichen Farbauftrag wurden auch einzelne Verzierungen und Umrandungen von Kinderhand ausgeführt.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, auch wenn noch kleine Restarbeiten zu erledigen sind. Sehen Sie selbst auf den Fotos, wie der Schandfleck unseres Schulhofes nun zu einem leuchtend bunten und schönen Kunstwerk geworden ist.

Das nötige Geld für diese tolle Aktion ist bei unserem letzten Schulfest Dank der vielen Kaffee- und Kuchenspenden der Eltern zusammen gekommen.

Jetzt steht allerdings die Frage im Raum, wie der Bunker noch von Innen zu bearbeiten wäre, um diesen schönen Raum zum Beispiel auch im Nachmittagsbereich nutzen zu können.

Andrea Dennis





# WESTERSCHULE FINKENWERDER

Integrative Grundschule  
mit Vorschulklassen

- Schule seit 1660 -



Leonie



## Waldspiele der 4a, 4b und 4c

Am 9. September haben alle vierten Klassen bei schönstem spätsommerlichen Wetter an den Waldspielen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald teilgenommen. Sie fanden in der Haake, unweit der Kärntner Hütte statt. Insgesamt nahmen ca. 400 Kinder verschiedener Schulen daran teil!



Eingeteilt in kleine Gruppen mit klangvollen Namen wie »roter Hirschkäfer«, »blauer Specht«, »rote Ameise« uvm. schwirrten die Schüler aus, um drei Stunden lang an 16 spannenden Stationen vieles über den Wald und die Waldbewohner zu lernen. So musste man zum Beispiel überlegen, welche Tiere im Winterschlaf, Winterruhe oder der Winterstarre die kalte Jahreszeit verbringen; Früchte, Blätter und passende Rinden sortieren; herausfinden welches Fell zu welchen Waldbewohnern gehört; bestimmen, welche Tiere im Waldboden leben; etwas über den Baum in den verschiedenen Jahreszeiten herausfinden, aber auch sportliche Disziplinen wie den Eichhörnchen-Nüssesammelwettbewerb durchlaufen. Mit viel Spaß und Einsatz wurden alle Disziplinen erledigt und am Ende blieb sogar noch Zeit für ein schönes Picknick im Wald. Nach der Siegerehrung am Umweltmobil ging es wieder nach Hause. Es hat viel Spaß gemacht und die Westerschüler und Lehrer bedanken sich auch noch einmal für den Einsatz der Eltern, die uns wieder toll an den Stationen und als Fahrer hin und zurück unterstützt haben! *Belinda Effmert, Klassenlehrerin 4a*



## Erntedanksing

An der Westerschule veranstalten wir nun schon seit einigen Jahren das »Jahreszeiten-singen«. Dazu versammeln sich alle Schüler der Schule von der Vorschule bis zur vierten Klasse zum gemeinsamen Singen. Je nach Jahreszeit treffen wir uns unter freiem Himmel, im sogenannten Kreuzbau –wo unterm reich geschmückte Weihnachtsbaum gesungen wird- oder in der Turnhalle, die zum Glück eine Akustik wie ein Konzertsaal hat und in welcher wir auch einen schönen Flügel haben!

Im Musikunterricht und auch mit den Klassenlehrern werden dafür die jeweiligen vier Lieder oder Kanons geübt, damit jeder Schüler und Lehrer auswendig singen kann. Außerdem wird neuerdings von den Schülern dazu noch ein sogenannter »Jahreszeitentisch« geschmückt. Ich bin jedes Mal beeindruckt davon, mit welcher Freude die Kinder singen und überwältigt von dem Gemeinschaftsgefühl und von dem Klang, welcher entsteht, wenn über dreihundert Kinder singen. *Martin Kiehl, Musiklehrer*

## Physik begreifen: Viertklässler experimentieren bei DESY

Im Juni dieses Sommers machten sich die drei vierten Klassen der Westerschule auf den Weg zum Deutschen Elektronen Synchrotron (kurz: DESY) nach Bahrenfeld, um dort einen Schultvormittag lang in kleinen Gruppen Versuche zu den Themen Vakuum und Luftdruck durchzuführen. Begleitet wurden sie dabei vom Physik-Begreifen-Team des DESY, fünf jungen Studenten und Doktoranden, die die Kinder mit viel Einfühlungsvermögen und Sachkompetenz beim Experimentieren unterstützten. Die Kinder beobachteten beispielsweise, was mit einem Schokokuss im Vakuum passiert und klärten, ob eine Klingel ohne Luft klingelt. So konnten die Viertklässler spannende Erfahrungen mit physikalischen Phänomenen machen und gewannen fast nebenbei wichtige Erkenntnisse über die Eigenschaften von Luft. Wirklich alle Kinder hatten riesigen Spaß dabei und so traten am Mittag Lehrer und Schüler hochzufrieden und bereichert den Heimweg nach Finkenwerder an. *Stefanie Jägerfeld*



## Großes Sommerfest in der Westerschule

Nicht nur die Sonne lachte auch die Herzen der Kinder. Nach tagelangem Regen schien pünktlich zum diesjährigen Sommerfest des Elternrats der Westerschule Finkenwerder die Sonne. Das Fest wurde um 11.00 Uhr eröffnet. Sofort gab es Jubel und Trubel begleitet von zahlreichen Elternhänden, die bei den einzelnen Aktivitäten mit halfen. Die Verkehrswacht betreute eifrig einen großen Fahrradparcours und standen den Kindern mit Rat und Tat zur Seite. Fachkundige Väter behoben so manchen Fahrraddefekt am Reparaturstand. Pfadfinder bauten ein Abenteuerzelt auf in dem die Kinder bei offenem Feuer Stockbrot grillten. Gleich nebenan stand auch schon der Löschwagen der Freiwilligen Feuerwehr Finkenwerder, das bei der Erkundung so manches Kinder- und auch

Erwachsenenherz schneller schlagen ließ. In einer anderen Ecke des Schulhofes flogen Dosen um, Bälle knallten an die Wand, überall tauchten geschminkte Gesichter auf und bei der Hüpfburg gab es ewiges Schuhe suchen. Der Kinderflohmarkt brachte so manchem Kind ein zusätzliches Taschengeld. Für das leibliche Wohl sorgten flinke Wurstwender am Grill und zur Abkühlung gab es alkoholfreie Getränke. In entspannter Atmosphäre konnten die Eltern bei einem Plausch selbstgebackenen Kuchen und starken Kaffee genießen. Zum Abschluss brachte der Verkehrskasper die Kinder zu lachen. Ein rundum gelungener Tag mit vielen strahlenden Kinderaugen und gutgelaunten Eltern ging zu Ende. Vielen Dank an alle Helfer!!

Michael Wojahn



## Die Westerschule ist jetzt vollständig am Netz

Seit Beginn des neuen Schuljahres haben alle Klassenräume der Westerschule mindestens 4 Internetanschlüsse! In einigen Klassen besitzen sogar bis zu 8 Rechner einen Internetzugang. Damit ergeben sich für den Unterricht völlig neue Perspektiven:

Mehrere Kinder einer Klasse können zeitgleich mit dem Leseförderprogramm »Antolin« arbeiten. Zu Themen des Sachunterrichts kann vor Ort sofort recherchiert werden. In der Klasse 3c zum Beispiel informieren sich Kinder zu den verschiedenen Themenbereichen des Projektes: Finkenwerder – heute und früher.

Schnell finden sie unter [www.finkenwerder.de](http://www.finkenwerder.de) die gesuchten Artikel und viele Bilder. Vor lauter Begeisterung über die vielen Informationen entstehen lebhaftige Diskussionen unter den Kindern. So macht Schule noch mehr Spaß.

Andja Wersebe

## Versuchte Kindesentführung und wie Schule, Eltern und benachbarte Unternehmen zusammen arbeiteten

Zurückblickend war es sehr erschreckend für alle betroffenen Kinder und Eltern im bürgerlichen Finkenwerder. Am Freitag d. 08.Feb.2008 gab es offenbar zwei Fälle von versuchter Kindesentführung am Johann-Camper-Stieg. Diese Schreckensnachricht setzte sofort viele Telefonketten von besorgten Eltern in Gang. Ein Mann mit auffälligem Kreuz-Ohring wurde von den angesprochenen Kindern zur Fahndung beschrieben. Auf Grund der räumlichen Nähe zur Westerschule-Finkenwerder hat der Elternrat eine Sondersitzung mit der

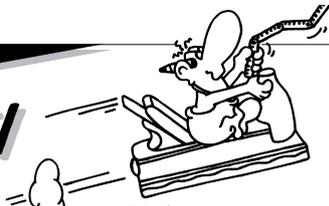
Schulleitung, Hr. Joschko einberufen. Herr Wojahn, Elternratsmitglied der Westerschule, hatte die Idee professionelle Unterstützung für Schüler und Schülerinnen an dieser Schule zu organisieren. Schnell waren sich Elternrat und Schulleitung einig, daß Defending-Team aus Hamburg um ein Angebot zu bitten. Diese Gesellschaft für Gewaltprävention ist darauf eingerichtet, Kinder im Grundschulalter auf etwaige Situationen vorzubereiten. Als Schwerpunkt trainiert das Defending-Team Selbstbehauptung als Sicherheitsschulung für den Schulbereich. Der Preisrahmen des Projekts wurde durch Hr. Wojahn und Hr. Joschko in mehreren Verhandlungen mit dem Defending-Team verhandelt. Trotz eines hohen Rabatttrahmens durch das Defending-Team konnte nur ein Teilbetrag durch den Elternrat und Schulverein abgedeckt werden. Leider blieb noch eine über mehrere tausend Euro hohe Deckungslücke bestehen. Diese hätte von den Eltern selber getragen werden müssen. Auch ist das Angebot zunächst freiwillig am Nachmittag angesetzt gewesen. Viele Eltern konnten sich den selber zu tragenden Anteil nicht leisten. Um dieses aber zu ermöglichen hatte der Elternrat und Schulleitung den Verein BILD Hilft e.V. „Ein Herz für Kinder“, die AIRBUS Deutschland GmbH, die HASPA, der Peter Mählmann-Stiftung und die Hamburger Volksbank um eine Spende gebeten. Alle vier Unternehmen haben ihre Unterstützung durch Zuwendungen zugesagt. Mit diesem überwältigen Spendenergebnis, wurde das komplette Angebot des Defending-Team abgedeckt und somit die Teilnahme von allen Schüler und Schülerinnen ermöglicht. Die Schulleitung hat des Weiteren entschieden,

die Trainings-Einheiten in den Unterricht am Vormittag zu integrieren. Die Kinder waren begeistert und haben vier mal zwei Stunden am Tag diese Abwechslung zum Unterricht genossen. Mit Tipps und Tricks haben die Trainer des Defending-Team mit den Kindern gearbeitet, Situationen nachgestellt und Maßnahmen einstudiert. Für die Vorschüler gibt es ein gesondertes Training, welches im kommenden Frühjahr durchgeführt wird. An alle in diesem Artikel genannten Personen und Unternehmen ein großes Dankeschön der Kinder und Eltern der Westerschule-Finkenwerder.06/10/08 Elternrat



# TISCHLEREI

## Gunnar Spille



Bau- u. Möbeltischlerei · Innenausbau

**Werkstatt:**  
Hein-Saß-Stieg 4  
21129 Hamburg  
Tel.: 040/38 08 15-0  
Fax: 040/38 08 15-29

## Andreas Kuchta - Elektrotechnik

Planung · Installation · Wartung · Reparatur  
Anlagen für Haushalt und Industrie



Lieber gleich den Fachmann holen...

**742 64 50**

Neßdeich 130a 21129 Hamburg

PETER BORCHERS

**SANITÄRTECHNIK GMBH**

Inh. Ralf Marquardt

Bedachung · Sanitärtechnik · Heizungstechnik  
Gasinstallation · Wasserinstallation

Hein-Saß-Stieg 2  
21129 Hamburg

Telefon (040) 742 81 56  
Telefax (040) 742 63 68



**Günter Lühmann e.K.**  
Tischlerei

INHABER: ANDREAS WITT

Telefon 040/742 66 79  
Telefax 040/742 44 81  
Handy 0171/79 105 79

Postadresse Müggenburg 24  
Werkstatt Garnstück 11  
21129 Hamburg

# LAABS

## BAUUNTERNEHMEN

Sören Laabs

Finkenwerder Norderdeich 47a  
21129 Hamburg

Telefon: 040 / 742 74 92  
Telefax: 040 / 742 58 81



# Gartendesign

## K. Feindt

Pflaster-, Pflanz-, Pflegearbeiten  
Teich-, Zaun- und Carportbau

Finkenwerder  
Landscheideweg 146  
21129 Hamburg

Tel.: 040 - 742 96 69  
Fax: 040 - 742 14 047



Insselfinken - September 2008.

## Die Insselfinken flogen aus



Am letzten Donnerstag, vor der geplanten Orchesterfreizeit, wurde es voll im Musikraum der Aueschule. Auf dem Probenplan stand, dass alle Kinder mit ihren Instrumenten kommen sollten. Sonst trafen sich dort nur bestimmte Instrumentengruppen, um einzeln zu proben, doch nun drängten sich alle zusammen. Da mussten die Streicher schon aufpassen, dass sie sich mit ihren Bögen nicht in die Quere kommen, da das Kinderorchester bereits aus über 50 Kindern besteht.

Nach der Probe verstaute die Kinder ihre Instrumente alle in einem Raum. Jedes Instrument war mit Namensschildern, bunten Bändern

oder Kuscheltieren markiert, um Verwechslungen zu vermeiden. Am Freitag Vormittag haben Lehrer, Hausmeister und Eltern die kostbare Ware in den Anhänger von Frau Hustedt verstaute.

Nachmittags trafen sich die Kinder am Finkenwerder Anleger. Die vielen Koffer wurden in Autos verstaute, so dass sich die Kinder schließlich ohne Gepäck auf die Reise machen konnten. Ziel der diesjährigen Orchesterreise war die Freiluftschule Moorwerder.

Spontan organisierte Susanne Schott eigens für die Gruppe einen HVV-Bus, so dass die Fahrt für alle angenehm und schnell verlief.

**EDGAR RITTER**

Gestaltung und Fertigung  
individueller Möbel

Fotorealistische Planung Ihrer Traum-Möbel mit neuester CAD-Technik...  
...Sie sehen heute, was wir morgen liefern! Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung!

**Fon 040/740 25 50 · Fax 040/74 13 45 19 · [www.edgar-ritter.de](http://www.edgar-ritter.de)**

Neßpiel 2 · 21129 Hamburg-Finkenwerder

**H L Z D E S I G N**

Küchen · Wohn- und Schlafzimmer  
Büros · Einzelstücke



CNC-Dreh- und Frästechnik

Heinrich Quast  
Sonderdrehteile GmbH  
Hein-Saß-Weg 21  
21129 Hamburg

Telefon: (0 40) 74 21 99 - 0  
Telefax: (0 40) 74 21 99 - 20  
Mobiltel.: 0172 410 57 35  
E-mail: Info@quast-technik.de



ten bereits um sechs Uhr in der Frühe. So hatten dann alle beim Frühstück um halb neun einen gesunden Appetit.

Und dann endlich begann die erste Probe in Moorwerder. Alle 50 Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren saßen nun beisammen und folgten konzentriert den Anweisungen von Susanne Schott. Das Ergebnis der Bemühungen war allerdings anfänglich in erster Linie laut. Danach verzogen sich einzelne Instrumentengruppen in verschiedene Räume und übten mit jeweils einem Erwachsenen die Stimmen ein. Nach dieser intensiven Arbeit durften dann alle an den Strand. Dort wurde bei strahlender Sonne eifrig gebuddelt. Die Kinder bauten eine riesige Burg, die dann gemeinsam gegen die Flut verteidigt wurde. Erst nachdem diese Schlacht verloren war, wurde wieder geprobt. Diesmal trafen sich wieder alle Kinder gemeinsam, und es war eine schöne Überraschung, dass sich aus dem Lärm des Vormittags langsam eine wohlklingende Musik entwickelte.

Abends wurde gemeinsam gegrillt und an langen Tischen unter riesigen Eichenbäumen gegessen. Zu guter Letzt gingen viele Kinder noch einmal ins Schwimmbad, und manche an den Strand. Abends verkrochen sich alle müde in ihre Betten und schliefen, bis zum Wecken. Abschließend wurde Sonntags noch einmal geprobt, und ein gelungenes Konzert für das Personal der Freiluftschule gegeben. Danach packten alle die Koffer und der Sand wurde aus den Zimmern geschaufelt.

So ging, wieder in einem eigenen HVV-Bus, das gelungene Wochenende zu Ende.

Das Ergebnis der aufregenden Probenfahrt präsentierten die Inselfinken Anfang November bei dem »Harmoniekonzert«.

Melanie Sandrock

Kaum dass die Kinder angekommen waren, verteilten sich alle auf dem riesigen Gelände. Nach etwas Zeit zum Austoben wurden die Betten gemacht. Die Kinder schliefen in großen Schlaftälen, und schafften es innerhalb von Sekunden die Betten zu bevölkern und ein fröhliches Chaos zu verbreiten. Nach dem Abendessen kramten die Kinder sofort ihr Schwimmzeug aus den Koffern und drängelten, dass sie ins Schwimmbad wollten. So war auch bald das Becken überfüllt von begeisterten Kindern, die sich gegenseitig nass spritzten. Sie tobten sich so aus, dass es nach dem kühlen Bad keine Überredenskünste brauchte alle in die Betten zu lotsen. Die ersten Kinder schliefen schon bevor die Gute Nacht Geschichte zu Ende war. Am nächsten Morgen allerdings begannen die ersten Kissenschlach-

## Wir führen für Sie aus:

- Konzeption und Planung und schlüsselfertige Erstellung von Immobilienprojekten
- Kleinstreparaturen
- Fliesenarbeiten
- Maurer-, Putz-, Beton- und Estricharbeiten
- Außenanlagen, Plasterarbeiten
- schlüsselfertige Umbauten, Sanierungen oder Neubauten mit allen Gewerken
- behindertengerechtes Bauen

Heins Baugeschäft GmbH  
Nesspriel 2 · 21129 Hamburg  
Tel 040 - 742 12 500  
Fax 040 - 742 12 502



## J.P. SIMONSEN MALEREIBETRIEB

Süderkirchenweg 1-3  
21129 Hamburg  
Telefon 040/74 21 77-0  
Telefax 040/74 21 88 88  
Internet: www.jps-sigro.de

Thiemann's Weg 18  
21614 Buxtehude



## SIGRO HAMBURG PARCHIM KORROSIONS- +BAUTENSCHUTZ

Süderkirchenweg 1-3  
21129 Hamburg  
Telefon 040/74 21 88-0  
Telefax 040/74 21 88 88  
Internet: www.jps-sigro.de

Ziegendorfer Chaussee 2  
19370 Parchim  
Telefon 03871/43 00-0  
Telefax 03871/43 00-43



## SURA RAUMAUSSTATTUNGS GMBH

Sonnenschutzanlagen · Markisen · Außenrollläden · Jalousetten · Vertikalanlagen  
Dekorationen · Gardinen · Wand- und Deckenbespannungen · Polsterarbeiten  
Treppenläufer konfektionieren · Teppichverspannungen

Süderkirchenweg 1-3  
21129 Hamburg  
Internet: www.jps-sigro.de

Telefon 040/30 70 588-0  
Telefax 040/30 70 588-87

## HELMUT LÜDDERS

INH.: JÖRN FRERCKSEN · INSTALLATEURMEISTER



Wir zeigen Ihnen,  
was Sie tun können.

Finkenwerder Norderdeich 114a  
21129 Hamburg

Telefon 0 40 / 7 42 66 31  
Mobil-Telefon 0171-5 22 34 84  
Privat-Telefon 0 40 / 8 99 33 90  
Fax 0 40 / 7 42 45 31

TÜREN, TORE  
kompl. incl.  
der Antriebe



SCHLOSSEREI  
SCHWEISSFACHBETRIEB  
WILLIAM BROST



GELÄNDER  
UND ZAUN  
Design

KONSTRUKTIONEN UND STAHLBAU NACH DIN 18800  
GITTERROST-HERSTELLUNG · ELEKTROANLAGEN  
seit 1961

RÜSCHWEG 25 · 21129 HAMBURG  
TELEFON 040/ 742 82 71

TELEFAX 040/ 743 43 21  
E-mail p.haase@ t-online.de



Paul Kröger G.m.b.H.  
Maler-Meisterbetrieb

Malereibetrieb · Glaserei · Gerüstbau · Bodenbeläge

Hein-Saß-Stieg 4 · 21129 Hamburg · Tel. 742 81 29 · Fax 742 90 61

**B**ildungspolitisch ist seit diesem Herbst fix was los: Hamburg diskutiert über Primarschule und das Zweisäulenmodell. »Eine Schule für Alle«, Gymnasium ab Kl. 5 (aber bitte nicht für alle), ... Es hat etwas von hanseatischem Kulturkampf und wir sind voll dabei, die Gesamtschule Finkenwerder weiterzuentwickeln. Der Trend an unserer Schule zu mehr höherwertigen Abschlüssen soll fortgesetzt werden. An vielen Baustellen (auch im wahrsten Sinne des Wortes) wird bei uns zur Zeit gearbeitet. Höchste Priorität: Verbesserung der Unterrichtsqualität – hin zu selbständigem, individualisiertem, leistungsorientiertem Lernen im Team. Das gesamte Kollegium bildet sich dafür fort. So zum Beispiel in einem Schulversuch, der über 5 Jahre hinweg dauert, entwickeln meh-

rere Fachbereiche gemeinsam mit anderen ausgewählten Schulen praktikable Unterrichtskonzepte. Der Ganztagschulbetrieb geht gerade in die Pilotphase und zum nächsten Schuljahr hoffentlich »in Serie«. Wir wollen einen Schulalltag gestalten, der Lernen, Arbeiten, Üben, Bewegen, Musizieren, Spielen, Forschen, Entspannen, Essen und Ergebnispräsentationen, um nur die wesentlichsten Bausteine zu nennen, sinnvoll miteinander vereinbart. Schließlich leisten wir unseren Beitrag für das Bildungszentrum (»Bilden, Beraten, Betreuen«), das nach Fertigstellung der großen Baumaßnahmen für und mit Finkenwerder aktiv werden wird.

Christiane Albrecht, Abteilungsleiterin Jg. 8 - 10



## Startschuss für die Oberstufe der Gesamtschule »Klassen 11a und 11b« - die erste eigenständige Vorstufe an der Gesamtschule Finkenwerder

**39** Schüler haben sich zum Beginn des Schuljahres in unserer ersten eigenständigen Vorstufe zum Unterricht eingefunden und sind in den Klassen 11a und 11b gestartet. Ein Novum, denn bisher rückten unsere Schüler mit Oberstufenempfehlung nach der Klasse 10 in die kooperierende Oberstufe des Gymnasiums und der Gesamtschule Finkenwerder auf, oder setzten ihre Schullaufbahn in umliegenden Oberstufen, wie zum Beispiel der Gesamtschule Blankenese fort. Mit der Umstellung der Gymnasien auf 12 Schuljahre (Gy8) entfällt jedoch die Vorstufe – Klasse 11- an Gymnasien erstmals in diesem Schuljahr und kann nur noch an Gesamtschulen besucht werden. Damit ist auch der Startschuss gefallen für unsere erste eigenständige Oberstufe. Wer eine Gesamtschule besucht und einen Abschluss nach Klasse 10 mit R+ (erweiterter Realschulabschluss) und besser abschließt, kann ab sofort nur noch über die Gesamtschule zum

Abitur gelangen – inklusive Vorstufe, Klasse 11. Somit haben wir auch erstmals Schüler von außerhalb gewinnen können, bei uns die Oberstufe zur Reifeprüfung zu besuchen. Die Klasse 11 bereitet auf die Studienstufe vor, zwei Jahre, in denen jede Klausur, jede Hausarbeit, jede Unterrichtsbeteiligung für die anstehenden Abiturprüfungen zählt und nur mit Abitur können Schüler den Weg zur Universität antreten. Weitere Neuerungen liegen auf dem Weg unserer ersten Oberstufenaspiranten. Erstmals werden sie die Profil-Oberstufe besuchen. Es wird künftig 5 Abiturprüfungen, statt wie bisher 4 Prüfungen, geben. Mathe, Englisch Deutsch werden Pflicht – zwei davon auf erhöhtem (Leistungskurs!) Niveau. Die Arbeiten an den Profilen laufen auf Hochtouren und werden im Frühjahr 2009 den Eltern und der Schülerschaft vorgestellt.

Martina Herrmann, zuständig für die Aufgaben einer Oberstufenkoordinatorin.



## Der unaufhörliche Fortschritt in der GS Finkenwerder

In einer der letzten Ausgaben des **Kössenbitter** berichteten wir über die Arbeit mit unseren Notebooks. Damit haben wir uns aber nicht zufrieden gegeben!! Mittlerweile benutzen wir drei interaktive Whiteboards im Unterricht. So ein Whiteboard ist eine gut 1 Quadratmeter große berührungsempfindliche Projektionsfläche, die von einem PC-gesteuerten Beamer angestrahlt wird. Berührungsempfindlich bedeutet, dass nicht mit einem Filzstift o. ä. auf der Tafel geschrieben und anschließend abgewischt wird, sondern mittels eines kleinen Spezialstiftes können Computerprogramme aufgerufen werden. Natürlich kann auch mit dem Stift geschrieben, gemalt oder gezeichnet werden, aber eben elektronisch. Spezielle Lernprogramme werden auf den dazugehörigen PC geladen und können dann abgerufen werden. Die Projektionsfläche kann aufgeteilt werden, so dass verschiedene Teilbereiche eines oder auch unterschiedlicher Themen darstellbar sind. Alles, was dort zu sehen ist, kann ausgedruckt werden. Dieses Unterrichtsmedium ist hervorragend mit unseren Notebooks kombinierbar: Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an einem Thema bereiten es zum Beispiel als eine Power-Point Präsentation auf, speichern die Daten per Stick auf dem Whiteboard-PC und können dann mit ihren Klassenkameraden über die Arbeitsergebnisse, die alle groß sehen können, diskutieren. Am Rande sei noch erwähnt, dass wir mit dem Whiteboard natürlich auch im Internet surfen oder Lehrfilme auf DVD vorführen können. Nur gegen eines ist dieser Tausendsassa nicht gefeit: **Stromausfall!!**

Heiner Kier, Fachleitung Arbeitslehre/ Informatik

# Auf dem Weg zum Lernbüro

Wer hämmert und schraubt denn da? Die neuen Fünftklässer bauen für die Bildung. Geschraubt und gehämmert werden Lerncontainer zum Fördern und Fordern des individuellen, selbstorganisierten Lernens. Die Lerncontainer, die den treffenden Namen Goliat tragen, dienen zur Ablage sämtlicher Schülerunterlagen, Arbeitsmappen, Bücher und Kompetenzraster. Auf dem Weg zum Lernbüro sollen die Schüler mehr und mehr Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess übernehmen und lernen selbst zu lernen. Schule soll aber vor allem Spaß machen, sagten die Fünftklässer im Kennlerninterview, »das haben wir schon beim Zusammenbauen der Container bewiesen«. Auch die schwedische Delegation, die uns kürzlich besucht hat, war begeistert. Wir auch.

Marco Schönberg, Tutor Kl. 5c



li: Beyza, dahinter: Sisa, Kl. 5c



Auch dieses Jahr haben wir, also die GS Finkenwerder und die GS Süderelbe, wieder mit Schülern und Lehrern an einem Segelprojekt in Heiligenhafen teilgenommen. Wie immer fand es in der Woche vor den Sommerferien statt, so dass alle Teilnehmer von der Schule »befreit« waren. Wir wohnten in Zelten, die an Indianertipis erinnern. Der Segellunterricht fand meistens vormittags statt und nachmittags hatten wir frei. Wir haben am Strand, der mit zu dem Grundstück gehört, Fußball oder Volleyball gespielt, haben in der Ostsee gebadet oder waren im Ort. Je nach Alter sind wir im Optimist oder in der Jolle gesegelt, für die Fortgeschrittenen auch Katamaran oder Kinderkatamaran sowie Jollenkreuzer und 420er.

Der krönende Abschluss war immer der Triathlon. In ausgelosten Teams sind wir erst eine Regatta gesegelt. Dann fand ein Wettlauf und ein Wetschwimmen statt. Nach einer langen Pause folgte das alles entscheidende Wissensquiz und die Preisverleihung. Natürlich haben alle einen Preis bekommen. Obwohl es ziemlich anstrengend war, hat mir das Segelprojekt viel Spaß gemacht.

Hannah Kröger, 10 WuW



Fabian Vergil, Malte Timmermann, Daniel Pofal, alle GSÜ, Jg 8 u. 9.



Paula Kröger (GSF, Jg 6), hinten Sebastian Peters (GSF Jg 7).



Philip Peters (GSF, Jg 8) und Leonid Lengard (GSÜ, Jg 9).



Lara Jeschke (GSÜ, Jg 9), Sarai Demandt (GSÜ, Jg 10).



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen



Gruppenfoto der Lehrer, die sich für das Projekt »Celebrating Diversity through Popular Culture and Sport« in Brasov gefunden haben: hinten, von links: Jaime Cuesta Serrano / IES San Miguel de Meruelo, Caroline Hamlett / The Ferres Specialist Arts College / Philip Tutin / Serlby Park School, vorne von links: Esengül Yildiz / Kozcagiz ilkogretim Okulu, Piotr Urbanek ... Gimnazjum nr 10, Vanessa Vollstuben / Gesamtschule Finkenwerder. Es fehlt Carmen Maria Ulici / Scuola cu clasele I-VIII Nistru

## GS Finkenwerder goes international – als Comenius-Schule!

Wie verbringen Jugendliche in Spanien oder in Polen ihre Freizeit? Welche Musik hören Schüler in der Türkei oder in Rumänien? Wie spielt man eigentlich Cricket? Die letzte Frage wird uns sicherlich eine der beiden Partnerschulen in England beantworten, denn seit August sind wir offiziell Teil einer Schulpartnerschaft des Comenius-Projekts, gefördert von der EU Kommission im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen. Gemeinsam mit Schulen in Polen, Rumänien, der Türkei, Spanien und Großbritannien werden wir die kommenden zwei Jahre das Projekt »Kulturelle Vielfalt in Popkultur und Sport« (Celebrating Diversity in Popular Culture and Sport) im Unterricht und in Projektgruppen bearbeiten und in einen regen Austausch mit unseren Partnerschulen treten. Die Arbeitssprache für den Informationsaustausch ist natürlich Englisch. Die Arbeitsergebnisse werden wir auf einer gemeinsamen Website aller Partnerschulen veröffentlichen. Diese Homepage für unser Projekt muss zur Zeit noch eingerichtet werden, aber dann sorgen hoffentlich auch die Schüler in den Blogs (Online-Tagebücher) für »traffic« auf der Website. Damit die Kommunikation klappt, ist kulturelle Vielfalt gefragt. Da werden sicherlich unsere Türkisch Muttersprachler und Spanisch-Lerner gefordert, polnisch oder rumänisch sprechende Schüler und Lehrer als rettende Helfer entdeckt, denn natürlich sind wir alle in Englisch nicht perfekt ... ausgenommen sind da natürlich unsere britischen Partnerschüler und –lehrer, aber auch die wollen Sprachen lernen! Den krönenden Abschluss des Projekts im Sommer 2010 wollen wir in Rumänien feiern, denn dort, in Transsylvanien, begann das Abenteuer dieser Schulpartnerschaft im Dezember 2007: Auf einer Comenius-Veranstaltung fanden sich 7 Lehrer aus 6 Nationen auf der Suche nach Partnerschulen und einem gemeinsamen Projekt. Da lässt man sich auch auf »Vampire« ein – und stellt fest: die können sehr nett und gastfreundlich sein.

V.Vollstuben, Tutorin Jg. 11

## Bauchkribbeln, Pippi Langstrumpf und Kennlernspiele – unsere neuen 5.-Klässler starten am Gymfi



Einschulungstag 1. September 2008.

### Bauchkribbeln am Gymfi – Jana Reinhardt, 5a über ihre ersten Erlebnisse

Am 01. September 2008 wurde ich am Gymnasium Finkenwerder mit über 80 anderen Kindern aus Finkenwerder, Neuenfelde und Cranz eingeschult. Die Einschulung fand in der Aula feierlich statt. Herr Reck, der Schulleiter, hat eine lange Rede gehalten und die Sechstklässler haben witzige Lieder und Theaterszenen von ihrer Klassenreise nach Helgoland vorgeführt. Das fanden wir alle richtig toll. Dann ging es endlich in unseren Klassenraum. Meine Freundin und ich sind einfach der Menge unserer Klasse hinterher gegangen. Aber dann stellte sich heraus, dass vorne gar keine Lehrerin ging. Es war soweit, wir hatten uns verlaufen. Aber schon nach zwei Minuten wurden wir gefunden und anschließend zum Fototermin gebracht. Es war wieder alles im grünen Bereich. Als wir dann im Klassenraum waren, haben wir ein paar Spiele gespielt. Der Einschulungstag war toll. Ich wurde dieses Kribbeln in meinem Bauch einfach nicht wieder los, bis wir zu Hause waren.

Am nächsten Tag, dem ersten richtigen Schultag hatte ich schon wieder dieses Kribbeln in meinem Bauch. Wir haben gleich ganz viele Zettel bekommen. Am zweiten Schultag haben wir gefrühstückt und gebastelt und eine Schurrallye gab es auch. Die Brötchen haben lecker geschmeckt. Das Kribbeln habe ich immer noch und ich glaube, ich werde es noch lange behalten.

### Gedicht von Lea, Lina, Rebekka, 5a

Die Schule ist toll,  
so wie es sein soll.  
So wie wir hier sitzen,  
und unsere Stifte spitzen.  
Wir waren ziemlich aufgeregt,  
doch hat sich das ganz schnell gelegt.  
Wir haben eine Rallye gemacht,  
die hat uns ganz viel Spaß gebracht.  
Auch das Essen aus der Cafeteria schmeckt,  
so dass man sich danach die Finger leckt.  
Unser Leben ist jetzt einfach toll,  
denn diese Schule ist wundervoll.

### Abdul Abuholeh, 5b über den »Pippi Langstrumpf«-Song und den ersten Tag:

Alle Fünftklässler haben sich um 12 Uhr mit ihren Eltern, Bekannten und Verwandten in der Aula versammelt. Der Direktor Herr Reck hat uns zur Begrüßung einige wichtige Worte vorweg mitgeteilt und über das bekannte Kinderbuch »Tintenherz« gesprochen. Die Musik AG der Sechstklässler hat uns z.B. die schwungvolle »Pippi Langstrumpf«-Melodie mit ihren Instrumenten vorgespielt. Diese Melodie hat mir am besten gefallen.

Danach haben sich die Klassenlehrerinnen und Co-Klassenlehrer vorgestellt und für ihre jeweilige Klasse die Schüler/innen aufgerufen und begrüßt. Frau Scholz und Herr Schröder riefen die Forscherklasse auf, Frau Tawussi und Herr Bodtke die Künstlerklasse und Frau Werner und Herr Kroll die Fitnessklasse.



Mona Tawussi und Wolfgang Bodtke mit der 5b.

Dann haben wir unsere fünf Paten und Patinnen kennen gelernt und sind mit ihnen und unseren Lehrern in die Klassen gegangen. Dort haben wir viele Kennlernspiele gespielt, und als wir fertig waren, sind wir in die Pausenhalle gegangen, wo es von den Cafeteria-Müttern etwas zum Trinken und Essen gab.



Kennlernspiele erleichtern die Eingewöhnung.

### Gedicht von Hannes, Laura, Yvonne, Niclas, 5c

Diese Schule ist echt toll,  
deshalb singen wir: toll, toll, toll!  
Alle anderen sind sooo groß,  
doch wir Kleinen sind nicht doof.  
Wir wissen nicht wie es geschah,  
aber wir fühlen uns als wären wir schon immer da.  
Dieses Gedicht ist jetzt aus,  
adieu, wir gehen jetzt nach Haus.

### Hannah Martinez, 5c über Geschenke, Spiele und Apfelbäume

Als ich in die Aula meiner neuen Schule kam, war ich sehr aufgeregt. Schließlich saßen da ALLE und Herr Reck, der Schulleiter stieg auf die Bühne und begann zu reden. Danach stapften die Klassenlehrerinnen der Klassen 5a, 5b und 5c auf die Bühne und riefen uns auf. Ich gehe jetzt in die 5c und meine Klassenlehrerin gefällt mir gut. Sie schenkte uns jedem ein Heft und wir stellten uns vor und spielten ein Spiel. Dann war der erste Schultag an meiner neuen Schule um und ich ging nach Hause.

Meine neue Schule ist anders als meine alte Schule. Das Gymnasium Finkenwerder ist meine Lieblingsschule, aber auch meine Grundschule ist meine Lieblingsschule. In meiner neuen Schule ist sehr vieles anders: hier hat man größere und ältere Kinder und Schüler um sich herum. Das ist spannend. Hier hat man interessante Fächer, die man vorher nicht hatte. Hier ist die Schule größer und etwas spannender ist es hier auch!

Am zweiten Schultag frühstückten wir in der Klasse alle zusammen und ordneten unsere Materialien in die Schränke. In den letzten beiden Stunden hatten wir Sportunterricht und spielten Völkerball und auch ein neues Spiel, das nicht nur ich noch nicht kannte. Es hieß American.

Am dritten Tag erklärte uns unsere Klassenlehrerin den Stundenplan und wir sprachen über alle Regeln. Später haben wir auch die Sitzordnung organisiert: Unsere Paten – so etwas gibt es hier! – gaben uns Zettel, auf die wir aufschreiben sollten, neben wem wir sitzen wollten. Und so sitze ich jetzt sogar auf meinem Wunschplatz, neben Rabia, meiner Freundin!

Seit ein paar Tagen ist nun der richtige Unterricht losgegangen und es macht sehr, sehr viel Spaß. Es gibt sogar Apfelbäume in der Schule! Aber ich hatte noch keine Zeit gefunden sie zu zählen.

\*

### Lukas Bock, 5c über seine erste Woche in seiner Gymfi-Fitnessklasse

Meine Freunde und ich sind jetzt auf dem Gymnasium Finkenwerder! Ich habe mich schon die ganze Zeit auf die Umschulung gefreut. Am ersten Tag saß ich aufgeregt mit meinen besten Freunden in der großen Aula - in der ersten Reihe! Herr Reck, der Schulleiter, kam auf die hohe Bühne und hielt eine sehr lange Rede, aber ich war viel zu gespannt, dass ich mich gar nicht darauf konzentrieren konnte, was er sagte. Endlich kamen die Klassenlehrer zu Wort und riefen die fünften Klassen auf. Wir sind dann in unseren richtig schön gestalteten Klassenraum gegangen. Ziemlich aufgeregt bin ich auch am zweiten Tag in meine neue Klasse gegangen und ich habe mich gefragt, was wir wohl machen werden – aber wir haben nur Kennlernspiele gespielt und da musste man eigentlich gar nicht mehr so aufgeregt sein.

Ich sitze jetzt neben meinem Freund Mathis. Auf meinem Stundenplan stehen viele neue Fächer - meine Lieblingsfächer sind jetzt schon Englisch und Sport, deshalb bin ich auch in der Fitnessklasse. Ich finde diese Schule einfach toll.

## Gymfi sozial: Sponsored Walk für kranke Kinder

**A**uch im Schuljahr 2008/ 2009 gab es ihn wieder: der Sponsored Walk wurde zum fünften Mal durchgeführt. Er soll bei uns Schülern Gefühl und Verständnis für soziale Mitverantwortung wecken. Im September liefen alle Schüler der Klassen 5-10 des Gymfi für einen guten Zweck um die halbe Halbinsel ;-)! Der erlaufende Erlös geht in diesem Jahr zu einem Drittel an die Organisation »Sternbrücke«, die totkranke Kinder und deren Eltern unterstützt: sie nimmt Kind, Eltern, Geschwister und sogar Großeltern bei sich auf. So hat das totkranke Kind die Möglichkeit, seine letzten Wochen mit der Familie zu erleben und alle zusammen können versuchen, sich auf den schwierigen Abschied vorzubereiten. Die Hochrechnungen über die erlaufene Gesamtsumme tickern noch. Trotzdem wissen wir jetzt schon, dass die Schüler sich wieder sehr viel Mühe gegeben haben, so dass die »Sternbrücke« und ihre Kinder sowie das Gymfi seinen Schülern und Familien sehr dankbar sein können.



Engagierte Eltern reichen den jungen Läuferinnen Erfrischungen.

Die anderen zwei Drittel fließen zur Hälfte in die Klassenkassen, so dass die Klassen z. B. einen Ausflug finanzieren können und zur anderen Hälfte an den Schulverein, der gemeinsame Schulprojekte unterstützt. Aus den Geldern des letzten Sponsored Walks, wurde unter anderem eine Schaukel für die jüngeren und ein Oberstufenraum für die älteren Schüler organisiert. Unser besonderer Dank gilt allen Beteiligten, vor allem den mithelfenden Eltern und den Sponsoren. Geld und Äpfel in Hülle und Fülle! Und so konnte das Gymfi wieder für einen guten Zweck eintreten und zugleich unter Beweis stellen, dass wir sportlich in der ersten Liga spielen.

*Tobias Maack, Klasse 9b*



Mohammed, 5c läuft rekordverdächtig.

## »20% auf alles – außer Tiernahrung!« – 20 Jahre Cafeteria am Gymfi!

**V**or 20 Jahren, am 08.06.1988, überlegten sich 13 Mütter von Schülern des Gymfis eine Cafeteria zu gestalten und zu eröffnen. Am Anfang wurde nur Milch verkauft, doch schon nach kurzer Zeit gab es viele gesunde Leckereien. Jedoch war der Platz der Cafeteria noch an der Gesamtschule in Leitung der 13 Mütter und dem damaligen Lehrer Herrn Reck, der heute Schulleiter am Gymfi ist. Als die Cafeteria dann am Gymfi war und den Bereich des Hausmeisters in einen anderen Raum verschob, baute sie sich immer mehr auf. Heute führen 73 Mütter die Cafeteria mit einem Arbeitskreis aus sieben Personen, der für Organisation, Kasse, Pläne und Einkäufe zuständig ist. Eine der Mütter aus dem Arbeitskreis berichtete, dass trotz toller Cafeteria und netten Müttern viele Hilfen von Zeit zu Zeit aus dem Dienst ausscheiden wegen dem Abitur ihrer Kinder. Um die Cafeteria weiter zu erhalten, werden immer neue Mütter der 5. Klässler um Hilfe gebeten. Zusätzlich werden Wünsche der Schüler herzlich entgegen genommen und zur Realität gemacht. Das Einkommen pro Jahr ist nur zum Zweck der Schüler für Erstausrüstung der 5. Klässler, Schulprojekte, Anschaffungen



20 Jahre Cafeteria am Gymfi.

von Musikinstrumenten und Fachmaterialien. Zum 20. Jubiläum gab es ausnahmsweise Schokussbrötchen und eine ganze Woche lang 20% Rabatt auf alle Essenswaren (außer Tiernahrung!), um den Schülern eine kleine Freude zu machen. Ansonsten gibt es leckere, bei den Schülern sehr beliebte Essensmöglichkeiten wie Whopper, Sandwiches, Croissants, Pizza, Hot Dogs, Äpfel und vieles mehr. *Antonia Maack, 9b*



Deutsche und polnische Schüler auf dem Wawel.

## Das Gymfi in Krakau: zwischen Tauben und Rutschen

**W**er kann schon von sich behaupten, dass er 13 Stunden mit dem Zug nach Krakau gefahren ist? 16 Schüler vom Gymnasium Finkenwerder schon. Denn wir fuhren vom 29.09.-08.10. auf Schüleraustausch nach Krakau (Polen). Bei der Ankunft in Polen wurden wir von unseren Gastfamilien mit offenen Armen begrüßt und herzlich empfangen.

Uns wurde schnell klar, dass man in Polen viel und gerne isst, als wir das erste Mittagessen vor uns sahen. Suppe, Hauptgang und Nachspeise waren in den 10 Tagen keine Seltenheit. Es gab polnische Nationalgerichte, wie eine Rotetebe-suppe mit Pirogie (dass sind gefüllte Teig-taschen). Die Suppe war zwar nicht jedermanns Sache, wurde aber trotzdem dankend probiert. Krakau ist eine sehr alte, sehenswerte Stadt mit vielen Kirchen. Auf Ausflügen haben wir sie ausführlich erkundet: den Wawel, das alte Königsschloss und Wahrzeichen Krakaus mit der benachbarten Kathedrale, wo viele polnische Könige und Bischöfe begraben wurden, den

großen und prächtigen Hauptmarkt mit seinen vielen Tauben und den Türmen der Marienkirche, das alte jüdische Wohnviertel Kasimierz mit seinen Synagogen.

Wir waren auch im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, was wir alle als sehr bedrückend empfanden. Wir haben dort einen Blumenstrauß am Denkmal für die Opfer niedergelegt.

Außerdem gibt es in Krakau einen riesigen Wasserpark mit insgesamt ca. 800 Meter Rutschbahn. Diese sind auf jeden Fall für jede Wasser-ratte zu empfehlen!

Uns ist aufgefallen, dass es viele Supermarkketten und Firmen in Polen gibt, welche es auch in Deutschland gibt. Das hat dann auch denen geholfen, die das polnische Essen nicht immer toll fanden.

Alles in allem hat uns der Schüleraustausch nach Krakau richtig gut gefallen und ist wirklich sehr zu empfehlen. Viele von uns werden unsere Austauschfamilien nächstes Jahr wieder besuchen.

*Bendix Kleiber und Maren Holst, 9b*

In den späten 50er Jahren entschloß sich der bekannte Komponist Michael Jary, einen Knabenchor ins Leben zu rufen. Dafür suchte er sich unsere Insel als Basis aus. Über die Schulen ließ er sangesfreudige und sangesfähige Jungs suchen, die den Stimmbruch noch nicht erreicht hatten. Es kam eine illustre Schar von ungefähr 60 Sängern zusammen.

Zur Betreuung bei den Proben und die gesangliche Schulung konnte er Ernst Buhk gewinnen, der damals der Chorleiter von Harmonie, Germania, Treue und darüber hinaus noch an anderer Stelle tätig war. Ernst nahm sich die Zeit, aus der Rasselbande ein ansehnliches Stimmwunder zu formen. Neben Ernst Buhk betreuten Robert v. Kessler, der auch Texte für Jary geschrieben hatte, Eberhard Soblick, u.a. Komponist von Filmmusiken, und natürlich Janne Röhrig-Mewes die wirbelige Schar. Tatkräftig unterstützt wurde Janne von ihrer alten Freundin Bertha Niemann. Beide kamen immer in Finkenwerder Tracht, was oftmals große Aufmerksamkeit erregte. Janne war nach der Trennung der »Finkwarder Speeldeel« Leiterin der »Old Finkwarder Speedeel« und fungierte als Mutter der Kompanie für uns. Agerissene Knöpfe, Pudelmütze vergessen, Halstuch verloren: kein Problem, das Janne und Bertha nicht binnen kurzer Zeit lösten.



von links: Harald Scharfe, Christian Dankers, Harald Martens, Gerd Pape, Werner Woldmann, Sieghard (»Ike«) Zandek, Wolfgang (»Wile«) Wichmann, Dieter Meins, Heino (»Ring«) Schmitz, Norbert Schulz, Reinhard Berg, Edmund Wulf, Werner Loitz, Dieter (»Tüte«) Fahje, Heinz Elkemann-Reusch, Hans Külper, Hans Schöndube, Werner Marks, Klaus-Dieter Eylmann, Arnold Kassera, Herbert Krüger, Rainer Mau, Edgar Krogmann, Bruno Liesener, Manfred Scharfe, Jost Wandschneider, Klaus Oltmanns, Detlef Rubeni, Horst-Günter Hügelmann, Joachim Hügelmann, Gerd-Rüdiger Hoffmann.

# Hamburger Buttjes



Anleger Fkw, Ernst Buhk.



Jary & Detlef.

Durch sehr gute Kontakte in der deutschen Unterhaltungszene konnte Michael Jary mit den Hamburger Buttjes in verschiedensten Unterhaltungssendungen im Radio und auch im Fernsehen auftreten: Hafenkonzert, damals noch live

morgens aus Schulau, Funkausstellung Berlin, Jubiläumsveranstaltung der HHLA in der Ernst-Merck-Halle, mehrfach Aktuelle Schaubude, maritime Unterhaltungssendungen, Varietétheater Haus Vaterland, Anglo-Amerikanischer Club im Hotel Vier Jahreszeiten, nicht zu vergessen die Heimatabende in der Gorch-Fock-Halle u.v.m.

Diese Auftritte führten uns hinter die Kulissen und es war immer interessant und spannend, zu erleben, wie Fernsehen und Radio gemacht wurden. Die weiteste und

spektakulärste Reise führte nach Berlin zur Funkausstellung. Sie fand kurz nach dem Mauerbau statt und hatte daher eine gewisse Brisanz. Strikte Verhaltensmaßregeln wurden ausgegeben, um nur keinen Anlaß für irgendwelche Schikanen beim Durchfahren der DDR zu geben. Untergebracht wurden wir in einem Jugendhotel in Berlin. Der Auftritt in der riesigen Deutschlandhalle war beeindruckend. Natürlich in einer Fernseh-Livesendung, denn Aufzeichnungen oder Play-Back waren damals noch nicht an der Tagesordnung.

Verschiedene Stars kreuzten den Weg der Hamburger Buttjes. Viele »Ehemalige« haben noch heute eine beachtliche Sammlung von Autogrammen und Autogrammkarten. Den stärksten Eindruck hinterließ Liselotte Pulver bei einem Besuch der Aktuellen Schaubude, als sie die Ansage für das Lied »An de Eck steiht 'n Jung mit 'n Tüdelband« machen sollte. Als Schweizerin brach sie sich fast die Zunge und immer wieder gab sie eine Probe ihrer schallenden Lache, wenn sie den Text nicht hinbekam. Lale Andersen, Hein Timm, Heidi Kabel (mit Akkordeon!), Helmut Zacharias, Carl Bay, Renate Ewert, Addi Münster, der »Seeteufel« Felix Graf Luckner und viele andere kreuzten unseren Weg.

Zum Hafenkonzert in Schulau führen wir nachts um 2 Uhr mit einem Schlepper der Pahl-Werft vom Stack aus die Elbe runter und waren dann gegen 10 Uhr wieder in Finkenwerder. Alle anderen Fahrten fanden mit dem damals noch in Altenwerder ansässigen Busunternehmer Herbert Meier statt, der den Bus auch selbst fuhr. Mit fröhlichem Gesang, den altersbedingt üblichen Rangeleien (manchmal blutige Nasen und geplatze Lippen) und manchmal im Bus erfolgter Probenarbeit ging es oft von nachmittags bis in die Nacht, was für den nächsten Tag müde Schüler erbrachte.

Nach etwa 2 Jahren hatte sich das Leben der »Hamburger Buttjes« leider erledigt. Michael Jary hatte versucht, einen qualitativ neben den Wiener Sängerknaben oder den Regensburger Domschatzen anzusiedelnden Knabenchor zu erschaffen. Aber er musste feststellen, dass das gesangliche Potenzial nicht ausreichte und man einen Knabenchor dieser Qualität nicht mal eben so nebenbei formen kann. Er hatte sich auch mit Ernst Buhk überworfen und bei einigen Eltern war Skepsis entstanden, was das Modell Hamburger Buttjes scheitern ließ. Jary zog nach München um und so war die spannende und schöne Zeit vorbei. Eigentlich schade, aber Erinnerung an eine schöne Zeit!

Detlef Rubeni



Planten & Blumen, Luckner.



28. 3. 60 Haus Vaterland.

# Man bloß een Droom

Ick wunner mi jedesmol, wenn ick in uns grod moderne Bank bün; doar brukt keen Minsch mihr to rekn un to schriebn. Se drückt bloß noch up'n Knoop, denn löpt dat allns vont süls . . .

Ick sät doar un teuf up denn Bankmischen, de wat mit mi besnacken wull.

Jüst wüer mi biet Upkloarn een von Großvadder sien Geschäftsbreef in de Hand komm. Up denn Breefkup wüer keen Kontonummer un keen Bankleitzahl, bloß sien Husnummer un sien Telefon. Dat wüer de 64; mieh Klöhnkassens geeft hier to noch ne. Bankkonto: Westholsteinische Bank, Filiale Finkenwerder – dat wüer allns!

Hilde Külper (Müller) wüss noch, dat düsse Bank liek ober Rohmstörp ween wüer, nohear de Bäckerree Thomsen.

Wenn Peter Ungel sien Zinsen hol, nähm he mi, as ick lütt Kind wüer, mit no de »Altenwerder Sparkasse«. De wüer an de Müggenborg blang Anna Wulf ehm lütt Handarbeitsloden. Wü wüern doar jümmer ganz alleen. De ole Emil Harms von Ness betohl uns dat Gild ut. He sä denn: »Got man Ogenblick sitt.« Ick frei mi, wenn Peter Ungel mi up'n Schot nähm. Mien Been wüern von denn langn Weg all ganz lohm. Liek ober harr Walter Fock sien Gastwirtschaft, doar kiehm wü in. Peter Ungel drükn'n Grog un ick een heeten Fleeder. Ick bill mi in, dat wüer to jümmer isichkolt. Loder, wenn ick för Oma Ness doar no de Bank güng, kree ick bloß so'n lütt Heft mit, doar schreef Otto Kreuger in feine saubere Handschrift »Ein-

und Ausgang« rien. Beet'n achterto sät Fräulein Bless. De wüer ut Olwarder un jümmer ganz schick antrockn – ick müß ehr egolwech ankieken.

As ick noch ne no Schol güng, nähm Mudder mi sünnobensmorgens mit. De Diek wüer klödernatt. Meist all de Lüü sleepn mit Ammels Woder. Sünnobens wörn up Finkwarder vörn Huus de Steen schrubbt. – Toierst güngt no de Bank, de Hauspa, de harr sünnobens noch opn. To de Tied wüer de Bank up de Eck von'n Block. Jonni Meier harr doar dat Seggn. Mudder un he wüern up'n Ness Noberskinner ween. Dat heul denn jümmer bannig hilt. Se harrn sich'n barg to votilln. Ick schüeroars up mien Stohl hin un hear, kunn ne mieh stillsitten. Ober Mudder keek mi bloß eenmol scharp an, denn sät ick wedder mucksmäuschen still.

Denn güng't no de Apteck, de wüer to an de linke Siet dat letzte Huus, wo't not Stack dol geiht. Mudder much giern allns in'n Huus hebbn. Se köff Mull un Brandbinn, Leukoplas, Liekdürnploster un Essigsaurer Tonerde ton Inklappen, wenn een sich wat vustukt har. Nu güng't no de Harmsn, in denn lütt düstern Loden wüer jümmer Betrieb. Witsch un Walter flitzn mit jümmer wittn Plotns achter de Tonbank hin un hear. Mudder müß mit Walter afrekn. Se harrn Obst bi uns kreen. Walter un Mudder harrn acht Joahr tohop in een Klass gohn. Denn güng't wedder trück. Bi Krischon Roov wör noch'n Stück Räkerters rutholt.

Mudder sä, ick döss mi bi Meta Rust noch'n lüttn Korf utseukn. De harr ehm Loden to an'n Noderdiek blang Anna Robeler ehr Guldwoarngeschäft. Meta wies mi twee Körf, de een wüer rund in Naturfarben, de anner oval un ganz bunt. Ick lang glik no den lütten Bunt. »Nehm doch leber denn annern, de is doch betn gröder.« sä Mudder, „in den kanns ju goarne veel lotn. Du weest doch, wü hebbt mitüner'n barg Lüü, doar goht de Rundstück jo goarne mol all rien.“ Achter uns wüer noch'n Froo rienkommn. Mudder kinn ehr, dat wüer de Dochder von denn Liehrer Kühl. De har glik ehm Jipp opn. »Wenn Sie doch sagen, sie soll den nehmen, dann muß sie das doch.« Ick dach, wat geiht di ole Kreih dat an. Nu is woll allns to lot un ick mütt denn Grodn nehm. Ober, o Wunner, Mudder dreih sick üm un sä: »Ick heb seg, se dot sich een utseukn.« Ick lang gau no denn lütt Bunt.

To fot mi op mol een Schoolkolleg an de Schuller un sä: »Hö, Cile Stehr, dräumst Du?« Ick scheut in'n Dutt tohop. Jo, dat wüert, man bloß een Droom. – Ick sät up de Bank in de grode moderne Sporkass. C.S.

## Aral-Tankstelle Eckhard Loitz

24-Stunden-Service

Kfz-Meister



Ostfrieslandstraße 80  
21129 Hamburg  
Tel.: (0 40) 7 42 86 05  
Fax: (0 40) 74 21 34 30

Aral Store | SuperWash-Anlage | Super Tronic | electronic-cash  
Bistro | Kfz-Meister | Basic Tronic | ec-Geldautomat



## Traditionssegelertreffen im Kutterhafen!

Mit dem 2774. Hamburger Hafenkonzert war der NDR dabei, als das Finkenwärders Gaffel-Consortium am Wochenende zu einem Treffen aller »Gaffelrigger« in den Finkenwerder Kutterhafen einlud. »Gaffelrigger« sind Traditionsschiffe unter Segeln wie beispielsweise Finkenwerder Hochseefischkutter, alte Gemüseewer oder Torfmütten aus den Mooren Ostfrieslands. Alle 14 Schiffe aus dem Kutterhafen Finkenwerder und 20 aus anderen Häfen gaben dem alten Hafen am Stack ein Aussehen, wie er es früher oft hatte. Die Musik spielte auf dem MS »Altenwerder«, das heute als »Kulturdamper« im Finkenwerder Kutterhafen liegt. Die NDR-Reporter Rainer Brüggemann und Gerd Spiekermann, sprachen mit Eignern und Vereinsvorständen über ihre Schiffe. Und selbstverständlich auch über den »Kulturdamper« Altenwerder – des Förderkreises Haus der Jugend, der seinem

Namen einmal wieder Ehre machte. Musikalische Gäste waren: der Finkwarder Jung Holger Nowak, Jürgen Schröder und Jochen Wiegandt. Resümee aus Sicht Finkenwerders: Nicht nur – aber auch wegen des Hafenkonzertes eine gelungene Werbung für Finkenwerder als Ort, an dem die maritime Tradition Norddeutschlands gepflegt wird. Werbung die aktuell auch notwendig ist, denn die Verantwortung für das Kleinod Kutterhafen geht bekanntlich von der Hamurg Port Authority über auf das Bezirksamt Hamburg Mitte – eine etwas ungewisse Zuhunft, die den Gaffelriggern Sorge macht. Denn die Stadt und der Hafen sehen die Traditionsschiffe gern als Garnierung z.B. des Hafengeburtstages oder als Anziehungspunkt in der Hafencity. Doch für den Rest des Jahres müssen Traditionsschiffer wie eh und je, darum kämpfen, ihre Liegeplätze zu behalten!

Uwe Hansen

### Gut beraten im Trauerfall

Tag + Nacht



Das traditionsbewusste Bestattungsinstitut Steendiek 8 21129 Hamburg www.gbi-hamburg.de

(040) 742 65 36

### Hinrich Stroh Marinemaler

Finkenwerder Landscheideweg 169 21129 Hamburg Tel. 040/742 88 72



GALERIE STROH Adresse: Köhlfleet-Hauptdeich 2

### HINRICH STROH

- Malereibetrieb
- Bodenbeläge
- Glaserei
- Gerüstbau

Köhlfleet-Hauptdeich 2 21129 Hamburg-Finkenwerder Tel. (040) 742 74 36 Fax (040) 31 76 84 60

Seit 2002 sammelt Brigitte Brauer mit Unterstützung der Elternräte an den Finkenwerder Schulen Weihnachtspakete und Kleidung für ein Kinderheim in Litauen. In diesem Sommer hat sie Werner Matutat, den Organisator der Hilfstransporte, auf so einem Transport begleitet. Hier ihr Bericht:

Für eine Woche führen wir im Juni 2008 mit Werner Matutat nach Litauen - drei Frauen aus dem Süderelberaum, die für die IPO (Internationale Paketaktion Ost e.V.) Geschenkpakete und Kleidung sammeln. Unser Ziel war das polnische Kinderheim in Pabrade, 50 km nördlich von Vilnius, kurz vor der Grenze zu Weißrussland. In dieser Region leben viele Angehörige der polnischen und russischen Minderheiten. Hier wollte Matutat wie jedes Jahr ein Sommerfest veranstalten, so dass sein Kleinbus und der Anhänger schwer beladen waren. Denn vom Grill über Würstchen, Bananen und Melonen bis zu Tischdecken, Bonbons und vielen Geschenken brachten wir alles mit. Und natürlich war Valera dabei, Matutats Patensohn, unentbehrlicher Helfer und Übersetzer für Russisch, Polnisch und Litauisch.

Das traumhafte Sommerwetter der ersten Juniwoche reichte bis Litauen, so dass wir durch eine wunderbare Frühsommerlandschaft führen. Weite Felder, Wiesen, lichte Wälder, Klatschmohn und Kornblumen, an die zwanzig Seen passierten wir in Masuren, und überall brüteten Störche.

Dank der Europäischen Union sind sowohl in Polen als auch in Litauen die Hauptstraßen sehr gut ausgebaut, aber wegen unserer Ladung führen wir nur 80 km/h, so dass die Reise über 1.500 km zwei volle Tage dauerte. Wir überqueren zwei Grenzen ohne jegliche Kontrolle! Die beiden Länder sind dünner besiedelt als Deutschland, aber in der Nähe der Städte mehren sich neue Häuser, auch alte werden renoviert und ausgebaut. Unser Eindruck ist, dass Polen und Litauen sich im Aufbruch befinden, und Zeiten des Umbruchs sind immer schwierig und unübersichtlich.

Das spürte man auch im Kinderheim von Pabrade. Dort leben fast keine Waisen mehr, sondern Kinder, die von ihren Eltern nicht mehr betreut werden können (weil diese z.B. Alkoholprobleme haben oder im Gefängnis sind). Das Heim ist umstrukturiert worden. Das Sozialministerium setzt auf Integration (wie bei uns), d.h. die Heime für Behinderte werden aufgelöst und diese Kinder in normalen Heimen untergebracht. So hat die Direktorin Jolita Dubauskiene unter ihren 110 Schützlingen zwischen 4 und 20 Jahren etwa 30 mit schweren Behinderungen.



## »Arme Leute gucken« fällt schwer Eine Sommerreise nach Pabrade in Litauen



Und wir hören die gleichen Klagen wie bei uns: Es fehlt das Geld zur Umsetzung dieser erweiterten Aufgaben. Die Kinder sind da, aber die erforderlichen zusätzlichen Erzieher und Sozialarbeiter noch nicht, so dass man einstweilen ohne ausreichendes Personal über die Runden kommen muss.

**Die Gebäude sind aus den 50er Jahren**, und das sieht man ihnen an, besonders den sanitären Anlagen. Dafür ist die Küche kürzlich renoviert worden und hochmodern! Die Kinder wohnen in großen, hohen Räumen, in denen 4 - 6 Betten stehen, je Raum mit gleicher Bettwäsche bezogen, wenig Schränke, kaum Tische, in der Mitte ein freier Platz, oft ein Teppich. So bleibt Platz zum Spielen und Leben. In einem kleinen Nebenraum gibt es Schränke und Regale bis zur Decke, auch einen Arbeitstisch. Hier stapeln sich Kleidung und andere nützliche Dinge. Auf den Betten und Nachttischen hüten die Kinder persönliche Gegenstände, und wir sehen: Auch große Jungs haben Kuscheltiere.

Da die Kinder seit einiger Zeit öffentliche Schulen besuchen, sind die ehemaligen Klassenräume zu Kursräumen geworden. Hier wird an den Nachmittagen genäht, gebastelt, getöpfert, musiziert, Theater gespielt. Darum würde sich die Direktorin über **Musikinstrumente und Material für die Kunstkurse** sehr freuen (Papier, Farben, Stifte, auch Zirkel). Wir fanden es berührend, wie trotz der (für unsere verwöhnten Augen) schlichten Ausstattung überall das liebevolle

Bemühen um Positives und Schönes so deutlich zu spüren war.

Am Tage nach dem Sommerfest, an dem Werner Matutat ein wahres Füllhorn an guten Dingen über die Kinder ausschüttete, einschließlich 120 von Spenderinnen liebevoll gebastelter Holzwägelchen für Überraschungseier und Bonbons und ebenso vieler gefüllter Schuhkartons, führen wir aufs Land zu den bedürftigen Familien, die Matutat mit Lebensmittelpaketen versorgt. Wir wurden begleitet von Marek, dem zuständigen Sozialarbeiter der Gemeinde, und Regina, der pensionierten Direktorin des geschlossenen Behindertenheimes, mit der Werner Matutat seit über 20 Jahren zusammenarbeitet.

Die armen Familien leben im wahrsten Sinne des Wortes **am Rande der Gesellschaft**: Dort, wo die festen Wege aufhören und man sich über Schlagloch-Pisten oder quer über's Feld zu den Häusern vorarbeiten muss. Dort stehen sie abseits, mitten im Grünen. Wie und wo kauft man hier ein? (Wir hören: mit dem Fahrrad.) Fast alle **Häuser hier sind aus dicken, glatten Holzbalken** gebaut, mit hübsch gesägten Verzierungen um die Fenster, wie Tortenspitzen aus Holz. Die abgelegenen Häuser sind nicht an das Wasserleitungsnetz angeschlossen, sondern haben einen **Brunnen neben dem Haus**, aus dem das Wasser geschöpft wird. Und etwas weiter abseits steht das Häuschen mit dem Plumpsklo. Geheizt werden die Häuser mit großen Kachelöfen, die oft in die Wand eingelassen sind, so dass sie

zwei Zimmer gleichzeitig heizen. Eine volle Ladung Holz wärmt die Wohnung für zwei Tage, erzählt man uns, nur: Holz ist teuer, und Geld ist knapp.

In den Häusern riecht es nach **Rauch**, manchmal nach Brand, der Geruch sitzt in allen Möbeln. Oft hat der Rauch auch die Wände geschwärzt, so dass es immer dämmerig ist in den Räumen. Es gibt wenig Möbel, hauptsächlich Betten und Sofas zum Sitzen und Schlafen. Kleidung und Gebrauchsgegenstände sind in einer Ecke gestapelt, oft türmen sie sich auf dem Sofa. Immer aber hängen Gardinen glatt gespannt vor den Fenstern.

Man kommt sich vor wie ein Voyeur, traut sich nicht hinein, obwohl die Begleiter drängen und auch die meisten Bewohner einladend den Weg weisen. **»Arme-Leute-Gucken« fällt schwer**. Und es ist schwer, das Gesehene zu verdauern. Manchmal muss man einen Hausbesuch auslassen, lässt die andern hineingehen, weil man noch mit den Bildern von eben kämpft. So eine Enge, so viel Armut und auch Aussichtslosigkeit! Aber andererseits geht es vielen Menschen nicht viel besser. Selbst Regina, die Direktorin, hat erst seit einem Jahr eine Spültoilette in ihrem Haus. Und da es den meisten Leuten so geht, ist es hier ganz normal.

Wir treffen fast nur auf Frauen; ältere, die kranke Familienangehörige pflegen, junge, mit schlechten Zähnen, die Kinder an der Hand halten. Oft sind die Männer fort gegangen, oft trinken sie, manchmal trinken auch die Frauen, wie uns gesagt wird. Selten hat man das Gefühl, die Familie sei auf einem guten Weg. Hier kommen Werner Matutats **Lebensmittelpakete** gut an. Er bringt sie mehrfach im Jahr vorbei, jedes Mal, wenn er nach Pabrade kommt.

**In Vilnius** erlebten wir dann ein Kontrastprogramm. Das riesige Einkaufszentrum quoll über von Waren aus Ost und West. Am Sonnabend sahen wir ein halbes Dutzend Hochzeitsgesellschaften, die meisten waren sehr elegant. Einige Brautpaare wurden in Stretchlimousinen vorgefahren. Am Flussufer posierte ein Paar für den Fotografen, umgeben von sechs Brautjungfern in langen, pinkfarbenen Roben - wie in einem amerikanischen Film. Bei einigen Menschen ist die neue Zeit schon angekommen.

Wir sind sicher, dass der Wohlstand sich in Litauen weiter ausbreiten wird, und wir hoffen, dass ein Teil davon auch bei Werner Matutats Schützlingen ankommen möge. Solange Werner Matutat auch bei angegriffener Gesundheit diese anstrengenden Reisen fortsetzt, solange werden wir weiter Spenden sammeln, **um der Menschen willen**.

Juni 2008

Brigitte Brauer, Brigitte Schröder-Martens, Gisela Kaufmann

## Stellvertretender Ministerpräsident der Volksrepublik China und Deutscher Außenminister zu Besuch bei Airbus in Hamburg

Im Rahmen der Wirtschaftskonferenz »Hamburg Summit: China meets Europe« empfing Tom Enders, Airbus Präsident und CEO, heute den stellvertretenden Ministerpräsidenten der Volksrepublik China Zhang Dejiang und Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier am Airbus-Standort Hamburg. Michael Freytag, Finanzsenator der Freien Hansestadt Hamburg, begleitete die Gäste auf ihrem Besuch.

Airbus und China verbindet bereits seit Mitte der achtziger Jahre eine erfolgreiche industrielle Zusammenarbeit. Heute verfügt Airbus über eine Tochtergesellschaft sowie ein Engineering Center in Peking. Zudem baute Airbus starke industrielle Partnerschaften mit chinesischen Zulieferern der Luftfahrtindustrie auf. Im Jahr 2007 wurden Aufträge mit einem Gesamtwert von rund 70 Mio. US-Dollar nach China vergeben. Mehr als die Hälfte der weltweiten Airbus-Flotte fliegt mit Komponenten, die in China hergestellt wurden. In 20 chinesischen Großstädten gibt es Niederlassungen für den Kundendienst und technischen Support. Ein Trainings- und Support-Center in Peking stellt beste Kundenbetreuung und einen reibungslosen Flugzeugbetrieb sicher. Für den Airbus A350 XWB fertigt die chinesische Luftfahrtindustrie künftig fünf Prozent der Flugzeugzelle.

Ende September wird Tom Enders die A320-Endmontagelinie in Tianjin eröffnen. Sie ist ein Joint Venture von Airbus und einem chinesischen Konsortium, bestehend aus der Tianjin Free Trade Zone, AVIC I und AVIC II. Das erste Flugzeug wird Mitte 2009 an Sichuan Airlines über die Leasingfirma Dragon Leasing ausgeliefert. Geplant ist, die Produktion der Endmontagelinie bis zum Jahr 2011 auf vier Flugzeuge pro Monat hochzuführen. Airbus wird zudem ein Auslieferungszentrum in Tianjin bauen.

Rund 430 Airbus-Flugzeuge stehen heute in China im Liniendienst. In den kommenden 20 Jahren wird sich das Passagieraufkommen voraussichtlich verfünffachen. Das entspricht einem Bedarf von etwa 2800 Passagierflugzeugen. Airbus ist ein führender Flugzeughersteller mit drei höchst erfolgreichen Flugzeugfamilien im Bereich von 107 bis 525

Sitzen. Sie repräsentieren die modernste, umfassendste und ökoeffizienteste Produktlinie im Markt.

Airbus hat über 9100 Flugzeuge an über 380 Kunden und Betreiber verkauft. Seit Beginn des Liniendienstes des ersten Airbus Flugzeugs im Jahr 1974 wurden über 5300 Flugzeuge ausgeliefert.



Frank-Walter Steinmeier, Deputy Chancellor and Minister of Foreign Affairs of the Federal Republic of Germany, Zhang Dejiang, Vice Premier of the People's Republic of China, Dr. Tom Enders, Airbus President and CEO

## Spitzencluster-Wettbewerb Fördermittel für die Brennstoffzelle

**R**iesenerfolg für Airbus: Beim bundesweiten Spitzencluster-Wettbewerb hat das Projekt »Kabinentechnologie und multifunktionale Brennstoffzelle« einen wichtigen Förderzuschlag erhalten. Airbus hatte sich an dem Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung als Partner im »Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg« beteiligt. Dieses hatte sich unter 38 Bewerbern aus dem ganzen Bundesgebiet behaupten können und zählt nun zu den fünf Besten, die sich 200 Millionen Euro Fördermittel teilen dürfen.

»Wir freuen uns sehr über diese positive Entscheidung, die die Forschungs Kompetenzen bei Airbus in Hamburg stärkt. Ich danke allen Forschungspartnern für das starke, persönliche Engagement und die exzellente Arbeit, mit der wir gemeinsam die hochrangige Jury überzeugt haben«, sagte Gerald Weber, EVP Operations und Vorsitzender der Geschäftsführung. Die Brennstoffzellentechnologie sei ein wichtiges Instrument, um zukünftige Flugzeuggenerationen noch umweltfreundlicher und ökoeffizienter zu betreiben.

Das Bundesministerium hatte den Wettbewerb ausgeschrieben, um zukunftsfähige Forschungsaktivitäten zu bündeln und die Beteiligten miteinander zu vernetzen. Die Bewerber bringen zukunftsweisende anwendungsbezogene Forschungsprogramme ein, in deren Mittelpunkt die so genannten »Leuchtturmprojekte« stehen. Dem »Luftfahrtcluster Hamburg« gehört neben Lufthansa Technik und dem Airport Hamburg auch Airbus an. Im Airbus-Leuchtturmprojekt »Kabinentechnologie und multifunktionale Brennstoffzelle« werden zahlreiche Partner aus der Metropolregion Hamburg zusammenarbeiten.

Beim Besuch des Gutachterteams bei Airbus in Hamburg stellte Andreas Vahl das Airbus-Leuchtturmprojekt vor. Er trägt für Airbus die operative Verantwortung im Spitzencluster-Wettbewerb. Vahl: »Unser Leuchtturmprojekt besteht aus drei Teilprojekten: Im ersten wird die multifunktionale Brennstoffzelle aufgebaut,



Gruppenbild mit Siegern: (v.l.) Michael Eggenschwiler, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen Hamburg GmbH, Uwe Gröning, Vorsitzender Hanse Aerospace, August Henningsen, Vorstandsvorsitzender der Lufthansa Technik AG, Wirtschaftssenator Axel Gedaschko und Dr. Georg Mecke, Standortleiter Airbus Hamburg.

getestet, und Anpassungen werden vorgenommen. Im zweiten wird die Brennstoffzelle in den A320-Versuchsträger des DLR integriert und im Flug getestet. Im dritten geht es um die Schnittstelle zu den

Kabinensystemen im Bereich Elektrik, Wasser, Luftversorgung sowie um Montagekonzepte.« Die Entscheidung des Ministeriums stand bei Redaktionsschluss noch aus.  
and, mj



v.l.n.r. Dr. Gerald Weber, Vorsitzender der Geschäftsführung Airbus Deutschland und die Gutachter Prof. Dr. Fricke und Dr. Meier zu Köcker.

## Joachim Sauer neuer Personal-Geschäftsführer Airbus Deutschland

Joachim Sauer ist zum Personalgeschäftsführer und Arbeitsdirektor von Airbus in Deutschland bestellt worden. Er wird an den Airbus Executive Vice Präsidenten Human Resources berichten und Mitglied der Geschäftsführung von Airbus in Deutschland sein. Joachim Sauer folgt auf Dr. Jörg Kutzim, der nach rund vierjähriger Amtszeit die Leitung des internationalen Recruitment Centers der EADS übernimmt.

Der 48-jährige, gebürtige Dortmunder kommt vom weltweit agierenden Automobilzulieferer Faurecia, wo er in verschiedenen leitenden Positionen im Personalbereich sowohl in Frankreich als auch in Deutschland verantwortlich war. Zuletzt als Personalgeschäftsführer der Holding des Automobilzulieferers in Nord-Ost Europa.

Sauer studierte an der Universität Dortmund und hält einen Abschluss als Diplom-Ingenieur. Er begann seine berufliche Laufbahn als Vorstandsreferent der IG Metall in Frankfurt und sammelte umfangreiche Kenntnisse in der Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung sowie in Geschäftsführungsfunktionen unter anderem bei der Treuhandanstalt,



in Unternehmen der Deutschen Bahn und in der Telekommunikationsbranche.

Joachim Sauer ist verheiratet und hat zwei Kinder.

---

## Zweite A380 an Emirates ausgeliefert!

Emirates Airline hat am 24. Oktober die zweite A380 (MSN013) in Empfang genommen. Das Flugzeug startete um 7.22 Uhr in Finkenwerder und landete am zukünftigen Heimatflughafen Dubai International Airport um 15.30 Uhr Ortszeit. An Bord des Überführungsfluges waren Adel Al Redha, Emirates' Executive Vice President Engineering & Operations, sowie eine Gruppe von Technikern und Managern der Airline.

Nach routinemäßigen Checks wird die A380 am 27. Oktober in den Linienflugbetrieb aufgenommen und ebenfalls auf der Nonstop-Strecke von Dubai nach New York (JFK) eingesetzt.



## Premiere: Zeppelin-Landung in Finkenwerder

**W**elch ungewohntes Bild: Am 17. September um 17.00 Uhr landete ein 75 Meter langes Luftschiff in Finkenwerder. Aufgrund der kurzen Wege zwischen Landebahn und Hafen am Airbusstandort Hamburg soll es über den RoRo-Anleger in die USA verschifft werden. Produziert wurde das riesige Starrluftschiff bei der ZLT Zeppelin Luftschiff-

technik GmbH & Co. KG in Friedrichshafen. Neun ihrer Mitarbeiter machen den Zeppelin bis Mitte nächster Woche reisefertig: In Halle 211 werden die drei Leitwerke und die zwei vorderen Triebwerke abgebaut. Da die tragende Struktur des Zeppelins mit seinen Längsträgern und Querspannten mit Helium gefüllt bleibt, muss er für seine Reise über den Atlantik

auf einem Dockschiff fest verzurrt werden.

Dann geht es auf 15-tägige Kreuzfahrt nach Beaumont/Texas. An seinem Ziel Flughafen Moffett Field in der Nähe von San Francisco setzt der Kunde Airship Ventures den Zeppelin für Passagierflüge und Forschungszwecke ein.



Hausadresse:  
 Norderkirchenweg 80  
 D-21129 Hamburg  
 Postfach 95 01 49  
 D-21111 Hamburg  
 Telefon 040 - 742 180-0  
 Telefax 040 - 742 180-19  
 E-mail: info@kuelperundroehlig.de  
 Homepage: www.kuelperundroehlig.de



**Alles unter einem Dach:**  
**JOHANNSEN · BASEDOW – KÜLPER + RÖHLIG**  
 STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT MBH  
**Kühper + Röhlig**  
 Rechtsanwälte

*wir wünschen allen  
 Mandanten eine  
 frohe weihnacht  
 und ein gesundes,  
 glückliches  
 und erfolgreiches  
 neues Jahr.*

## 10 Jahre Verein zur Förderung und Erhaltung der St. Gertrud Kirche Altenwerder e.V.

Am 11. September 1998 wurde der Förderverein von Gemeindegliedern der Thomasgemeinde Hausbruch- Neuwiedenthal- Altenwerder und ehemaligen Bewohnern des Ortes Altenwerder gegründet. Sie schlossen sich zusammen um sich für die St. Gertrud Kirche einzusetzen. -Auch heute noch steigt die Mitgliederzahl stetig!

Gemeinsam konnte schon Vieles erarbeitet werden, so das größere Angebot der Konzerte und der Kirchenmusikveranstaltungen; das Kirchencafe wurde mit neuem Mobiliar eingerichtet; es wurden neue Stühle für den Altarraum angeschafft und einiges mehr.

Ein großer Erfolg für den Verein waren auch die beiden Veranstaltungen

»Altenwerder Klönschnack« für die ehemalige Bevölkerung von Altenwerder. Sie wurden gut besucht mit ca. 600 – 700 Gästen, die auch alle von dem Wiedersehen in der alten Heimat begeistert waren. Gemeinsam feierte man morgens einen Gottesdienst in der Kirche; für das leibliche Wohl sorgten ehrenamtlich frühere Altenwerder Bürger; der Shantychor »die Tampentrecker« bot am Nachmittag unter anderem mit seinen Liedern eine abwechslungsreiche Unterhaltung.

Bei dem Altenwerder Treffen im Mai dieses Jahres konnte vom Verein die Broschüre »Altenwerder Ansichten« mit ca. 220 Bildern des Dorfes zu einen Preis von 9,50 Euro angeboten werden. Inhaltlich ist geschichtliches über die Elbinsel Altenwerder und die Kirche zu lesen.

Weiterhin erhältlich sind die Exemplare in der Altenwerder Kirche und im Büro der Thomasgemeinde in Hamburg – Hausbruch. Der Erlös aus dem Verkauf der Broschüren kommt der Altenwerder Kirche zum Erhalt zugute.

Zu erwähnen sei auch die ehrenamtliche Tätigkeit vieler Helfer bzw. Helferinnen im Verein bei allen Aktivitäten. Sie helfen bei den Konzerten in der Kirche; es werden



Gruppenführungen nach Terminabsprache durchgeführt; beim Tag der offenen Tür, wo freiwillige Kuchen für die Kuchentafel backen und bei der Bewirtung in der Kirche helfen. Der Verein arbeitet eng mit den Pastoren und dem Kirchenvorstand der Thomasgemeinde in Hamburg-Hausbruch zusammen, damit die Projekte, die in der Altenwerder Kirche anstehen, gemeinsam erarbeitet werden.

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 9.40 Uhr lädt die Gemeinde zum Gottesdienst in der Altenwerder Kirche ein.

Nähere Informationen erhält man im Internet unter:

[www.kirche-suederelbe.de](http://www.kirche-suederelbe.de)

Wer den Verein unterstützen oder Mitglied werden möchte, hier unsere Adresse:

Verein zur Förderung und Erhaltung der St. Gertrud Kirche Altenwerder e.V., z. Hd. Herrn Klaus Lippmann - Kassenwart, Duppenwinkel 11, 21147 Hamburg

**Spendenkonto:** 1087212120  
 bei der **Hamburger Sparkasse**  
 BLZ 20050550

Der Verein ist gemeinnützig, Spenden können steuerlich abgesetzt werden. Wir, der Vorstand, freuen uns über jede Sende und neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Der Vorstand, Verein zur Förderung und Erhaltung der St. Gertrud Kirche Altenwerder e.V.

*Blumenhaus*  
**WACKS**

Inh. Hanna Heinrich und Anja Holst

*Wir wünschen unseren Kunden  
 eine schöne Adventszeit, geruhsame Weihnachten  
 und viel Glück für das neue Jahr.*

*Für das uns in diesem Jahr entgegengebrachte  
 Vertrauen danken wir sehr herzlich.*

*Ihr Blumenhaus Wacks*

Finkenwerder Norderdeich 106 - Tel./Fax: 742 81 50

**Wir sind für Finkenwerder da!**

**JOACHIM BASTIAN**  
 INH. HELMUT HAUSCHILD  
 METALL UND MASCHINENBAU

Hein-Saß-Weg 19 · 21129 Hamburg  
 E-Mail: info@joachim-bastian.de

Telefon 0 40 / 7 42 62 08  
 Mobil 01 60 / 97 74 55 38  
 Fax 0 40 / 7 42 70 90

**Fernseh-Scheffler**  
 MEISTERBETRIEB - Inh. Harry Lorenz

**Reparatur und Verkauf von:**

- TV
- Camcorder
- CD
- HiFi
- SAT-Anlagen
- Video
- Telefone
- Elektro-Kleingeräte  
z. B. Bügeleisen

**Bau von SAT- und Kabelanlagen**

**Müggensburg 30 · Tel. 742 95 18**

**THOMSEN Fahrservice**

...auf die freundliche Tour

PKW und Kleinbus bis 8 Personen  
 Ortsfahrten • Stadtfahrten • Fernfahrten  
 Transfer zu allen Flughäfen u. Bahnhöfen

**(040) 7 42 80 39**

[www.thomsen-fahrservice.de](http://www.thomsen-fahrservice.de)



Finkenwerder Norderdeich Nr. 26.

## Finkenwerder Tauschgeschäfte »Tausche Grabstein gegen Hering«



Finkenwerder Norderdeich.



Regina Wegener 1917.



Regina Wegener 1930.

Auf dem Finkenwerder Norderdeich 26 wurde am 26.11.1890 der Laden von Frau Regina Woldmann, geb. Strauß eröffnet. Sie war zu diesem Zeitpunkt Witwe und hatte zwei kleine Töchter zu versorgen. Verkauft wurden Stoffe, Wolle, Bettwäsche und Kurzwaren. Zusätzlich nähte sie Unterwäsche, reichlich verzierte Schürzen für die Finkenwerder Damen und Buscherumps für die Fischersleute. In zweiter Ehe mit Heinrich Eggerstedt wurde an gleicher Stelle im Jahre 1908 ein stattliches zweigeschossiges Wohn- und Geschäftshaus erbaut. Das Mauerwerk besteht aus hochwertigen roten Klinkern, die auch im Schleusen- und Sielbau zur Anwendung kommen. Die Kachelfront mit den aufwändigen Stuckornamenten befindet sich heute noch im Originalzustand. Auch nach der Heirat, und der Geburt von vier weiteren Kindern mit Heinrich Eggerstedt führte sie ihr Geschäft als zusätzliche Einnahmequelle weiter. Im ersten Weltkrieg wurde das Geschäft aufgrund der schlechten wirtschaftlichen Situation fast ausverkauft, doch der Aufschwung folgte nach Kriegsende. Das Geschäft bestand bis zum Ausbruch des zweiten Weltkriegs 1939.

Im Frühjahr 1945, gleich nach Kriegsende, eröffnete ihre Tochter Regina, verheiratete Wegener, das Geschäft neu. Ihr Ehemann, der Kapitän Heinrich Wegener wurde bereits 1939 zur Marine eingezogen und kam erst 1947 zurück nach Finkenwerder, so dass für Frau Wegener die Notwendigkeit bestand den Lebensunterhalt für die Familie zu gewährleisten. Ein Warenangebot gab es zwar nicht, doch Not macht erfinderisch und jeder Finkenwerder hatte irgend welche Dinge zum Tauschen, die er nicht mehr benötigte oder in dieser Zeit der Not völlig überflüssig waren, und so wurde das Geschäft zur Tauschzentrale eingerichtet. An einem schwarzen Brett wurden Zettel mit Tauschgesuchen ausgehängt. Dinge die zum Tausch angeboten wurden lagen in den Regalen oder in der Auslage und konnten begutachtet werden. In dieser Zeit haben sich zum Teil kuriose Tauschgeschäfte entwickelt. So hatte die Familie Wegener gute Verbindungen zum renommierten Hamburger Natursteinbetrieb Gebr. Reichert. Herr Reichert bot seine hochwertigen Marmor- und Natursteine, verarbeitet zu Grabsteinen, hier in Finkenwerders Tauschzen-

trale an. In Hamburg herrschte wie in allen deutschen Großstädten Lebensmittelmangel. Er wusste um die guten Beziehungen der Familie Wegener zu den Finkenwerder Fischern. Als Tauschobjekt suchte er Fisch z.B. den nahrhaften Hering, den fettreichen Kabeljau oder den sehr gesunden und vitaminreichen Fischtran. Fischtran war zu dieser Zeit ein begehrtes, wichtiges Lebensmittel für die Versorgung der Menschen mit Vitaminen und Mineralien, auch wenn sich viele heute nur noch vor Ekel schüteln, wenn sie an den Geschmack von Fischtran denken. Das Tauschgeschäft wurde im damaligen Hamburger Fischereihafen getätigt, wo direkt aus dem Kutter der Fisch per Schottische Karre zur Firma Reichert gefahren wurde. Auf dem Rückweg wurde der geschliffene und gravierte Grabstein mit der Talje auf den Fischkutter gehievt und nach Finkenwerder verschifft. Bis zur Währungsreform 1948 herrschte reger Tauschhandel, mit allen nur vorstellbaren Dingen des Lebens, in Frau Wegeners Laden. Im Zuge der Währungsreform gab es wieder ein Warenangebot von Stoffen, Wolle und Kurzwaren, das nun wieder käuflich erworben werden konnte und die Zeit der Tausch-

zentrale ging zu Ende. 1951 begann die Enkelin Gunda Fick, geb. Wegener eine Lehre im Familienbetrieb. Sie wurde eine etablierte Geschäftsfrau und übernahm 1964 das mittlerweile gut laufende Geschäft. Sie hatte ein neues hochwertiges geschmackvolles Warenangebot an Pullovern, Röcken und Blusen das nicht nur die zahlreiche Finkenwerder Kundschaft zufriedener stellte, sondern es kamen viele Kunden aus der Umgebung Finkenwerders. Die Strickmarke LUCIA ist eng verbunden mit dem Geschäft von Gunda Fick. Inzwischen ist schon die nächste Generation im Geschäft eingezogen, denn mittlerweile ist auch Frau Gunda Fick im Rentenalter. Am 13.01.2001 übernahm die langjährige Mitarbeiterin Frau Jutta Jentzsch das Geschäft. Sie führt ebenfalls anspruchsvolle hoch qualitative Damenoberbekleidung die der aktuellen Mode entspricht. Auch bei Frau Jentzsch und ihren Mitarbeiterinnen wird viel Wert auf fachgerechte Beratung und zufriedene Kundschaft gelegt. Leider wird dieses traditionsreiche, attraktive Geschäft am Norderdeich 26 zum Jahresende seine Pforten schließen.

Jutta Brexendorf · Hössemann



Steendiek 41  
21129 Hamburg-Finkenwerder  
Telefon: (040) 742 69 42  
FAX: (040) 742 73 40

**Jetzt auch Spiele,  
Kassetten und kleine  
Geschenke für  
Kindergeburtstage**

**... auch Ihre  
Bestellungen nehmen wir  
gern entgegen**



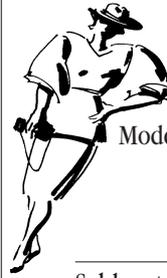
## »Millis« griechischer Imbiss

Am 1. November wurde am Norderdeich »Millis« griechischer Imbiss eröffnet. Meriam Ntemos (Milli) möchte ihre Kunden mit griechischen Spezialitäten verwöhnen. Sie wird in allen Fragen von ihrem Vater Ioannes Ntemos beraten, der in Griechenland geboren wurde und die lukullische Feinheiten der Griechischen Küche genau kennt. K.W.



## Abschied von den »Damenmoden«

In dem kleinen Bekleidungsgeschäft am Norderdeich 26 »Damenmoden« hat Jutta Jentzsch fast 42 Jahre ihre Kunden bedient. Sie war etwa 35 Jahre als Verkäuferin tätig, bis sie am 13. Januar 2001 das Geschäft übernahm. Sie hat damals einen Kundenstamm übernommen, den sie selbst mit aufgebaut hatte und konnte auch noch weitere Kunden dazu gewinnen. Nachdem ihr Mann inzwischen von seinem Beruf Abschied genommen hat, möchte auch sie sich aus dem Geschäftsleben zurückziehen. Ab dem Jahresende wird sie nur noch Hausfrau sein oder mit ihrem Mann gemeinsam die Freizeit nutzen. Für die jahrelange Treue ihrer Kunden möchte Jutta Jentzsch sich noch einmal bedanken. K.W.



**SOPHIA VON SPRECKELSEN  
DAMENMODEN**

Mode die jede Frau tragen kann - Ganz neu im Programm



Auch Jette Schuhe

Schloostraße 6 · 21129 Hamburg · Telefon: 742 52 89



**Finkenwerder  
Haargalerie**

Friseurmeisterin

**Birgit Ehrhorn**

Benittstraße 18

21129 Hamburg Finkenwerder

**Tel. 040 742 14 7 14**



**Haarpflege mit Herz**

*Finkwarders Lüttn Loden*  
Lotto + Toto  
**R. EHLERS**  
21129 HH · Steendiek 19  
Tel. 742 64 73

乾

Himmel

人

Mensch

坤

Erde

**Praxis für Klassische Akupunktur**

Jeanette Jazzazi

Heilpraktikerin

Termine nur nach Vereinbarung, Hausbesuche

Finkenwerder Norderdeich 13, 21129 Hamburg

**Telefon : 040 - 740 41 335**

“HAARE bei”  
**ANJA PREPPNER**

Neßdeich 88

21129 Hamburg

040/75 66 35 06

Öffnungszeiten

Mo. geschlossen

Di.-Fr. 08:30 - 18:00

Sa. 08:00 - 12:00

Digital- & Offsetdruck

Kopierservice

Textildruck

Werbemittel

Etiketten

Gestaltung von Logos,

Foldern, Prospekten,

Flyern, Plakaten u. a.

**gd** graeser  
druck

Neßpriel 2 · 21129 Hamburg

Telefon 0 40/7 42 78 74

E-mail info@graeserdruck.de

www.graeserdruck.de

# Juwelier Janke

UHREN · SCHMUCK · FACHWERKSTATT

FOSSIL ADUGENA CASIO

**Persönliche Beratung ist garantiert!**

- |                 |               |
|-----------------|---------------|
| ◇ Reparaturen   | Unsere        |
| ◇ Anfertigungen | Spezialität:  |
| ◇ Umarbeitungen | Reparaturen   |
| ◇ Gravuren      | antiker Uhren |

**– Goldankauf –**

STEENDIEK 9 · 21129 HAMBURG · TEL. 040 / 742 65 40



## Das Jahr der Goldenen Hochzeiten

Im Jahr 2008 gab es eine Flut von Goldenen Hochzeiten. Die Hochzeitspaare sind trotz des vorgeschrittenen Alters fast immer noch dem Alter entsprechend bei guter Gesundheit.

Ein Zeichen, dass das Leben in der Ehe auch viele gute Seiten hat. Wir stellen hier 4 Paare vor, die über 50 Jahre miteinander eng befreundet sind und in dieser Zeit gemeinsam viele schöne Stunden verlebt haben. Sie lernten sich alle bei den Tanzveranstaltungen in Finkenwerder kennen.

Die Verlobung fand fast zeitgleich statt, ebenso die Hochzeit und in einem Zeitraum von 12 Monaten haben sie nun auch die Goldene Hochzeit gefeiert.

Es sind Friedel und Günter Rolf, Lore und Horst Lück, Karl und Karsta Östmann sowie Margret und Hans Fock.

Wir wünschen, dass es ihnen möglich sein wird, bei guter Gesundheit auch noch die diamantene Hochzeit feiern zu können.

Kurt Wagner

**thermoplus**  
HEIZÖL

**Bestellen Sie jetzt unser neues Premium-Heizöl thermoplus!**

- senkt den Verbrauch
- schenkt mehr Wärme
- schont Ihre Heizungsanlage und die Umwelt

Einfach anrufen: **0800 - 1134 110**  
gebührenfrei  
Kundenzentrum Hamburg



TOTAL Mineralöl GmbH

TOTAL

# TIMMANN & CO.



**Glas- und Gebäudereinigung**  
Meisterbetrieb

Tel. 040/85 38 12 00 · Fax 040/8 50 87 71  
Schotstek 10a · 21129 Hamburg

## Walter Vogt wurde 70 Jahre alt

Walter Vogt, der Besitzer der »Klönstuv«, feierte auf der MS Altenwerder mit Freunden und Stammkunden seinen 70sten Geburtstag. Er ist für uns nicht nur Gastwirt, er ist auch ein Mann, der sich bisher auch für außergewöhnliche, größere Veranstaltungen auf Finkenwerder verdient gemacht hat. Zu diesen Veranstaltungen zählen: der »Lotto-King-Karl«-Abend in der Halle der Bootswerft Heuer, »Tidenhub« vor dem ehemaligen Ortsamt, das Fest auf dem Wochenmarktplatz und verschiedene spezielle traditionelle Essen.

Walter Vogt knüpfte erste Kontakte zu Finkenwerder im Jahre 1952, als er bei der Deutschen Werft als Schiffbaulehrling anfang. Später war er im Schiffbau lange Zeit mit einer eigenen Firma sehr erfolgreich.

Als ihm vor etwa 6 Jahren die Räume am Steendiek angeboten wurden, griff er sofort zu und erfüllte sich endlich einen Traum. Er hatte schon lange den Wunsch, einmal mit der Gastronomie in einem Hamburger Vorort neu zu beginnen. Er ist ein Mann, der gleich zupackt, wenn er etwas geplant hat.

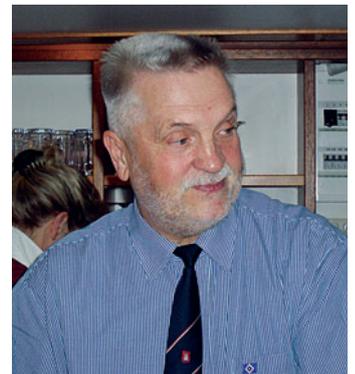


FOTO:Müntz

Wo andere noch lange zögern, zieht er seine Pläne, auch wenn viele ihn davon abraten, lückenlos ohne Rücksicht auf Verluste durch. Auf seiner diesjährigen Geburtstagsfeier bestätigten ihm die Gäste, vor allem die Stammtischgäste, dass sie gern in die »Klönstuv« kommen und sich dort sehr wohl fühlen.

Für dieses Jahr hat Walter Vogt eine »Ballermann«-Party in der Bootshalle von Henning Heuer sowie eine »Tidenhub«-Party vor dem ehemaligen Ortsamt geplant. Für Finkenwerder werden das sicher spannende und interessante Erlebnisse sein.

Kurt Wagner



## BESTATTUNGEN

### H. J. Lüdders

vorm. Erika Reese

Erd-, Feuer- und Seebestattungen  
Erledigung sämtlicher Formalitäten

Finksweg 6  
21129 Hamburg ☎ **743 46 46**

Tag und Nacht

**zu Luzemann GmbH**  
u - zslG Glas- und Gebäudereinigung

Finkenwerder Norderdeich 133 · 21129 Hamburg  
Tel. 040/7 42 99 99 · Fax 040/7 42 72 79  
E-Mail luzemanngmbh\_al@t-online.de  
www.luzemann-gmbh.de

**FINKENWERDER**  
\* FLEISCH & WURSTWAREN \*

**FLEMMIG**

**Ich garantiere ausgesuchte Rindfleisch-Qualität aus Schleswig-Holstein sowie Vita-Schweinefleisch-Qualität von deutschen Bauern natürlich gezüchtet.**

**WOLFGANG FLEMMIG,**  
RUDOLF-KINAU-ALLEE 19  
HH-FINKENWERDER,  
TEL.: 040/742 91 31

**FINKENWERDER FLEISCH- UND WURSTWAREN**  
**HINRICH WOLDMANN GmbH**  
Rüschweg 19 · 21129 Hamburg

Tel: 040/742 16 1/0, Fax: 040/742 16 1/20  
E-Mail: hinrich.woldmann@t-online.de  
Internet: www.finkenwerder-fleisch.de

Die Marke für Geniesser  Ausgezeichnet mit der Goldmedaille der CMA 



Hilde Henze (geb. Röpers) Käthe Gamradt (geb. Koch) Bertha Brockmann (geb. Niemann)  
Norderdeich 38a Nr. 37 Nr. 36

  
**Fleischerei Achner**  
seit 1896

**Feinkost · Exklusive Buffets**  
**Catering · Frischfisch-Service**

Müggenburg 4 · 21129 Hamburg  
Telefon (040) 33 44 22 73 · Telefax (040) 33 44 22 74 · Mobil: 0179-6 63 41 63

**Shr Finkenwerder Bäcker**  
SEIT 1959  
**Körner**  
21129 Hamburg  
Müggenburg 5 · ☎ 040/742 81 82

## Erinnerungen

Wir sind jetzt in einem Alter, in dem wir öfter sagen: »Weißt du noch?« – Was war es für ein Leben bei uns am Deich, als wir noch Kinder und Jugendliche waren. Beim Aufräumen hielt ich ein Buch in den Händen, das mein Mann Herbert Brockmann von seinen Freunden Hinni Fock und Heinzl Grage zum Geburtstag bekommen hatte. Sie hatten ihre Namen mit einem Glückwunsch ins Buch geschrieben. Ihre Namen sind das, was von ihnen geblieben ist (wir sind die Jahrgänge 1926/27). Sie sind keine 19 Jahre alt geworden, und an dem frühen Tod meines Mannes ist sicher die russische Gefangenschaft Schuld gewesen.

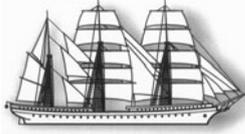


Hermann Janicke Nr. 38b  
Hinrich Fock Nr. 39  
Henry Alf Nr. 39a  
Hinrich Lohp Nr. 39a  
Willi Piper Nr. 40  
Das waren 12 Häuser mit insgesamt 13 Gefallenen.  
Hinzu kamen auf der anderen Straßenseite:  
Johann Fock, Herbert Keller.  
Die Familie Gebauer verlor 3 Söhne: Hans, Kurt und Werner sowie den Schwiegersohn Claus Lohse. – Bei der Familie Hauptorf kam der Schwiegersohn, Bettys Hauptorfs Mann, auch nicht aus dem Feld zurück.  
Sie waren alle keine Anhänger des dritten Reiches und ihrer Ziele, sondern normale Jungen und Männer, die von ihren Eltern ohne Kindergeld vom Staat mit Liebe aufgezogen worden waren und Trost und Freude im Alter für sie sein sollten. Und sie hatten noch das ganze Leben vor sich. Aber . . . .

Bertha Brockmann

Es folgt eine Auflistung der Jungen und Männer aus unserem unmittelbaren Umfeld, die aus dem Krieg nicht zurückgekommen sind.  
Gefallen für Führer, Volk und Vaterland.  
Ich beginne mit Norderdeich Nr. 30 und ende mit Norderdeich Nr. 40:  
Emil Natz Nr. 30  
Gustav Behrens Nr. 31  
Erni Hagendorf Nr. 32  
Hansi Heins Nr. 32  
Alfred Schöler Nr. 33  
Paul Horstmann Nr. 34  
Georg Lüttel Nr. 35  
Schwiegersohn Rudolf Fock – schwer verwundet und der Enkel Hans Mewes Nr. 36 – verlor ein Bein  
Peter Koch Nr. 37 – an den Kriegsfolgen gestorben

**Finkwarder Klönstuv**

Backshop Café  Eiscafé Bistro

Steendiek 6 · 21129 Hamburg · Tel. 74 20 16 60

**WILFRIED HARNISCH**  
Auebach 100 · HH-Finkenwerder

Unser Kostenvoranschlag bei Ihnen im Haus ist gratis!

**Altbausanierung**  
**Montage**  
von Türen u.  
Fenstern  
**Baufertigteile**  
Tel. + Fax 742 55 37

**Mobilitel. 0172/762 76 58**

  
**BAHDE**  
BIOBROTE

Bahde-Brote erhalten Sie in Bioläden, Reformhäusern und auf Wochenmärkten. Unser Gesamtsortiment finden Sie unter:  
**www.bahde.de**

**Bahde. Täglich.**

# De »Stille« Teilhaber

Vadder harr nu endlich de Popiern ünnerschreiben un ick kreeg een Auto. Dat wüer een hin un her, un he wull toierst einfach ne toestimmen dat ick een eegenes Foahrtüch kreeg. Ick wüer grode achteihn wordn un Vadder meent ick wüer noch to wild. He säh jümmers: so'n Auto is een »Mordinstrument« un ick will dat ne up'n Geweten hebben wat du Lüüd doodfoahrt! Wat'n Theoter! Ober nu wüer dat sowiet un ick harr een lütten ooln Volkswagen ut tweete Hand un kunn doarmit loossusen. Ick müss den Wogen sülbst betohlen un wüer ne ganz utkommen mit mien Koffermatschoonsgild. Uns Grootmudder, Tine Mudder, harr'n beeten doartoo stüert un wüer nu mien »stillen Teilhaber«. Doarför schull ick ehr denn ook öberall hinkutschieren, denn se wüer ne mihr so good tofoot.

Duert ne lang un Tine Mudder meent dat se giern mol ehr Swester Adele in'n Koog in Dithmarschen beseuken wull. Dat wüer doch egentlich 'n feine Tuer för uns un ook goar ne so wiet. Vadder un Mudder mokt Larm: dat kummt goar ne in Frog, de Diern kann doch ne dör Hamborg foahrn, de kinnt sick doar ne ut un doar is ook vel to vel Vokiehr! Ober ick wüer glik Fier un Flamm un wull am leevsten annern Dag all loos. Mien Bruer sien Froo meent dat wüer goar ne so slim. Se kunn doch mitfoahrn denn harr ick glik een Bifoahrer wenn ick Tine Mudder afsett harr un wedder no Hus wull.

Wi beiden Dierns kunn'n bi Unkel Fritz up'n Buernhoff een Nacht slopen un annern Dag wedder no Hus foahrn. Se kinnt sick good ut in de Stadt un wi harrn jo ook Strotenkoartn doar kunn wi rupkieken wenn't ne wieder güng. Ün Tine Mudder wüß wo dat langs güng sobald wi in Brunsbüttel öber'n Kanol wüern. Mudder ward all ruhiger un meent: noa, denn man loos.

Tine Mudder harr allns kloar mokt mit ehr Swester un Unkel Fritz un denn güng dat up'n Sünnobend morgen loos. Se stünn all porot an'n Diek mit Kissens un Kassens un ehr Reistasch. Nodem wi allns inlodt harrn, mokt se sick dat achter gemüthlich. Se harr an allns dacht: een feines Küssen för'n Puckl un 'n warme Wulldek för de Kneen. Se harr een Korf mit Appel blangen sick un wull uns noher noch'n feinen Finkwarder Harfstprinz afschilln. Sogoar een von ehr besten Tassenhanddeuker un ehr lütt Kotüffelschillermess harr se ne vogeten. Dat Wedder wüer good; de Sinn schient, wat kunn doar noch bi scheef gohn?

Wi foahrn dör Horborg un Willemsborg, öber de grooten Ilfbrücken un denn dör Hamborg. Man dat wüer doch'n Klacks. Tine Mudder füng all glik no Finkwarder mit dat Appelschilln an un keek ut't Finster un wunnert sick wat dat allns to seehn gäf. Wi bruken goar ne up de oole Strotenkoart to kieken, dat güng ganz fein mit uns dör de Stadt, un ook de vele Vokiehr hett uns nix utmakt.

Lehr wi uns voseehn dähn wüern wi all in Brunsbüttel. Doar wüer ook glik dat Schild för de Fähr to'n öbersetten. Mann, doar teuben ober all'n barg Autos, sogar groote Lastwogens von de Suldoten wüern doarbi. Noa mokt nix, dink ick, wi stillt uns doartoo, de Fähr mütt jo glik kommen. Wi Dierns harrn dat Radio an un Tine Mudder wüer insloopen. Se harr den Mund 'n beeten open un snarcht so sinnig för sick hin. Mien Bifoahrer keek bi sick ut'n Finster un frogt: »Weest du, dat wi up de Bohnschienen stoh't?« »Oach, dat mokt doch nix, hier foahrt doch bestimmt keen Bohn mihr. So dicht an de Fähr wo all de Autos stoh't.« »Jo, ober de annern Autos stoh't ne up de Schienen«, meent se. Un se keek öber ehr rechte Schuller un reep ganz upgeregt: »Oha, doar kummt all the Zuch!!!«

Un richtig doar achter käm de Zuch angedampft, wenn ook ne so gau ober he käm mit vel Rook un Fleiten. Mi ward ganz swatt for Oogen, ick kreeg so'n Kribbeln in'n Mogen un feuhl mi ganz flau. Ick dach an Vadder sien Würd un wat wi Tine Mudder in'n Wogen hebb. Wenn de wat possiert!

ICK wüß wat achter uns noch'n lütt beeten Platz wüer wat ick trücksetten kunn. Gau den Rückwärtsgang rin un Foot up't Gas doarmit wi bloos von de Schienen kommt. RRRRumps, säh dat un wi seeten fast. Ick wüer full karamba gegen eenen Mielensteen foahrn, den ick in de gang goar ne sehn harr.

Tine Mudder wüer ollig dörschüttelt wordn. Mit eenen Ruck wokt se up un wunnert sick wat loos is. Se harr sick'n beeten das Genick vorenkt un schüert sick den Hals.

Wi beseehn uns den Schoden. Oha, dat Licht achter wüer ganz in'n Dutt un de Kootflügel harr'n groote Buhl. Dat Blick wüer indrückt un schüert an'n Reifen. Ick wüer soo upgeregt, kunn goar ne kloar dinken un mol mi all dat Dünnerwedder von uns Vadder ut. Tine Mudder säh, »Nu man sutje, dat kriegt wi allns wedder trech«. Von all den Larm wüern de Soldoten neeschierig wordn un keeken sick den Schoden an. »Is doch ne so slim«, meent de Jungs. »Dat buhlt wi'n beeten wedder ut un denn goht ji in de Werkstatt noher un lot dat Rücklicht heelmoken. Doar hebbt ji noch mol Glück hat«. De Fähr wüer ankommen, un all de Autos wüern doarbi an Deck to foahrn. Up een Mol dink ick an den Zuch, den harr ick bi de Upregung ganz vogeten. Dat oole Diert stünn noch immer doar achter un reugt sick ne. De wüer bloos an't rangieren un wull goar ne up uns tookommen. Dat ganze Fleiten un Dampen wüer'n falschen Alarm ween! Ick säh to Tine Mudder: »Wenn wi nu wedder in Finkwarder an'n Loden kommt, den votill ick Vadder dat ick bi Unkel Fritz so'n ganz lütt beeten bi't ümwinnen an de Schün stött bün. Denn schimpt he ne ganz so dull. Ober du müß mi bistohn, wenn du wedder in'n Hus büst.«

Dat hett se denn ook dohn. Ober jeedes mol, wenn ick ehr foahrn schull un ne so recht Lust harr, denn schür se sick bloos den Hals un keek mi doarbi an. Doar geef dat keen Upmuckn mihr; un se güng noch so mannigmol as »stille« Teilhaber mit mi up Tuer.

Anna Gensch, Canada - 4/2008

REISELAND

GLOBETROTTER REISEBÜRO

2 x in Finkenwerder



im Airbus Periort

Steendiek 12 ♦ 21129 Hamburg

☎ 040 742170-0 ♦ Fax: 040 742170-20

finkenwerder@reiseland-globetrotter.de

Kreetslag 7 ♦ 21129 Hamburg

☎ 040 743-89691 ♦ Fax: 040 743-89693

airbus@reiseland-globetrotter.de

[www.reiseland-globetrotter.de](http://www.reiseland-globetrotter.de)

## Tanzkurse in Finkenwerder

### Kurse für Erwachsene und Jugendliche



Kerstin Busch

040/32 03 35 53

Bürozeiten Mo - Fr ab 16.00 Uhr

info@tanzspass.net

[www.tanzspass.net](http://www.tanzspass.net)

# Seit 20 Jahren Führungen auf Finkenwerder

und das zum größten Teil op Platt, aber auch auf Hochdeutsch, angeboten von **Gisela Behrens**. Was 1988 als kleine private Führung für Freunde begann, hat inzwischen mehr als **150mal** stattgefunden. Gruppen aus ganz Norddeutschland, von Kiel über Bremerhaven bis Bremen, sogar aus Berlin, sind von Gisela Behrens mit Schwung und plattdeutschen Gedichten über unsere traditionsreiche Insel geführt worden. Aber auch Gruppen aus Finkenwerder konnten noch manches dazulernen, wie das Kollegium der Westerschule, das dieses Jahr von einer Lehrerin anlässlich ihres 40jährigen Dienstjubiläums zu

einer Führung mit Gisela eingeladen wurde. Jetzt kennen vor allem die jungen Kollegen das Lebensumfeld ihrer Schüler etwas besser. Da ihr dieses Hobby soviel Freude macht, wird Gisela auch weiterhin interessierte Gruppen (ab 10 Personen) begleiten und die Führungen ganz individuell abstimmen - lang oder kurz, mit oder ohne Mittagessen und Kaffeetrinken, mit Gorch-Fock-Haus oder Kirche. **Aber immer in Tracht und mit Äpfeln und Dreut Fisch im Korb!**

Wer Finkenwerder richtig kennen lernen möchte sollte **Gisela Behrens anrufen:**  
Telefon 040-742 97 51. Brigitte Brauer



Gisela Behrens bei der Führung mit dem Vorsitzenden der CDU in der Hamburger Bürgerschaft Frank Schira durch die Finkenwerder Altstadt. Hans Gellen erklärt die Zubereitung von getrockneten Fischen zum sofortigen Verzehr.

**PRIN THEIGENEREUOPRINT HEIGENEREUOPRINT H**  
Heigener Europrint GmbH

**Wir haben uns vergrößert!**  
Aus Europrint ist jetzt **HeigenerEuroprint** geworden. Ab sofort finden sie uns mit erweitertem Angebot in Hamburg-Bahrenfeld. Von der Visitenkarte bis zum Katalog. Wir drucken für sie!

**euo print**  
Norbert Reiß GmbH & Co. KG

**PRIN THEIGENEREUOPRINT HEIGENEREUOPRINT H**  
Theodorstraße 41 n · 22761 Hamburg · Telefon: (040) 89 10 89 - (040) 742 18 50 · Telefax: (040) 890 48 52 · www.heigener-europrint.de

## Antwort nach 10 Jahren

»Wer kann helfen?« – April 1998, Nr. 1 – 9. Jahrgang

**P**aul Meier und seine Frau Anna hatte ich damals schnell gefunden. Peter Meier und Frau Anna war nicht leicht; es gab mehr Peter Meier als mir lieb war. Vergessen hatte ich die beiden nicht, konnte ich auch nicht, weil ich von meiner Mutter einen Krug in der Vitrine stehen habe, den sie vor gut 100 Jahren von Anna Meier, als Kind, als sie mit ihrem Großvater Hans Martens dort zu Besuch war, mit den Worten geschenkt bekam: »Deine Großmutter hat den Krug immer haben wollen, die hat ihn nicht gekriegt, aber du sollst ihn jetzt haben; er soll in der Familie bleiben.«

Anna war kinderlos und muss meine Mutter wohl gern gehabt haben.

Mein Großvater ist 1903 gestorben und meine Mutter Katharina wurde 1894 geboren. Als sie den Krug bekam, war sie noch nicht einmal 8 Jahre alt.

Ich hatte nun den Krug und von meiner Mutter die Erzählung, dass die Frau, von der sie ihn bekommen hat, an der Landscheide Nr. 1 gewohnt hatte. – In den Kirchenbüchern habe ich solange gesucht, bis ich die Verbindung gefunden habe. Bertha Brockmann, Sandfall 10, Tel. 742 68 07



Ein Seefahrer der Familie Mewes hat diesen Krug um 1793 aus England mitgebracht. Foto Menges

## Wer kann helfen?

Heute suchen wir Hinweise zu dem Bild



»Lütfischer mit Buttgarne«, aus dem Buch Seite 29 von Adi Albershardt: »An'n Etwdiek Vom Leben der Menschen an der Niederelbe«

Zur Finkenwerder Postgeschichte fehlen uns von zwei Brief-Absendern die genauen Adressen und weitere Einzelheiten: »Paul Rickmers, Segelmacher Finkenwärder« und »Wirtschaftsgenossenschaft »Raiffeisen« für Finkenwärder, Spar- u. Darlehnskassen-Verein« Wer kann helfen?

**Rudolf Meier**, Finkenwerder Norderdeich 115 a,  
21129 Hamburg-Finkenwerder, Tel.: 040/742 61 22



**MORGENSTERN  
APOTHEKE**



Steendiek 42 - 21129 Hamburg  
Tel. 7 42 18 20 - Fax 7 42 18 224  
e-mail: [info@morgenstern-apotheke.de](mailto:info@morgenstern-apotheke.de)  
[www.morgenstern-apotheke.de](http://www.morgenstern-apotheke.de)

## Der kürzeste Weg zu Ihrer Gesundheit

Travel-med Reise und Impfberatung  
Mitglied im Deutschen Diabetiker Bund und Diabetes Life  
Stütz- und Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen (auch nach Maß)  
Ständiger Botendienst im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften.

Fragen Sie uns – wir helfen Ihnen weiter.  
**Ihr Team der Morgenstern - Apotheke**

## FIFO *Finkenwerder Fotobuchdesign* *Inhaber Gernot Dreher*



Wiet 71  
21129 Hamburg  
Tel.: 040 333 97 838  
Fax: 040 317 68 495  
Email: [gernot.dreher@web.de](mailto:gernot.dreher@web.de)



**SIEBDRUCK  
UV DRUCK  
DIGITALDRUCK  
PLOTTER  
SW-KOPIE  
4C-KOPIE  
STANZEN  
LAMINIEREN**

W&S Werbung u. Service GmbH  
Neßpriel 2  
21129 Hamburg  
fon 040 742 97 86  
fax 040 742 81 21  
isdn 040 74 21 34 84  
mail [WuS-Ntmos@t-online.de](mailto:WuS-Ntmos@t-online.de)  
net [www.wus-siebdruck.de](http://www.wus-siebdruck.de)

...von der Visitenkarte bis zum Großformat-Banner!



**ADOLF H. FICK**  
OBST- UND GARTENBAU  
MEISTERBETRIEB

\*\*\*\*\*

**Wünsche?  
Wir haben die  
Greencard!**

Osterfeldeich 24  
Hamburg - Finkenwerder  
Tel.: 040/742 64 24 Fax: 040/742 99 86  
Besuchen sie uns auch im Internet:[www.fick-gartenbau.de](http://www.fick-gartenbau.de)

## Doppelter Gewinn für Finkenwerder

**F**inkenwerder ohne Kirche? Unvorstellbar. Damit die Kirche auch in Zukunft auf der Insel bleibt, gibt es jetzt eine einmalige Chance.

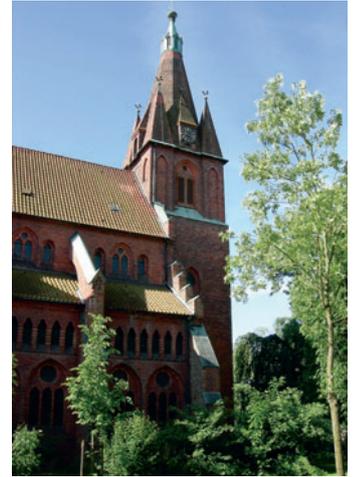
Die Kirchengemeinde St. Nikolai gründet eine Stiftung. Und der Clou ist: Auf jeden gespendeten Euro legt der Kirchenkreis Alt-Hamburg einen Euro drauf.

Also ein doppelter Gewinn für den guten Zweck. Ein doppelter Gewinn für Finkenwerder und die Menschen hier. Und das nicht nur für einen kurzen Moment. Stiftungen bleiben, meist über Generationen. Eine schöne Vorstellung, lebendige und phantasievolle Gemeindearbeit zu gewährleisten für die Kinder, Enkel, Urenkel. Die Erträge aus dem Stiftungskapitel kommen zu 100 Prozent der Kirchengemeinde zugute und soll zum Wohl der Menschen hier eingesetzt werden.

Das ist ein Grund zum Feiern und um sich zu treffen.

Das große Stiftungsfest zum Auftakt feiert die St. Nikolai-Kirchengemeinde am Sonntag, 8. Februar 2009 ab 10.30 Uhr.

Es startet mit einem Gottesdienst. Ein buntes Programm erwartet die Kleinsten bis Ältesten.



Die St. Nikolai-Kirche und das frisch umgebaute Gemeindehaus ist für alle Finkenwerder offen (Finkenwerder Landscheideweg 157). Weitere Details zur Stiftung erfahren Sie am 8. Februar. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Anja Blös  
Pastorin St. Nikolai Finkenwerder  
Finkenwerder Landscheideweg 157  
21129 Hamburg  
Telefon 040 - 3180 77 33  
Telefax 040 - 742 50 64  
[www.kirche-suederelbe.de](http://www.kirche-suederelbe.de)

## Restaurant & Café Landhaus Jägerhof

Ehestorfer Heuweg 12-14, 21149 Hamburg-Hausbruch  
Tel.: 040-796 20 15, Fax 040-796 51 48  
Täglich geöffnet ab 11 Uhr, montags ab 16 Uhr

Unsere Räume:

Für Betriebs- und Familienfeiern, Richtfeste, Ausstellungen,  
Tagungen, Bälle und vieles mehr:

Kaminzimmer bis 40 Pers. – Wappenzimmer bis 80 Pers.  
Kleiner Saal bis 150 Pers. – Großer Saal bis 400 Pers.

### Festpauschale:

Empfangsgetränke, 3-Gang-Menü, versch. Weine,  
Mitternachts-Büfett, alle Getränke  
**a Person nur Euro 49,80**

Im Hause: 6 Doppel-Kegelbahnen,  
10m Luft- und 50m Kleinkaliberstände, Bogenstände

*Sie erreichen uns mit der S3 Neuwiedental  
und Bus 141 – bis vor die Haustür.*

**PARTY-SERVICE & KALTE BUFFETS – AUSSER HAUS**  
Bewirtung von Festplätzen und Hallen in jeder Größe,  
Festzelte, Wurst-, Fisch- und Bierstände.

**Wir bewirten, ab 2007 die Karkmess  
Festzelt, Bier-, Wurst- & Fisch-Stände**

## Ausfahrt nach Norden in Ostfriesland

In diesem Jahr ging die Ausfahrt der Heimatvereinigung vom 25. bis zum 28. Mai wieder einmal in den schönen Nordwesten unserer Heimat. Mit zwei Bussen fuhren 99 Mitglieder um 10.00 Uhr vom Marktplatz in Finkenwerder los in Richtung Autobahn. Über die A 1 Richtung Bremen erreichten wir die A 28 Richtung Oldenburg. Bei Hasbruch machten wir Pause, um wieder das vorzügliche Frühstück zu genießen. Für den Bus 2 war diesmal Werner fast allein verantwortlich für die Zubereitung, weil Karin sich ein paar Tage zuvor bei einem Fahrradunfall das Handgelenk gebrochen hatte und aus diesem Grunde auch nicht an der Ausfahrt teilnehmen konnte (wie Werner verkündete, »zum ersten Mal seit 30 Jahren«).

Weiter ging die Fahrt auf der A 28 durch das schöne Ammerland vorbei an Baumschulen und Torfabaugebiet. Bei Leer wechselten wir auf die A 31 Richtung Emden. Die Fahrt durch das Emsland brachte uns nach Gandersum zum Emssperrwerk, einem der modernsten Sperrwerke in Europa. Zum einen verbessert es den Sturmflutschutz an der Ems und zum anderen sichert die Staufunktion die Flexibilität des Schifffahrtsweges Ems zwischen Papenburg und Emden. Unsere nächste Station war Stuurhuusen. Die Kirche, in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut, hat einen Turm, der schiefer ist als der des weltberühmten Turms von Pisa, was in erster Linie an dem moorigen Untergrund liegt. Am Nachmittag erreichten wir das Hotel »Reichshof« in Norden. Es liegt direkt in der Fußgängerzone. Ein Teil der Zimmer befindet sich im 300 Jahre alten Kornspeicher der Doornkaat-Brennerei, der liebevoll restauriert wurde. Das Hotel hat einen Wellnessbereich mit Schwimmbad, Saunen etc. Wir bezogen unsere sehr gemütlich eingerichteten Zimmer und labten uns dann an der schon gedeckten Kaffeetafel an Torten, Kaffee und Ostfriesentee. Anschließend erkundeten wir den Ort jeder auf seine Weise. Nach einem Abendessen in

Büfettform und einem Schlummertrunk an der Hotelbar klang dieser Tag dann aus.

Am Montag starteten wir nach einem ausgiebigen Frühstück an die Küste nach Greetsiel. Hier soll sich der größte Kutterhafen Ostfrieslands befinden. Wir bekamen nur einen einzigen zu Gesicht, die anderen waren wohl alle auf Fangreise. Aber auch sonst hatte dieser beschauliche Ort einiges zu bieten. Er ist Ferienort, Künstlerdorf, Fischernest und längst kein Geheimtipp mehr. Die kleinen Gassen laden zum Bummeln und Shoppen ein. Wahrzeichen von Greetsiel sind das große Sieltor (was dem Ort auch seinen Namen gab) und die Zwillingsmühlen.

Auf dem Rückweg führen wir durch das Land, in dem Klaus Störtebeker gewirkt hat. Wir besuchten die Kirche in Marienhaf, die im 13. Jahrhundert erbaut wurde. Im ersten Stockwerk des Turmes dieser Kirche ist die Störtebeker-Kammer. Hier soll er während seines mutmaßlichen Aufenthaltes in Marienhaf um 1400 gewohnt haben. Jetzt beherbergt sie das Turmmuseum mit einer Dokumentation zur Baugeschichte. Auf dem Marktplatz des Ortes steht ein großes, sehr ansehnliches Denkmal von Klaus Störtebeker, hinter dem sich das in Hamburg verstecken kann. Es war sehr interessant, einmal wieder über die Geschichte der Seeräuberei und das Ansehen, welches sie in Ostfriesland genossen hat zu hören.

Auch heute gab es wieder ein Büfett zum Abendessen und voller neuer Eindrücke ließen wir den Tag ausklingen.

Am Dienstag soll es nun auf die Insel Norderney gehen. Wir fahren mit den Bussen nach Norddeich zur Mole. Von dort geht es mit der Fähre ca. 1 Stunde lang durch die Priele, vorbei an Sandbänken, auf denen sich Seehunde reckeln, Richtung Norderney. Die Seezeichen liegen teilweise schräg auf Sandbänken und so erfordert die Fahreier für den Schiffsführer viel Geschick, um sich durch die Priele fortzubewegen. Jeder erkundet auf

eigene Faust das älteste deutsche Nordseeheilbad. Eindrucksvoll ist der breite Strand und die Strandpromenade. Auch hier gibt es autofreie Einkaufsstraßen, die zum Bummeln einladen. Da wir in der Mittagszeit dort waren, hatten die Geschäfte leider geschlossen, was eigentlich nicht zu verstehen ist, denn außer uns waren auch noch andere Tagesgäste auf der Insel, die sicher gern den einen oder anderen Euro dort gelassen hätten – aber so sind die stolzen Friesen! Unsere Männer jedenfalls waren weniger traurig über die geschlossenen Läden. So konnten wir dann nur die Wirte der Restaurants und Cafes beglücken. Nachmittags starteten wir zur Inselrundfahrt, die uns noch einmal alle Sehenswürdigkeiten der Insel zeigen sollte. Eine besondere Kuriosität ist der Tierfriedhof, auf den wir aufmerksam gemacht wurden.

Am Abend hatte der Koch im »Reichshof« ein Galadinner mit vier Gängen für uns vorbereitet. Alles war festlich gedeckt und hat vorzüglich gemundet.

Am nächsten Morgen war es dann auch schon wieder soweit: Nach einem letzten guten Frühstück im Hotel hieß es Abschied nehmen. Die Koffer wurden verladen und eine nette Angestellte verabschiedete sich im Namen der Eigentümerfamilie und des Personals im Bus von uns und verteilte an alle in Goldpapier eingewickeltes Original ostfriesisches Schwarzbrot, dünn geschnitten und sehr lecker. Unser Weg führte uns nach Emden, der größten Stadt Ostfrieslands. Der Komiker Otto Waalkes stammt aus Emden und ihm ist sogar ein Haus gewidmet. Das Otto-Haus ist wohl ein Muss für jeden Otto-Fan. Zu erwähnen ist aber auch die Kunsthalle in Emden. Henri Nannen, der »Stern«-Gründer aus Hamburg, erbaute diese im Jahre 1986 in seiner Heimatstadt für seine Sammlung der Kunst des 20. Jahrhunderts. Wer mehr Zeit in dieser Region verbringt, sollte ihr unbedingt einen Besuch abstatten. Im Hafen von Emden wartete schon das Fahrgastschiff »Stadt

Aurich« auf uns. Im Fahrgastraum waren die Tische gedeckt, dann gab es auch schon Erbsensuppe mit Würstchen. Da die Sonne schien, konnten wir die Fahrt auch auf dem Oberdeck genießen. Sie sollte uns auf dem Ems-Jade-Kanal bis nach Aurich führen. Die Fahrt geht durch das Hafentor aus der Barockzeit und am imposanten Rathaus vorbei. Wir passieren mehrere Schleusen, u. a. die Kesselschleuse, eine 4-Kammer-Schleuse mit einem großen Kessel durchmesser, in dem Schiffe wenden können. Die Schleuse ist in ihrer Art einmalig in Europa. Eindrucksvoll sind auch die Brücken, die auf verschiedene Art und Weise für uns geöffnet wurden. Die Landschaft rechts und links vom Kanal war teils sehr idyllisch und romantisch, teils auch eintönig, wie eben Marschlandschaft nun einmal ist. Wir aber waren alle sehr vergnügt und genossen das beschauliche Dahingleiten bei schönem Wetter und gebotener Gastronomie. In Aurich angekommen, warteten schon die Busse der Firma Nummen auf uns und wir traten den letzten Teil unserer Fahrt an: Es ging durch das schöne Ammerland, in dem gerade die Rhododendron-Sträucher farbenprächtig blühen, nach Bad Zwischenahn. Im »Seehotel Fährhaus«, das direkt am Zwischenahner Meer liegt, wurden wir wieder mit Kaffee, Ostfriesentee und leckeren Torten und Butterkuchen verwöhnt. Danach gab es kein Halten mehr und wir eroberten den Ort, der einiges zu bieten hat. Es gibt nicht nur viele Sehenswürdigkeiten, sondern auch viele regionale Spezialitäten, wie Ammerländer Wurst und Schinken und nicht zu vergessen Räucheräale. Da konnte dann wohl kaum einer widerstehen.

Dann ging es aber endgültig heimwärts. Gegen 20.00 Uhr landeten wir wieder in Finkenwerder. Unser aller Dank geht an Adolf Jürgs, der mit dieser Ausfahrt wieder einmal eine logistische Meisterleistung vollbracht hat.

Jutta Haag





Geburtstage,  
Jubiläen, Hochzeiten,  
Betriebsfeste...

Wir bieten für jeden  
Anlass den richtigen  
Rahmen



- \* 4 Clubräume \* Tagungsräume
- \* Saal bis 200 Personen
- \* 2 Terrassen \* großer Sommergarten
- \* 24 Hotelzimmer \* Schwimmbad
- \* Kegelbahn \* Minigolf \* Boccia
- \* Luftgewehrschießen \* Shuffleboard
- \* Kinderspielzimmer
- \* täglich ab 8:00 Uhr geöffnet
- \* kein Ruhetag

Hasselwerderstr. 85 \* 21129 Hamburg (Neuenfelde) \* Tel. 040-745 93 97 \* www.bundts-gartenrestaurant.de

RESTAURANT

# ZUM STORCHENNEST



Inh. Mathias Voigt

Osterfeldeich 2  
21129 Hamburg  
Finkenwerder

**Öffnungszeiten**  
von 12.00 – 15.00 Uhr  
und 17.30 – 21.30 Uhr  
Samstag ab 18.00 Uhr

Tel. + Fax (040) 742 68 50

Montags Ruhetag.



## Fährhaus Kirschenland

Hotel an der Elbe



21635 Jork, Wisch 9, Tel. 0 41 62 / 72 49

Büro: Gartenstraße 4, 21635 Jork,

Tel. 0 41 62 / 74 87, Fax: 0 41 62 / 53 44

2 Säle - 6 Clubräume - Doppelkegelbahn - 40 Betten

Gastronomie für Ihren Anlaß von 10-500 Personen

## Weitere Aktivitäten der Heimatvereinigung Finkenwerder e.V.

Am 19. Juli machten wir mit dem Bus eine Stadtrundfahrt. Es begleitete uns schon ab Finkenwerder ein Reiseleiter der »Frohen« und Hansestadt Hamburg – wie er sich selbst vorstellte. Seine Erklärungen über unsere schöne Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten waren sehr informativ, unterhaltsam und so manches war sogar auch für uns, die wir meinten alles zu kennen, neu. Dazu gehörte vor allem die rasante Entwicklung rund um die Hafencity. Auch wenn es Petrus diesmal nicht so gut mit uns meinte, verlief der Nachmittag wie im Fluge.

Am 23. August 1958 lief bei der Werft Blohm & Voss in Hamburg die »Gorch Fock« vom Stapel. Pünktlich zum 50. Geburtstag waren eine Sonderbriefmarke »Gorch Fock« sowie eine 10,00 €-Münze mit der Abbildung der »Gorch Fock« unter Segeln und der Randbeschriftung »Seefahrt ist Not« erschienen. Aus diesem Grunde hatten die Heimatvereini-

gung Finkenwerder e. V. und der Harburger Briefmarkensammler-Verein von 1920 e. V. im Gorch-Fock-Haus am 23. August 2008 ein Sonderpostamt eröffnet, in dem die Marke käuflich zu erwerben war und ein Sonderpoststempel abgeschlagen wurde. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand im Garten des Gorch-Fock-Hauses wieder das Sommerfest der Heimatvereinigung Finkenwerder e. V. statt.

Trotz des Dauerregens konnten wir zahlreiche Mitglieder und Gäste begrüßen. Auch Ulli Kinau, die Tochter unseres Heimatdichters Rudolf Kinau und Taufpatin der »Gorch Fock«, kam auf Stippvisite vorbei und erzählte von ihren Eindrücken am Tag der Taufe vor 50 Jahren aus der Sicht eines jungen Mädchens. Bei Bratwurst vom Grill, Bier vom Fass, Kaffee und Kuchen genossen wir, in Zelten vor dem Regen geschützt, in gemütlicher Runde den Tag. Für gute Laune sorgte zusätzlich auch noch Jürgen Lilienthal, der uns mit maritimer Musik erfreute.

Jutta Haag



### KINAU-Haus am Neßdeich 6

jeden ersten Donnerstag im Monat  
von 14.00–18.00 Uhr geöffnet oder  
nach Vereinbarung bei:  
W. Marquart, Tel. 040-742 65 01.



### GASTHAUS · Zur Post · Restaurant & Café

Warme Küche:  
11.00 - 15.00 Uhr 17.00 - 21.00 Uhr  
Spezialitäten:  
Schollen »Finkenwerder Art«  
Steinbutt & Seezunge

In den Sommermonaten Montag,  
in den Wintermonaten Mo. und Di. Ruhetag.

Appartement-Vermietung

– Inhaber H. Kramer –  
21129 Hamburg - Cranz  
Esteddeich 88 · Tel. 040/745 94 09  
Fax 040/745 93 66

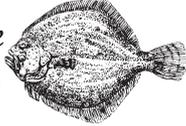
Restaurant  
**Finkenwerder Elbblick**

Fisch vom Feinsten  
Top Service  
Super Blick



täglich geöffnet

Focksweg 42 • 21129 Hamburg • Tel.: (040) 742 51 91/742 70 95  
www.finkenwerder-elbblick.de

*Landungsbrücke*  *Finkenwerder*

Das Haus der Spezialitäten  
Fische · Muscheln  
Fleisch · Schalentiere

**BAR**  
**BISTRO**  
**MAXIM**

Benittstraße 9 • 21129 Hamburg • Tel. (040) 7 42 51 51  
Internet: www.finkenwerder-landungsbruecke.de

Küchen-Öffnungszeiten tägl. von 11.00 – 22.00 Uhr außer bei Hochzeiten,  
Geburtstagen, Jubiläen, Geschäftsreisen, Sonderveranstaltungen, usw.

**P.S. GETRÄNKE OASE GMBH**

**WOLFGANG SEIDEL**  
Verleih von Zapfanlagen

Bei der Windmühle 17a  
21109 Hamburg

Telefon (040) 7 54 25 25  
Telefax (040) 7 56 62 923

Gaststätte  
**Stadt Hamburg**

Inh. Jürgen Heß

Vereinslokal: Gesangverein »Germania«  
»Finkwarder Danzkring«

mit Gästezimmern in der Altstadt  
von Finkenwerder  
Familienfeiern bis 45 Personen  
Montag Ruhetag

Auedeich 2  
21129 Hamburg

☎ 7 42 81 94

**Party-Service**

Inhaber:  
Thomas Wylezich

**DAMPFER IMBISS**

 Ihr Grill am Finkenwerder Fähranleger  
742 94 14 belegte Brötchen ab 6.00 Uhr · täglich wechselnder Mittagstisch  
MO – SO warme Küche ab 11.00 Uhr

*Eis aus eigener  
Herstellung...*

**Eis Insel**

STEENDIEK 43-44 • 21129 HAMBURG • ☎ 040 / 742 133 16 • www.eis-insel.de

**De Kössenbitter** Anzeigen-Preisliste

Preisliste Nr. 2/2002  
Gültig ab 1. Januar 2002  
Alle Preise zuzüglich  
gesetzlicher Mehrwertsteuer  
Druckausführung der Anzeigen:  
schwarz/weiß. Sonderfarben nach  
Absprache mit Zusatzkosten.

Anzeigen-Grundpreise und Formate:	Format in mm:	Breite	Höhe	Preis €
	1/1 Seite	188	268	410,-
	1/2 Seite, hoch	92	268	205,-
	1/2 Seite, quer	188	133	205,-
	1/4 Seite, quer	188	66	104,-
	1/4 Seite, eckig	92	133	104,-
	1/6 Seite, eckig	92	88	78,-
	1/12 Seite, eckig	92	43	52,-

**Wichtig!**  
**Redaktions-**  
**schluß**  
für die April-  
Ausgabe ist der  
**6. Februar 2009.**

Impressum: »De Kössenbitter«  
Herausgeber und  
Redaktionsanschrift:  
Kulturkreis Finkenwerder e.V.  
Postfach 95 01 10,  
21111 Hamburg-Finkenwerder

Büro: Benittstraße 26, 21129 Hamburg  
Redaktion: Kurt Wagner  
Schallnstedt 7a, 21129 Hamburg  
E-Mail: kurt.wagner@finkenwerder.de

Uwe Hansen,  
Focksweg 19, 21129 Hamburg  
E-Mail: uwhansenfkw@aol.com  
Ständige Mitarbeiter:  
Jürgen Fritzier, Uwe Hansen, Rudolf  
Meier, Detlef Rubeni und Kurt Wagner.

Anzeigen:  
Es gilt die Anzeigen-Preisliste Nr. 2/02.  
Kurt Wagner, Tel. 040 / 742 73 49.

Herstellung & Layout: Jürgen Fritzier  
Auedeich 34a, 21129 Hamburg  
Druck: Heigener Europrint GmbH  
Theodorstraße 41n, 22761 Hamburg  
Tel.: 040 / 742 18 50

Auflage: 5000 Exemplare

Erscheinungsweise:  
3 x jährlich (April, August, Dezember)

Die Finanzierung dieser Ausgabe erfolgte durch unsere Anzeigen-Kunden sowie durch Spenden und Beiträge unserer Mitglieder.  
Das Mitteilungsblatt ist kostenlos erhältlich. Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck oder sonstige Wiedergabe und Veröffentlichung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandene Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

HOTEL GARNI  
**Fock & OBEN**

Ein gemütliches Hotel mit besonders  
herzlicher und privater Atmosphäre.

Unsere Zimmer sind mit Dusche  
und WC, ISDN-Durchwahltelefon  
und Kabel-TV ausgestattet.

Ostfrieslandstr.2  
21129 Hamburg/Finkenwerder  
Tel. 040 / 31 99 33 - 0  
Fax 040 / 31 99 33 - 11  
E-Mail info@fock-oben.de  
Internet www.fock-oben.de



**OESTMANN'S FISCHERHUUS**  
EIGENE FISCHEREI SEIT 1740

Fisch-Speiselokal TELEFON : 040-74212544  
Inhaber : Heinz Oestmann FAX : 040-74212543  
Rüschwinkel 2 in 21129 Hamburg-Finkenwerder  
Öffnungszeiten :  
Dienstag bis Samstag von 12-22 Uhr  
Küche von 12 bis 21, Sonntags bis 20 Uhr

*Herzlich Willkommen*



**HOTEL**  
AM ELBUFER

Focksweg 40a  
21129 Hamburg  
Tel: 040/742 19 10  
Fax: 040/742 191 40  
hotel-am-elbufer.de



**Jetzt Riester-Förderung sichern:**  
 Über 51 % sind möglich!\*

# Zugeschnitten auf Ihr Leben. Die Sparkassen-Altersvorsorge.



Wenn Ihre Altersvorsorge gut sitzen soll, nehmen Sie eine nach Maß! Wir stecken Ihre Bedürfnisse genau ab und schneiden Ihnen ein ganzheitliches Vorsorgekonzept direkt auf den Leib. Damit Ihre finanziellen Freiräume durch attraktive Erträge ständig wachsen. Infos in Ihrer Geschäftsstelle Finkenwerder, Neßdeich 139 oder auf [www.sparkasse-stade-altes-land.de](http://www.sparkasse-stade-altes-land.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

\*Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrer Lebenssituation.